Herbert Paukert & Susanne Holböck

DEUTSCHE GRAMMATIK

„**DEUGRA**“ - eine deutsche Grammatik

Version 7.1, 2017

Eigenverlag

http://www.paukert.at

Vorwort

Sprache ist etwas Vordergründiges und Alltägliches. Vordergründig ist sie dann, wenn man sie ganz einfach hört oder liest – gleichgültig ob man sie gut versteht oder nicht. Sprache ist jedoch auch sehr hintergründig. Sie besteht aus einer Sammlung von Regeln, welche immer im Hintergrund wirken, wenn man Gehörtes oder Gelesenes verstehen will, oder sogar sprechen und schreiben will.

Die Regeln einer bestimmten Sprache haben sich im Laufe von Jahrhunderten in einem umgrenzten geografischen Raum evolutionär entwickelt.

Die kleinen Kinder erlernen ihre Muttersprache spielend durch Zuhören, Nachahmen und Nachplappern. Entscheidend ist das richtige und nachdrücklich betonte Vorsprechen durch eine Bezugsperson. Die Hintergrundregeln der Lautgebung, der Worterzeugung und der Satzbildung werden dann so nebenbei automatisch verinnerlicht. Bei diesem impliziten Lernen bilden sich in ganz bestimmten Regionen des Gehirns komplexe neuronale Netze, welche das rezeptive und produktive Sprachverhalten steuern (hören, lesen und sprechen, schreiben). Für den erwachsenen Menschen ist das Erlernen einer Fremdsprache viel schwieriger. Er lernt die Fremdsprache explizit, d.h. durch bewusste Einsicht und Einübung der Sprachregeln.

Das vorliegende Werk ist eine deutsche Grammatik und gliedert sich im Wesentlichen in zwei Teile: Erstens in die Wortlehre und zweitens in die Satzlehre. Es werden alle wichtigen deutschen Sprachregeln erklärt und dazu auch immer entsprechende Textbeispiele und einfache Aufgaben (einschließlich ihrer Lösungen) angegeben. Die Grammatik ist vor allem für ***DAF/DAZ*** (Deutsch als Fremd- und Zweitsprache) konzipiert.

Hinweis: Für „**Selbstlerner**“ gibt es eine Sammlung von einfachen, interaktiven Computerprogrammen, welche Musterbeispiele und Lückentexte enthalten. In diesen Programmen können auch wahlweise einzelne Wörter und Sätze direkt angehört werden. Mithilfe eines Mikrophons können sie dann nachgesprochen werden. So ist es möglich, auf einfache Art und Weise die eigene Aussprache beliebig oft zu wiederholen, zu hören und zu verbessern. Alle interaktiven Lernprogramme (als exe-Dateien) und auch die hier vorliegende Grammatik (als pdf-Datei) können von der Homepage des Autors www.paukert.at kostenfrei heruntergeladen werden.

Wien, im Frühjahr 2016

Inhaltsverzeichnis

{A} Kategorien der Grammatik

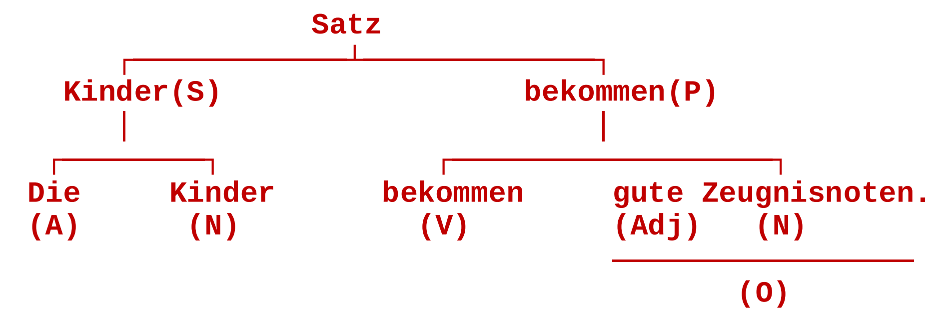
Die Sprache ist ein Zeichensystem, mit dem die Welt beschrieben wird (Deskription). Mit diesem Zeichensystem wird auch anderen Menschen etwas mitgeteilt (Kommunikation). Die **Grammatik** beschäftigt sich mit den Regeln einer Sprache. Sie wird in die Lautlehre, die Wortlehre, die Satzlehre und die Rechtschreibung eingeteilt.

Die menschlichen Sprechwerkzeuge (Lippen, Zunge, Kehlkopf,...) erzeugen bestimmte Laute (**Phoneme**). Die 26 Buchstaben (*a,b,c,d,e,f,g,h,i,j,k,l,m,n,o,p,q,r,s,t,u,v,w,x,y,z*) bestehen aus 5 Selbstlauten (Vokale *a,e,i,o,u*) und 21 Mitlauten (Konsonanten *b,c,d,f,g,…,z*). Zusätzlich gibt es noch 3 Umlaute (*ä,ö,ü*) und ein scharfes ***s*** („Eszett" ***ß***). Einige Vokale können zu Zwielauten (Diphtonge) verbunden werden (*ai,au,äu,ei,eu*). Grundsätzlich kann jeder Buchstabe des Alphabets klein (*a,b,c…*) oder groß (*A,B,C,…*) geschrieben werden. Phoneme werden zu Lautgebilden (**Morphemen**) verbunden. Morpheme sind die kleinsten sprachlichen Einheiten, denen eine **Bedeutung** zukommt (Eigen- oder Mit-Bedeutung). Die Semantik ist die Lehre von der Bedeutung (sema) der Wörter und vom Sinn der Sätze.

Die Morpheme werden zu **Wörtern** verknüpft. Ein Wort ist die kleinste Spracheinheit, die eine selbständige, unabhängige Bedeutung trägt. Bei den Teilen eines Wortes kann man den eigentlichen Wortstamm und vorangestellte Lautgruppen (Präfixe) und nachgestellte Lautgruppen (Suffixe) unterscheiden, z.B. *„bekommen" = „be–**komm**–en"*. Die **Silben** sind Buchstabengruppen, die lautliche Einheiten bilden, aber keine selbständigen Bedeutungen haben müssen. Sie bestehen aus einem Vokal und zusätzlich aus einem oder mehreren Konsonanten. Beispiele von zweisilbigen Wörtern: *„Krone" = „Kro–ne", „raten" = „ra–ten".*

Die Wörter werden zu **Sätzen** verbunden, denen dann ein bestimmter **Sinn** zukommt. Entsprechend ihren Eigenschaften können die verschiedenen Wörter zu unterschiedlichen Wortklassen zusammengefasst werden (Verben V, Nomen N, Pronomen Pn, Artikel A, Adjektive Adj, usw.). Beispiel: „*Die Kinder bekommen gute Zeugnisnoten*".

Die Satzglieder werden entsprechend ihren Funktionen im Satz unterschiedlich eingeteilt: Satzaussage (Prädikat P), Satzgegenstand (Subjekt S), Ergänzungen (Objekte O), usw.
Die Aufspaltung eines Satzes in seine **Satzglieder** kann (entsprechend der Konstituentengrammatik) schrittweise erfolgen und in einem Baumdiagramm dargestellt werden. Wortgruppen, die einen eigenständigen, unabhängigen Sinn tragen, nennt man Konstituenten.



In einem letzten Schritt können einzelne Sätze zu **Satzverbindungen** und **Satzgefügen** verknüpft werden. Beispiel: „*Die Kinder bekommen gute Zeugnisnoten, weil ihre Lehrer gut unterrichten*".

Zusammenfassung der Sprachlehre

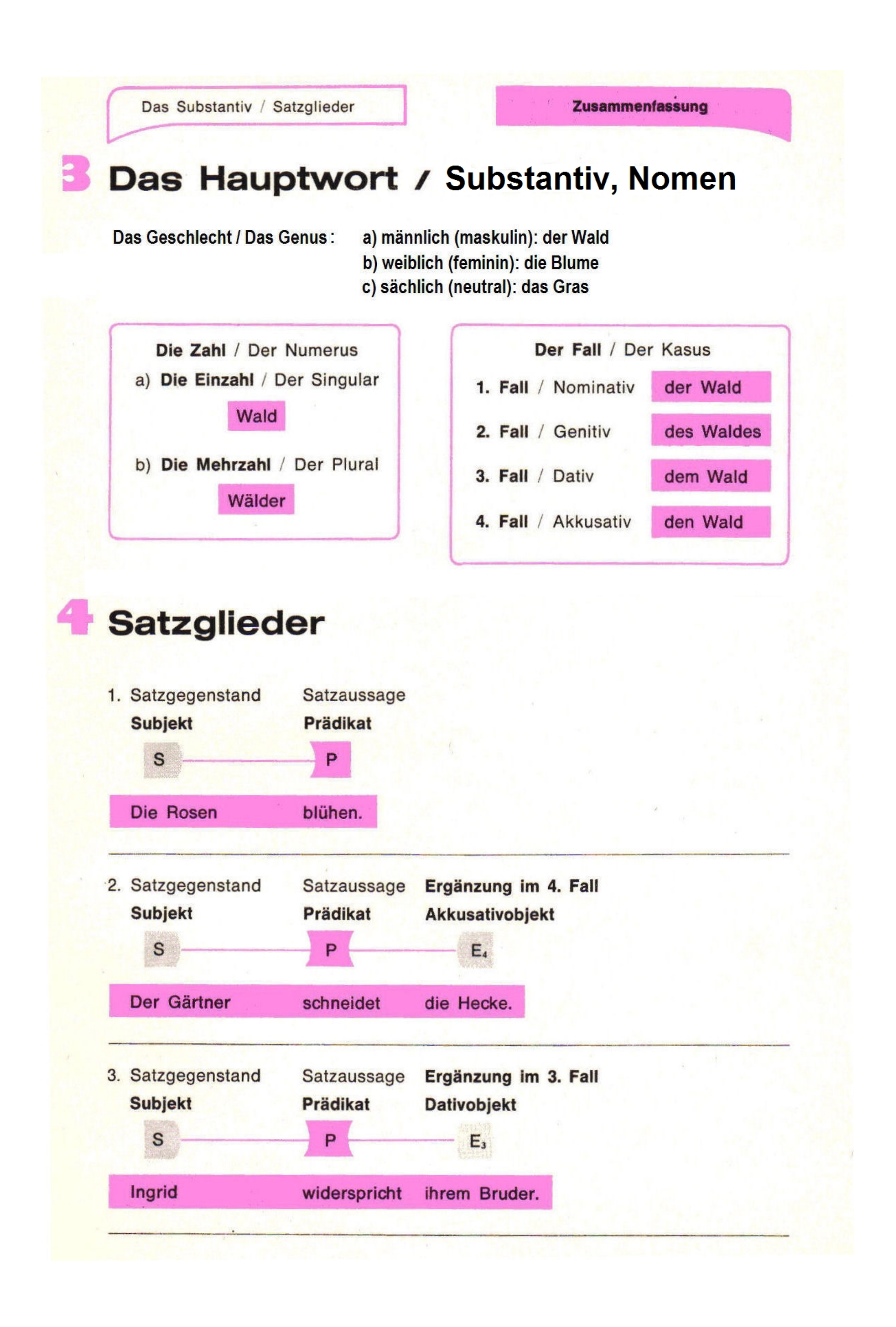
I Die Wortarten

Bezeichnung deutsch	lateinisch	Beispiel	Grundbedeutungen
1. Zeitwort, Aussagewort	**Verb**	schreiben wachsen liegen	Tätigkeiten Vorgänge Zustände
2. Hauptwort, Nennwort	**Substantiv** **(Nomen)**	Haus Hund Freude	Dinge Lebewesen **Abstrakte Begriffe**
3. Eigenschaftswort	**Adjektiv**	hell	Eigenschaften
4. **Begleiter und Stellvertreter des Substantivs**			
Geschlechtswort	**Artikel**	der, die, das ein, eine, ein	Kennzeichnung des Geschlechts und des Falles
Fürwort	Pronomen	ich, du, er mein, kein	Nennende und zuordnende Formwörter
Zahlwort	Numerale	zwei zweite	Zählende und reihende Formwörter
5. **Unveränderliche Wörter**	Partikeln		
Umstandswort	Adverb	hier, damals so, nein	Angaben über Ort, Zeit, Art, Grad, Grund
Verhältniswort, Vorwort	Präposition	bei, an, durch	Fügeteilchen
Bindewort	Konjunktion	und, dass, weil	Fügeteilchen

Zusammenfassung | Das Verb

2 Das Zeitwort / Das Verb

Bezeichnung deutsch	Bezeichnung lateinisch	Beispiel
1. Bestimmte Verbformen (finite Formen)	**Personalformen**	(ich) geh-e (du) geh-st (er) geh-t usw.
2. Unbestimmte Verbformen	Nominalformen	
a) **Die Nennform**	Der Infinitiv	gehen
b) **Das 1. Mittelwort**	Das 1. Partizip (Präsens)	gehend
c) **Das 2. Mittelwort**	Das 2. Partizip (Perfekt)	gegangen
3. Die Zeitform	Das Tempus	
a) Die Gegenwart (Verlaufsstufe)	**Das Präsens**	er kommt es regnet
b) Die Vergangenheit (Vollzugsstufe)	**Das Perfekt**	er ist gekommen es hat geregnet
c) Die Mitvergangenheit (Verlaufsstufe)	**Das Imperfekt (Präteritum)**	er kam es regnete
d) **Die Vorvergangenheit** (Vollzugsstufe)	**Das Plusquamperfekt**	er war gekommen es hatte geregnet
e) Die Zukunft (Erwartungsstufe)	**Das 1. Futur**	er wird kommen es wird regnen
f) Die Vorzukunft (Erwartungsstufe, Vermutung)	**Das 2. Futur**	er wird gekommen sein es wird geregnet haben
4. Die Verhaltensrichtung		
a) Die Tätigkeitsform	**Das Aktiv**	Der Arzt heilt den Kranken.
b) Die Leideform	**Das Passiv** Vorgangspassiv Zustandspassiv	Der Kranke wird geheilt. Der Kranke ist geheilt.
5. Die Aussageweise	Der Modus	
a) Die Wirklichkeitsform	Der Indikativ	Franz hat ein Fahrrad.
b) Die Möglichkeitsform	**Der Konjunktiv**	
	Der 1. Konjunktiv	Er sagte, Franz habe ein Fahrrad.
	Der 2. Konjunktiv	Wenn er kein Fahrrad hätte, . . .



Das Substantiv / Satzglieder

Zusammenfassung

3 Das Hauptwort / Substantiv, Nomen

Das Geschlecht / Das Genus:

a) männlich (maskulin): der Wald
b) weiblich (feminin): die Blume
c) sächlich (neutral): das Gras

Die Zahl / Der Numerus

a) **Die Einzahl** / Der Singular

Wald

b) **Die Mehrzahl** / Der Plural

Wälder

Der Fall / Der Kasus

1. Fall / Nominativ	der Wald
2. Fall / Genitiv	des Waldes
3. Fall / Dativ	dem Wald
4. Fall / Akkusativ	den Wald

4 Satzglieder

1. Satzgegenstand — Satzaussage
Subjekt — **Prädikat**
S — P

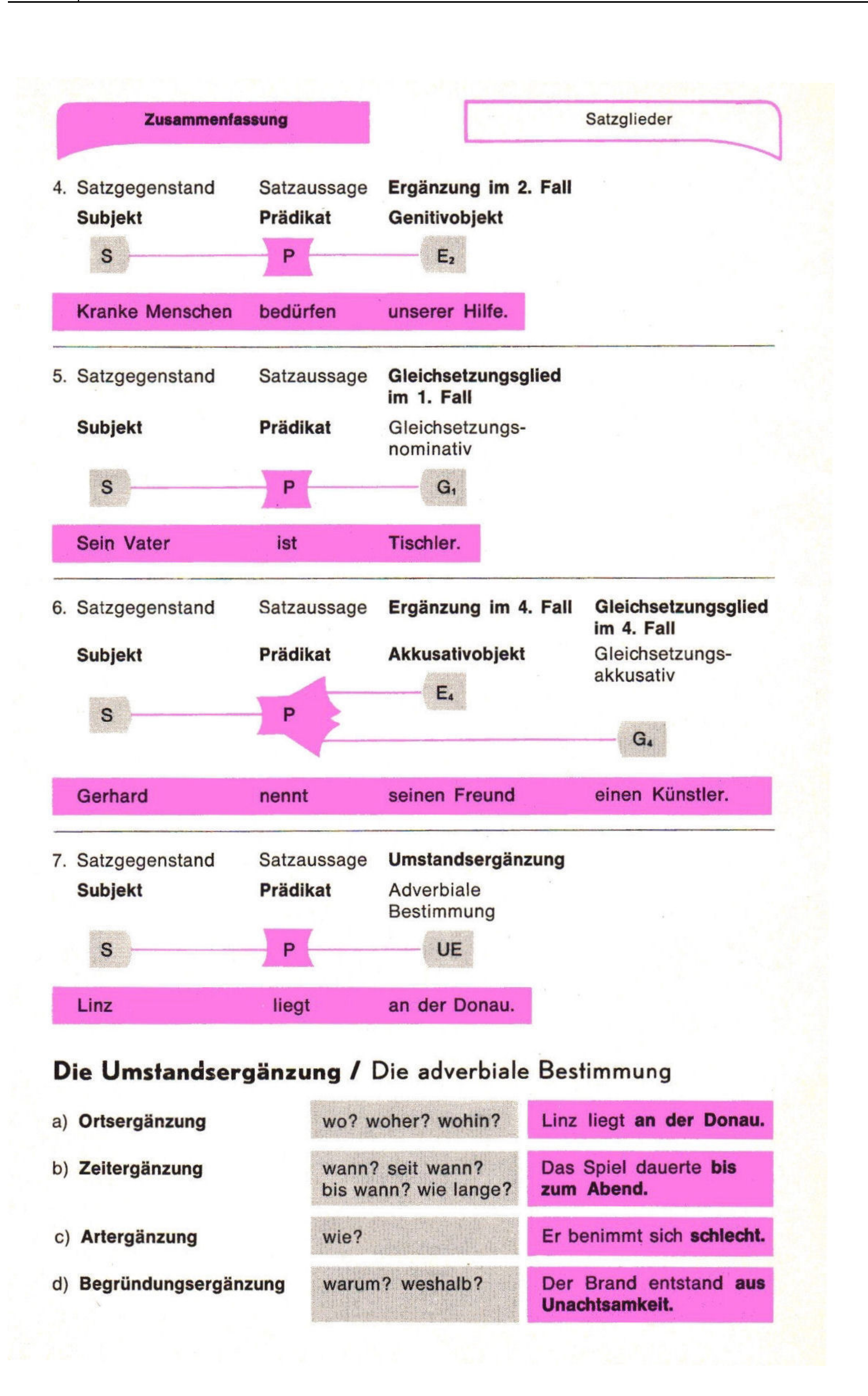
Die Rosen	blühen.

2. Satzgegenstand — Satzaussage — **Ergänzung im 4. Fall**
Subjekt — **Prädikat** — **Akkusativobjekt**
S — P — E_4

Der Gärtner	schneidet	die Hecke.

3. Satzgegenstand — Satzaussage — **Ergänzung im 3. Fall**
Subjekt — **Prädikat** — **Dativobjekt**
S — P — E_3

Ingrid	widerspricht	ihrem Bruder.



Zusammenfassung — Satzglieder

4. Satzgegenstand — **Subjekt** | Satzaussage — **Prädikat** | **Ergänzung im 2. Fall** — **Genitivobjekt**

S — P — E_2

Kranke Menschen | bedürfen | unserer Hilfe.

5. Satzgegenstand — **Subjekt** | Satzaussage — **Prädikat** | **Gleichsetzungsglied im 1. Fall** — Gleichsetzungsnominativ

S — P — G_1

Sein Vater | ist | Tischler.

6. Satzgegenstand — **Subjekt** | Satzaussage — **Prädikat** | **Ergänzung im 4. Fall** — **Akkusativobjekt** | **Gleichsetzungsglied im 4. Fall** — Gleichsetzungsakkusativ

S — P — E_4 / G_4

Gerhard | nennt | seinen Freund | einen Künstler.

7. Satzgegenstand — **Subjekt** | Satzaussage — **Prädikat** | **Umstandsergänzung** — Adverbiale Bestimmung

S — P — UE

Linz | liegt | an der Donau.

Die Umstandsergänzung / Die adverbiale Bestimmung

a) **Ortsergänzung**	wo? woher? wohin?	Linz liegt **an der Donau.**
b) **Zeitergänzung**	wann? seit wann? bis wann? wie lange?	Das Spiel dauerte **bis zum Abend.**
c) **Artergänzung**	wie?	Er benimmt sich **schlecht.**
d) **Begründungsergänzung**	warum? weshalb?	Der Brand entstand **aus Unachtsamkeit.**

5 Satzarten

1. Der Aussagesatz — Ich gehe in die Stadt.

2. Der Fragesatz

a) Die Entscheidungsfrage — Gehst du in die Stadt?
b) Die Ergänzungsfrage — Warum gehst du in die Stadt?

3. Der Aufforderungssatz — Geh mit mir in die Stadt!

6 Satzformen

1. **Der Hauptsatz**

2. **Die Hauptsatzreihe**



Zwei oder mehr vollständige Hauptsätze bilden einen Gesamtsatz.
Zwischen den Hauptsätzen steht immer ein Beistrich oder ein Strichpunkt.

a) **Unverbundene Hauptsatzreihe**		Er war der älteste Läufer, das sahen sie alle.
b) **Durch Bindewörter verbundene Hauptsatzreihe**	BINDE-WORT	
1. Anreihend	**und**	Die Zuschauer setzten sich, und die Verkäuferinnen gingen durch die Reihen.
2. Ausschließend	**oder**	Er mußte siegen, oder es war sein letzter Start.
3. Entgegensetzend	**aber** **doch**	Der Trainer rief ihm die Zwischenzeit zu, aber er achtete nicht darauf.
4. Begründend	**denn**	Er brauchte den Vorsprung, denn er war im Endspurt nicht stark genug.

Zusammenfassung

Arten der Gliedsätze

3. Das Satzgefüge

HAUPTSATZ , GLIEDSATZ

X P X X X , Einleitewort X X X P

Einem Hauptsatz wird ein Gliedsatz untergeordnet. Die Personalform des Verbs steht im **eingeleiteten** Gliedsatz meist an **letzter Stelle.**
Zwischen Haupt- und Gliedsatz steht immer ein **Beistrich.**

Arten der Gliedsätze	Fragewort	Einleitewörter (Auswahl)	Beispiel
1. Ergänzungssatz Objektsatz	was?	dass, ob	Ich weiß, dass **viele Brände vermeidbar wären.**
2. Subjektsatz	wer? was?	dass, wer	**Wer den Schaden hat,** braucht für den Spott nicht zu sorgen.
3. Umstandssatz Adverbialsatz			
a) Ortssatz Lokalsatz	wo? woher? wohin?	wo, woher, wohin	Der Blitz schlägt oft dort ein, **wo hohe Bäume sind.**
b) Zeitsatz Temporalsatz	wann? seit wann? bis wann? wie lange?	als, während, nachdem, bevor	Man soll nicht im Freien sein, **während ein Gewitter niedergeht.**
c) Artsatz Modalsatz	wie?	indem, wie, als ob	Er läuft, **als ob es hinter ihm brennte.**
d) Begründungssatz Kausalsatz	warum?	weil	Er versteckt sich, **weil er Angst vor Gewittern hat.**
4. Beifügesatz Attributsatz (Relativsatz)	was für ein?	der, die, das	Er ist ein Mensch, **der alles sehr genau nimmt.**

Hinweis: Gliedsätze wirken wie eigenständige Satzglieder.
Sie werden auch als Nebensätze bezeichnet.

Wichtige Regeln der Rechtschreibung

{1} Die Interpunktion

Zur Strukturierung und auch zur Sinngebung im Satzaufbau werden bestimmte Sonderzeichen (Satzzeichen) verwendet. Die wichtigsten Satzzeichen sind:

- Das **Leerzeichen ( )** bzw. Blank steht zwischen zwei Wörtern und nach Satzzeichen.
- Der **Punkt (.)** steht am Ende eines Aussagesatzes (Satzschlusspunkt).
- Das **Fragezeichen (?)** steht am Ende eines Fragesatzes.
- Das **Rufzeichen (!)** steht am Ende eines Aufforderungssatzes.
- Der **Beistrich (,)** bzw. das Komma
  steht zwischen Haupt und Nebensätzen,
  trennt Wortgruppen vom Kernsatz ab,
  und gliedert die Teile einer Aufzählung.
- Der **Strichpunkt (;)** bzw. das Semikolon trennt zwei zusammengehörige Sätze.
- Der **Doppelpunkt (:)** bzw. das Kolon beendet einen Satz
  und beginnt dann eine direkte Rede, ein Zitat oder eine Aufzählung.
- Das **Anführungszeichen („ “)** bzw. Apostroph beginnt und beendet
  eine direkte Rede, ein Zitat oder eine ausgezeichnete Textstelle.
- Das **Hochkomma (‘)** dient als Auslassungszeichen für Buchstaben.
- Der **Bindestrich (-)** dient
  zur Worttrennung (entsprechend den Wortsilben) beim Zeilenumbruch,
  und zur Bildung von besonderen zusammengesetzten Wörtern.

{2} Die Großschreibung

Im Deutschen werden die Anfangsbuchstaben von folgenden Wörtern groß geschrieben:

- Hauptwörter (*der Mann, die Frau, das Kind*)
- Eigennamen (*Peter Meier*)
- Fürwörter bei Höflichkeitsanreden (*Sie, Ihr, Ihnen*)
- Hauptwörtlich (nominal) gebrauchte Adjektive,
  Partizipien und Infinitive mit Artikeln, mit Präpositionen, mit indefiniten Pronomen, ...
  (*das Gute, das Gelesene, beim Arbeiten, nichts Aufregendes, lautes Sprechen, ...*)
- Wörter am Satzanfang nach einem Satzschlusspunkt

Alle anderen Wörter werden klein geschrieben (*gehen, sprechen, anders, alles, nichts, ...*)

{3} Getrenntschreibung und Zusammenschreibung

Die Wortkombinationen (Verb + Verb, Adjektiv + Verb, Nomen + Verb) werden grundsätzlich getrennt geschrieben: *kennen lernen, gut essen, Rad fahren, …*
Zusammengeschrieben werden jedoch: *Ballspielen, Eislaufen, Schifahren, …*
Zusammengeschrieben werden (Partikel + Verb): *ankommen, fortgehen, vorübergehen, ...*
Zusammengeschrieben werden (Nomen + Nomen): *Fußball, Lastwagen, Luftverkehr, …*

{4} Das scharfe „ß“

Das „***ß***“ wird oft nach langen Vokalen (*Maß, gießen*) oder Zwielauten (*heiß*) gesetzt.
Nach mittellangen oder kurzen Vokalen wird ein „***s***“ geschrieben (*Nase, blasen, reisen*).
Nach kurzen Vokalen wird oft ein „***ss***“ geschrieben (*dass, messen, muss, gerissen*).

{B} Das Hauptwort

Hauptwörter (Nomen) bezeichnen unterschiedliche Gegenstände, wie konkrete Dinge (Baum, Katze, Haus, ...) oder abstrakte Begriffe (Zeit, Kraft, Zahl, ...).

Nomen haben oft Begleiter, die ihnen direkt vorangestellt werden. Das sind:

(1) Die Geschlechtswörter (Artikel), wie *der* Baum, *die* Katze oder *das* Haus.

(2) Die Eigenschaftswörter (Adjektive), wie der *große* Mann oder die *schöne* Frau.

(3) Die besitzanzeigenden Fürwörter (Possessiv-Pronomen), wie *seine* Hose oder *ihr* Kleid.

(4) Weitere Begleiter, wie beispielsweise Zahlwörter (Numeralien): *Kein* Mensch, *einige* Menschen, *viele* Menschen, *alle* Menschen.

Das Nomen wird durch drei Eigenschaften bestimmt.
Wichtig ist dabei der direkt vorangestellte Artikel.

(1) Das grammatische Geschlecht (Genus):

Der Baum (männlich, maskulin)
Die Katze (weiblich, feminin)
Das Haus (sächlich, neutral)

(2) Die grammatische Zahl (Numerus):

Der Baum (Einzahl, Singular)
Die Bäume (Mehrzahl, Plural)

(3) Der grammatische Fall (Kasus):

```
Singular: (1.Fall, Nominativ): der Baum,   die Katze,   das Haus
          (2.Fall, Genetiv):   des Baumes, der Katze,   des Hauses
          (3.Fall, Dativ):     dem Baum,   der Katze,   dem Haus
          (4.Fall, Akkusativ): den Baum,   die Katze,   das Haus

Plural:   (1.Fall, Nominativ): die Bäume,  die Katzen, die Häuser
          (2.Fall, Genetiv):   der Bäume,  der Katzen, der Häuser
          (3.Fall, Dativ):     den Bäumen, den Katzen, den Häusern
          (4.Fall, Akkusativ): die Bäume,  die Katzen, die Häuser
```

Es gibt 5 verschiedene Typen des ***Plurals***.

Der Plural des Nomens wird durch 5 verschiedene Wortendungen markiert.

mit -e: der Tag - die Tage, der Stein - die Steine, ...
mit -e und Umlaut: der Stab - die Stäbe, der Turm - die Türme, ...
mit -er: das Tal - die Täler, das Bild - die Bilder, ...
mit -en: die Frau - die Frauen, das Ohr - die Ohren, ...
mit -s: die Bar - die Bars, das Radio - die Radios, ...

Es gibt 10 verschiedene Typen der ***Deklination***.

Die Abwandlung des Nomens in seine verschiedenen Formen (Zahl und Fall) nennt man seine Beugung (Deklination). Man unterscheidet 10 verschiedene Deklinationstypen, welche man durch die Wortendungen im Genetiv Singular und im Nominativ Plural charakterisiert.

mit -es, -e: das Boot - des Bootes - die Boote
mit -es, -er: der Mann - des Mannes - die Männer
mit -es, -en: der Staat - des Staates - die Staaten
mit -en, en: der Herr - des Herren - die Herren
mit -s, -s: das Hotel - des Hotels - die Hotels
mit -, - (s)e: die Ersparnis - der Ersparnis - die Ersparnisse
mit -, -s: die Kamera - der Kamera - die Kameras
mit -, -en: die Frau - der Frau - die Frauen
mit -, -e und Umlaut: die Haut - der Haut - die Häute
mit -es, -e und Umlaut: der Kopf - des Kopfes - die Köpfe

{C} Das Geschlechtswort

Geschlechtswörter (Artikel) sind Begleiter der Hauptwörter, welche vor diesen stehen. Sie zeigen das Geschlecht des Hauptwortes an, und sie werden nach Geschlecht (Genus), Zahl (Numerus) und Fall (Kasus) abgewandelt (dekliniert). Man unterscheidet bestimmte und unbestimmte Artikel.

Bestimmte Artikel (der, die, das) weisen auf näher bekannte Gegenstände hin. In der Mehrzahl (Plural) werden Artikel nicht nach dem Geschlecht unterschieden.

Singular:	**(1.Fall, Nominativ):**	**der Baum,**	**die Katze,**	**das Haus**
	(2.Fall, Genetiv):	**des Baumes,**	**der Katze,**	**des Hauses**
	(3.Fall, Dativ):	**dem Baum,**	**der Katze,**	**dem Haus**
	(4.Fall, Akkusativ):	**den Baum,**	**die Katze,**	**das Haus**

Beispiel: *Die Katze klettert auf den Baum vor dem Haus.*

```
Plural:   (1.Fall, Nominativ): die Bäume,   die Katzen, die Häuser
          (2.Fall, Genetiv):   der Bäume,   der Katzen, der Häuser
          (3.Fall, Dativ):     den Bäumen,  den Katzen, den Häusern
          (4.Fall, Akkusativ): die Bäume,   die Katzen, die Häuser
```

Beispiel: *Die Katzen klettern auf die Bäume vor den Häusern.*

Übung 01:
Schreibe den richtigen bestimmten Artikel in die richtige Lücke.

((Der, Die, Das))

[ ] Mann spielt Fußball.

[ ] Frau näht ein Kleid.

[ ] Haus ist leer.

[ ] Baum hat grüne Blätter.

[ ] Straße hat viele Kurven.

[ ] Auto bremst ab.

[ ] Kiste ist schwer.

[ ] Buch ist dick.

[ ] Lampe scheint.

[ ] Hund bellt.

Unbestimmte Artikel (ein, eine, ein) zeigen auf nicht näher bekannte Gegenstände. Eine Mehrzahl (Plural) des unbestimmten Artikels gibt es nicht. Es gibt aber eigene Formen der Negation (kein, keine, kein).

```
Singular: (1.Fall): ein Baum,     eine Katze,  ein Haus
          (2.Fall): eines Baumes, einer Katze, eines Hauses
          (3.Fall): einem Baum,   einer Katze, einem Haus
          (4.Fall): einen Baum,   eine Katze,  ein Haus
```

Beispiel: *Eine Katze klettert auf einen Baum vor einem Haus.*
Katzen klettern auf Bäume vor Häusern.

```
Negation: (1.Fall): kein Baum,     keine Katze,  kein Haus
          (2.Fall): keines Baumes, keiner Katze, keines Hauses
          (3.Fall): keinem Baum,   keiner Katze, keinem Haus
          (4.Fall): keinen Baum,   keine Katze,  kein Haus
```

```
Plural:   (1.Fall): keine Bäume,   Katzen, Häuser
          (2.Fall): keiner Bäume,  Katzen, Häuser
          (3.Fall): keinen Bäumen, Katzen, Häusern
          (4.Fall): keine Bäume,   Katzen, Häuser
```

Beispiel: *Keine Hunde klettern auf Bäume vor Häusern.*

Übung 02:
Schreibe den richtigen unbestimmten Artikel in die richtige Lücke.

((Ein, Eine))

[ ] Mann spielt Fußball.

[ ] Frau näht ein Kleid.

[ ] Haus ist leer.

[ ] Baum hat grüne Blätter.

[ ] Straße hat viele Kurven.

[ ] Auto bremst ab.

[ ] Kiste ist schwer.

[ ] Buch ist dick.

[ ] Lampe scheint.

[ ] Hund bellt.

{D} Der erste Fall (Nominativ)

Ein Nomen steht im ersten Fall, wenn es das Subjekt des Satzes ist.
Nach Personen wird mit "***wer***" gefragt, nach Sachen mit "***was***".

Frage: ***Wer** spricht hier ?*

Antwort 1: ***Der** Mann spricht hier.*
Antwort 2: ***Die** Frau spricht hier.*
Antwort 3: ***Das** Kind spricht hier.*

Übung 03:
Schreibe das richtige Wort in die richtige Lücke.

((*Straße, Haus, Mann, Auto, Frau, Baum*))

Der [ ] spielt Fußball.

Die [ ] näht ein Kleid.

Das [ ] ist leer.

Der [ ] hat grüne Blätter.

Die [ ] hat viele Kurven.

Das [ ] bremst ab.

Übung 04:
Schreibe die Mehrzahl (Plural) des richtigen Wortes in die richtige Lücke.

((*Straße, Haus, Mann, Auto, Frau, Baum*))

Die [ ] spielen Fußball.

Die [ ] nähen Kleider.

Die [ ] sind leer.

Die [ ] haben grüne Blätter.

Die [ ] haben viele Kurven.

Die [ ] bremsen ab.

{E} Der zweite Fall (Genetiv)

Ein Nomen steht im zweiten Fall, wenn es eine Beifügung (Attribut) eines anderen Nomens ist und einen Besitz anzeigt. Im Satz wird danach mit "***wessen***" gefragt.

Frage: ***Wessen*** *Auto parkt hier ?*

Antwort 1: *Das Auto **des** Mann**es** parkt hier.*
Antwort 2: *Das Auto **des** Fremde**n** parkt hier.*
Antwort 3: *Das Auto **der** Frau parkt hier.*

Es gibt drei Deklinationstypen zur Genetivbildung, welche durch entsprechende Artikel und Wortendungen angezeigt werden.

[1] (e)s-Deklination (das Kind - ***des*** Kind**es**, der Mann - ***des*** Mann***es***).
Hierher gehören fast alle sächlichen und viele männliche Nomen.
Enden Nomen auf ***-s, -ß, -x, -z, -tz,*** muss das "***e***" geschrieben werden.

[2] (e)n-Deklination (der Fremde - ***des*** Fremde***n***).
Hierher gehören männliche Nomen mit den Endungen ***-e, -ant, -ent, -ist***.
Das "***e***" entfällt bei Nomen, die auf ***-e, -el, -er*** oder auf Vokale enden.

[3] Endungslose Deklination (die Frau - ***der*** Frau).
Hierher gehören alle weiblichen Nomen.

Im Plural wird im Genetiv immer der bestimmte Artikel "***der***" verwendet und das Nomen genauso wie im Nominativ geschrieben.

*die Männer - **der** Männer*
*die Fremden - **der** Fremden*
*die Frauen - **der** Frauen*

Übung 05:
Schreibe den richtigen Artikel in die richtige Lücke.
Denke dabei an die drei Grundtypen der Genetivbildung und an das grammatische Geschlecht der Nomen.

((des, der))

Der Arzt [ ] Spitals . . . (das Spital).

Die Hose [ ] Mannes . . . (der Mann).

Der Schüler [ ] Fachschule . . . (die Fachschule).

Der Vater [ ] Knaben . . . (der Knabe).

Die Musiker [ ] Orchesters . . . (das Orchester).

Die Kassiererin [ ] Bank . . . (die Bank).

Der Inhalt [ ] Kochtopfes . . . (der Kochtopf).

Das Geld [ ] Frau . . . (die Frau).

Der Verkäufer [ ] Warenhauses . . . (das Warenhaus).

Das Blatt [ ] Baumes . . . (der Baum).

Übung 06:
Schreibe die richtige Endung in die richtige Lücke.
Denke dabei daran, dass das weibliche Nomen im Genetiv
keine zusätzliche Endung hat.

((*s , es , n , en*))

Das Schwert des Barbar[ ] . . . (der Barbar).

Das Wasser der Quelle[ ] . . . (die Quelle).

Das Wasser des Brunnen[ ] . . . (der Brunnen).

Die Aussage des Zeuge[ ] . . . (der Zeuge).

Der Geschmack des Apfel[ ] . . . (der Apfel).

Der Geschmack der Birne[ ] . . . (die Birne).

Die Kraft des Wind[ ] . . . (der Wind).

Die Liebe der Mutter[ ] . . . (die Mutter).

Der Eingang des Haus[ ] . . . (das Haus).

Die Ohren des Hase[ ] . . . (der Hase).

Übung 07:
Schreibe die richtigen bestimmten Artikel und die richtigen Endungen
in die richtigen Lücken.

Unterhalb [ ] Fenster[ ] . . . (das Fenster)

Oberhalb [ ] Tür[ ] . . . (die Tür)

Innerhalb [ ] Garten[ ] . . . (der Garten)

Inmitten [ ] Zimmer[ ] . . . (das Zimmer)

Abseits [ ] Stadt[ ] . . . (die Stadt)

Entlang [ ] Weg[ ] . . . (der Weg)

Während [ ] Reise[ ] . . . (die Reise)

Infolge [ ] Gewitter[ ] . . . (das Gewitter)

{F} Der dritte Fall (Dativ)

Ein Nomen steht im dritten Fall, wenn es im Satz eine Ergänzung (Objekt) für das Prädikat ist, nach welcher mit "***wem***" gefragt wird.

Den maskulinen und neutralen Dativ-Objekten wird im Singular der bestimmte Artikel "***dem***" vorangestellt. Vor den femininen Dativ-Objekten steht der bestimmte Artikel "***der***".

Nomen haben im Dativ meistens die gleiche Form wie im Nominativ (der Mann - ***dem*** Mann, die Frau - ***der*** Frau, das Kind - ***dem*** Kind). Ausnahmen sind einige maskuline Nomen, welche im Dativ die zusätzlichen Endungen ***-n*** oder ***-en*** erhalten. (Der Knabe - ***dem*** Knabe***n***, der Student - ***dem*** Student***en***).

Im Plural wird dem Dativ-Objekt der bestimmte Artikel "***den***" vorangestellt und die zusätzliche Endung ***-n*** oder ***keine*** zusätzliche Endung verwendet. (Die Männer - ***den*** Männer***n***, die Frauen - ***den*** Frauen, die Kinder - ***den*** Kinder***n***).

Der Polizist antwortet dem Mann. (Nominativ: der Mann).
Das Buch gefällt der Frau. (Nominativ: die Frau).
Der Arzt hilft dem Kind. (Nominativ: das Kind).

Der Polizist antwortet den Männern. (Nominativ: die Männer).
Das Buch gefällt den Frauen. (Nominativ: die Frauen).
Der Arzt hilft den Kindern. (Nominativ: die Kinder).

Übung 08: Artikel und Präpositionen mit Dativ.
Schreibe die richtigen bestimmten Artikel in die richtigen Lücken.

Mit [ ] Schülerin lernen . . .

Seit [ ] Tag fröhlich sein . . .

Von [ ] Baum fallen . . .

Von [ ] Wasser trinken . . .

Unter [ ] Dach wohnen . . .

Vor [ ] Fenster stehen . . .

Von [ ] Torte kosten . . .

In [ ] Suppe rühren . . .

Aus [ ] Augen starren . . .

Bei [ ] Häusern sitzen . . .

{G} Der vierte Fall (Akkusativ)

Ein Nomen steht im vierten Fall, wenn es im Satz eine Ergänzung (Objekt) für das Prädikat ist, nach welcher mit "***wen***" oder "***was***" gefragt wird.

Den Akkusativ-Objekten werden im Singular entsprechend ihrem Geschlecht die bestimmten Artikel "***den, die, das***" vorangestellt.

Nomen haben im Akkusativ meistens die gleiche Form wie im Nominativ (der Mann - ***den*** Mann, die Frau - ***die*** Frau, das Kind - ***das*** Kind). Ausnahmen sind einige maskuline Nomen, welche im Akkusativ die zusätzlichen Endungen ***-n*** oder ***-en*** erhalten. (Der Knabe - ***den*** Knabe***n***, der Student - ***den*** Student***en***).

Im Plural werden dem Akkusativ-Objekt der bestimmte Artikel "***die***" vorangestellt und ***keine*** zusätzliche Endung verwendet.
(Die Männer - ***die*** Männer, die Frauen - ***die*** Frauen, die Kinder - ***die*** Kinder.)

Der Hund beißt den Mann. (Nominativ: der Mann).
Der Mann liebt die Frau. (Nominativ: die Frau).
Das Kind streichelt das Tier. (Nominativ: das Tier).

Der Hund beißt die Männer. (Nominativ: die Männer).
Der Mann liebt die Frauen. (Nominativ: die Frauen).
Das Kind streichelt die Tiere. (Nominativ: die Tiere).

Übung 09*:* Artikel und Präpositionen mit Akkusativ.
Schreibe die richtigen bestimmten Artikel in die richtigen Lücken.

Um [ ] Haus laufen . . .

In [ ] Fluss springen . . .

Auf [ ] Nase fallen . . .

An [ ] Familie denken . . .

Für [ ] Erfolg arbeiten . . .

Durch [ ] Tür gehen . . .

Gegen [ ] Baum fahren . . .

Gegen [ ] Feinde kämpfen . . .

Für [ ] Freunde kämpfen . . .

In [ ] Augen starren . . .

Übung 10: Gegeben sind Nomen mit unterschiedlicher Deklination.
Gefragt sind ihre Deklinationen inklusive der entsprechenden Artikel.

Nominativ Singular: **die Frau**

Genetiv Singular: [ ]

Nominativ Plural: [ ]

Nominativ Singular: **der Herr**

Genetiv Singular: [ ]

Nominativ Plural: [ ]

Nominativ Singular: **das Kind**

Genetiv Singular: [ ]

Nominativ Plural: [ ]

Nominativ Singular: **der Kopf**

Genetiv Singular: [ ]

Nominativ Plural: [ ]

Nominativ Singular: **die Frucht**

Genetiv Singular: [ ]

Nominativ Plural: [ ]

Nominativ Singular: **der Chef**

Genetiv Singular: [ ]

Nominativ Plural: [ ]

Nominativ Singular: **das Dorf**

Genetiv Singular: [ ]

Nominativ Plural: [ ]

Nominativ Singular: **der Tag**

Genetiv Singular: [ ]

Nominativ Plural: [ ]

{H} Das Eigenschaftswort

Das Eigenschaftwort (Adjektiv) begleitet das Hauptwort und bestimmt es näher. Es kann entweder attributiv oder prädikativ verwendet werden. Die attributiven Eigenschaftswörter stehen immer vor dem Hauptwort, prädikative hingegen stehen hinter dem Zeitwort des Satzes.

Die Eigenschaftswörter werden entsprechend dem Hauptwort durch Fall und Zahl abgewandelt (dekliniert). In ihrem Geschlecht hingegen sind sie gleich. Auch ist zu unterscheiden, ob sie mit bestimmten oder unbestimmten Artikeln verwendet werden.

Beispiele der attributiven Verwendung von Adjektiven (*jung - schön - brav*):

Der junge Mann. . . Die schöne Frau. . . Das brave Kind. . .
Die jungen Männer. . . Die schönen Frauen. . . Die braven Kinder. . .
Ein junger Mann. . . Eine schöne Frau. . . Ein braves Kind. . .

Beispiele der prädikativen Verwendung von Adjektiven (*jung - schön - brav*):

Der Mann ist jung. Die Frau ist schön. Das Kind ist brav.
Die Männer sind jung. Die Frauen sind schön. Die Kinder sind brav.
Ein Mann ist jung. Eine Frau ist schön. Ein Kind ist brav.

Adjektive mit bestimmten Artikeln

```
(1): der junge Mann,     die junge  Frau, das kleine Kind
(2): des jungen Mannes, der jungen Frau, des kleinen Kindes
(3): dem jungen Mann,    der jungen Frau, dem kleinen Kind
(4): den jungen Mann,    die junge  Frau, das kleine Kind

(1): die jungen Männer,  die jungen Frauen, die kleinen Kinder
(2): der jungen Männer,  der jungen Frauen, der kleinen Kinder
(3): den jungen Männern, den jungen Frauen, den kleinen Kindern
(4): die jungen Männer,  die jungen Frauen, die kleinen Kinder
```

Merkregel: Im Singular haben die fünf unterstrichenen Adjektivformen die Endung ***-e***, alle anderen haben die Endung ***-en***. Im Plural haben alle Adjektivformen die Endung ***-en***.

Beispiele:

Die alte Frau verkauft die bunten Blumen.
Zwischen dem großen Pferd und dem kleinen Mädchen besteht eine enge Freundschaft.

Adjektive mit unbestimmten Artikeln

```
(1): ein junger Mann,      eine junge  Frau,  ein kleines Kind
(2): eines jungen Mannes, einer jungen Frau, eines kleinen Kindes
(3): einem jungen Mann,    einer jungen Frau, einem kleinen Kind
(4): einen jungen Mann,    eine junge  Frau,  ein kleines Kind
```

```
(1): junge Männer,    junge Frauen,  kleine Kinder
(2): junger Männer,   junger Frauen, kleiner Kinder
(3): jungen Männern,  jungen Frauen, kleinen Kindern
(4): junge Männer,    junge Frauen,  kleine Kinder
```

Merkregel: Im Singular haben die fünf unterstrichenen Formen unterschiedliche Endungen, alle anderen haben die Endung ***-en***.
Im Plural werden alle Adjektivformen ***ohne Artikel*** verwendet.

Beispiele:

Eine alte Frau verkauft bunte Blumen.
Zwischen großen Pferden und kleinen Mädchen bestehen enge Freundschaften.

Starke und schwache Deklination

Die Deklination eines Adjektivs kann schwach oder stark sein.
Ein Adjektiv dekliniert dann schwach, wenn ein anderer Begleiter mit den entsprechenden Endungen die Deklination des Nomens bestimmt.
Ansonsten dekliniert das Adjektiv stark.

Beispiele von schwachen und starken Deklinationen:

die mutigen Männer - mutige Männer
der heiße Kaffee - heißer Kaffee
das helle Licht - helles Licht

mit dem frischen Obst - mit frischem Obst
auf der nassen Erde - auf nasser Erde
in der kalten Luft - in kalter Luft

Einige Sonderformen

Adjektive mit der Endung *-isch* beziehen sich auf Kontinente und Nationen:
afrikan*isch*, asiat*isch*, . . ., französ*isch*, engl*isch*, . . .

Adjektive mit den Endungen *-bar* und *-los*:
erreich*bar*, lös*bar*, wunder*bar*, . . ., arbeits*los*, sinn*los*, gedanken*los*, . . .

Die Steigerung von Eigenschaften

Adjektive können gesteigert werden. Dabei gibt es drei Steigerungsstufen:

Positiv (*schnell, laut, klein*)
Komparativ (*schnell**er**, laut**er**, klein**er***)
Superlativ (*am schnell**sten**, am laut**esten**, am klein**sten***)

Der Positiv drückt einen normalen Grad der Intensität aus.
Mit dem Komparativ wird die Intensität gesteigert.
(Er wird besonders dazu verwendet, um Objekte miteinander zu vergleichen.)
Der Superlativ beschreibt den höchsten Grad der Intensität.

Die meisten Adjektive haben regelmäßige Steigerungsformen, wobei zu beachten ist, dass bei Adjektiven, die mit ***-el*** oder ***-er*** enden, das ***e*** im Komparativ wegfällt. In manchen einsilbigen Adjektiven wird noch zusätzlich der Stammvokal umgelautet.

einfach - einfacher - am einfachsten
dunkel - dunkler - am dunkelsten (hier fällt das "***e***" im Komparativ weg)
teuer - teurer - am teuersten
alt - älter - am ältesten (hier wird ein "***e***" eingeschoben)
jung - jünger - am jüngsten

Es gibt aber auch einige Adjektive mit unregelmäßigen Steigerungsformen:

gut - besser - am besten
viel - mehr - am meisten

Gute Weine kommen aus Deutschland. Bessere Weine kommen aus Österreich. Die besten Weine kommen aus Frankreich.

Viel Geld verdient man als Händler. Mehr Geld verdient man als Bankangestellter. Das meiste Geld verdient man als Manager.

Der Vergleich von Objekten

Vergleicht man zwei Objekte hinsichtlich einer bestimmten Eigenschaft, dann können sie entweder gleich oder ungleich sein.
Gleichheit wird durch "***so ... wie***" ausgedrückt.
Ungleichheit wird mit dem ***Komparativ*** der Eigenschaft und "***als***" ausgedrückt.

*Das Kind läuft **so** schnell **wie** die Frau.*
*Das Kind läuft schnell**er** **als** die Frau.*

*Die Tochter ist **so** schön **wie** ihre Mutter.*
*Die Tochter ist schön**er** **als** ihre Mutter.*

Übung 11: Bilde den Komparativ von Eigenschaftwörtern.
Schreibe das richtige Wort in die richtige Lücke.

laut: Der Mann spricht [ ] als die Frau.

grob: Dieses Muster ist [ ] als jenes Muster.

gut: Das Kind spielt [ ] Schach als der Mann.

dunkel: Im Wald ist es [ ] als auf der Wiese.

viel: Eine Stadt hat [ ] Einwohner als ein Dorf.

kalt: Das Eis ist [ ] als das Wasser.

alt: Der Bruder ist [ ] als die Schwester.

hoch: Der Baum ist [ ] als das Haus.

schnell: Der Knabe läuft [ ] als das Mädchen.

stark: Heute weht der Wind [ ] als gestern.

{I} Das Fürwort

Fürwörter (Pronomen) können in einem Satz als Stellvertreter von Hauptwörtern oder als Begleiter von Hauptwörtern auftreten. Die meisten Fürwörter werden nach Geschlecht, Zahl und Fall abgewandelt (dekliniert). Es gibt verschiedene Arten von Fürwörtern:

(a) Persönliche Fürwörter (personale Pronomen)
ich, du, er/sie/es; wir, ihr sie
(b) Rückbezügliche Fürwörter (reflexive Fürwörter)
mich, dich, sich; uns, euch, sich
(c) Besitzanzeigende Fürwörter (possessive Pronomen)
mein, dein, sein/ihr/sein; unser, euer, ihr
(d) Hinweisende Fürwörter (demonstrative Pronomen)
dieser, diese, dieses; diese (hier)
jener, jene, jenes; jene (dort)
(e) Relative Fürwörter (relative Pronomen)
der, die, das; die
welcher, welche, welches; welche
(f) Fragende Fürwörter (interrogative Pronomen)
wer, welche(r/s), was, wie, wann, wo, warum, . . .
(g) Unbestimmte Fürwörter (indefinite Pronomen)
man, jeder, jemand, etwas, . . .

(a) Die persönlichen Fürwörter (personale Pronomen)

Sie bezeichnen bestimmte Rollen im Gespräch und dienen als Stellvertreter von Hauptwörtern und werden daher voll dekliniert. Dabei werden drei Arten von Personen unterschieden:

Die erste Person (*ich*) bezeichnet den Sprecher.
Die zweite Person (*du*) bezeichnet den Angesprochenen.
Die dritte Person (*er/sie/es*) bezeichnet, worüber gesprochen wird.

		1.Person	2.Person	3.Person
Sing.	(1.Fall):	ich	du	er, sie, es
	(2.Fall):	----	----	----
	(3.Fall):	mir	dir	ihm, ihr, ihm
	(4.Fall):	mich	dich	ihn, sie, es
Plur.	(1.Fall):	wir	ihr	sie
	(2.Fall):	----	----	----
	(3.Fall):	uns	euch	ihnen
	(4.Fall):	uns	euch	sie

Beispiel: *Ich schenke dir das Auto.*

(b) Die besitzanzeigenden Fürwörter (possessive Pronomen)

Sie drücken ein Besitzverhältnis aus und werden voll dekliniert.
Die adjektivischen Fürwörter ($_1$) sind immer Begleiter von Hauptwörtern.
Die substantivischen Fürwörter ($_2$) stehen allein und ersetzen Hauptwörter oder andere Fürwörter (*Hier liegt seine$_{(1)}$ Hose und dort liegt ihre$_{(2)}$.*)

ich <-- mein
du <-- dein
er/sie/es <-- sein/ihr/sein
wir <-- unser
ihr <-- euer
sie <-- ihr

Dekl. von *mein*:		maskulin	feminin	neutral
Sing.	(1.Fall):	mein Sohn	meine Tochter	mein Kind
	(2.Fall):	meines Sohnes	meiner Tochter	meines Kindes
	(3.Fall):	meinem Sohn	meiner Tochter	meinem Kind
	(4.Fall):	meinen Sohn	meine Tochter	mein Kind
Plur.	(1.Fall):	meine Söhne	meine Töchter	meine Kinder
	(2.Fall):	meiner Söhne	meiner Töchter	meiner Kinder
	(3.Fall):	meinen Söhnen	meinen Töchtern	meinen Kindern
	(4.Fall):	meine Söhne	meine Töchter	meine Kinder

Beispiel: *Ich schenke deiner Tochter mein Auto.*

(c) Die hinweisenden Fürwörter (demonstrative Pronomen)

Sie werden verwendet, um auf Personen oder Dinge hinzuweisen.
Auch sie können adjektivisch (1) oder substantivisch (2) auftreten.
(*Hier liegt diese(1) Hose und dort liegt jene(2).*)

"*dieser / diese / dieses*" beziehen sich auf die nähere Umgebung
"*jener / jene / jenes*" beziehen sich auf eine weitere Umgebung.

Sie werden im Singular nach Geschlecht und Fall dekliniert.
Im Plural gibt es kein unterscheidbares Geschlecht.

Sing.	**(1.Fall):**	**dieser Mann,**	**diese Frau,**	**dieses Kind**
	(2.Fall):	**dieses Mannes,**	**dieser Frau,**	**dieses Kindes**
	(3.Fall):	**diesem Mann,**	**dieser Frau,**	**diesem Kind**
	(4.Fall):	**diesen Mann,**	**diese Frau,**	**dieses Kind**
Plur.	**(1.Fall):**	**diese Männer,**	**diese Frauen,**	**diese Kinder**
	(2.Fall):	**dieser Männer,**	**dieser Frauen,**	**dieser Kinder**
	(3.Fall):	**diesen Männern,**	**diesen Frauen,**	**diesen Kindern**
	(4.Fall):	**diese Männer,**	**diese Frauen,**	**diese Kinder**

Die deklinierbaren Fürwörter „***derselbe, dieselbe, dasselbe***“ und das nicht deklinierbare Fürwort „***selbst***“ weisen auf eine Identität hin und heben diese hervor.
Beispiel: *Der Obsthändler selbst hatte gesagt, dass Äpfel und Birnen nicht dasselbe sind*.

(d) Die relativen Fürwörter (relative Pronomen)

Relativsätze sind Nebensätze, welche ein Hauptwort oder Fürwort attributiv ergänzen. Sie werden immer durch ein relatives Fürwort eingeleitet. Dieses bezieht sich dabei auf ein davor stehendes Hauptwort oder Fürwort, welches Subjekt oder Objekt im Hauptsatz sein kann. Die Fürwörter werden voll nach Geschlecht, Zahl und Fall dekliniert.

	Singular			**Plural**
(1.Fall):	**der**	**die**	**das**	**die**
(2.Fall):	**dessen**	**deren**	**dessen**	**deren**
(3.Fall):	**dem**	**der**	**dem**	**denen**
(4.Fall):	**den**	**die**	**das**	**die**
(1.Fall):	**welcher**	**welche**	**welches**	**welche**
(2.Fall):	**----**	**----**	**----**	**----**
(3.Fall):	**welchem**	**welcher**	**welchem**	**welchen**
(4.Fall):	**welchen**	**welche**	**welches**	**welche**

Beispiel: *Der Mann, dessen Tasche gefunden wurde, hat dem ehrlichen Finder, welcher in sehr armen Verhältnissen lebt, einen Finderlohn bezahlt.*

(e) Die fragenden Fürwörter (interrogative Pronomen)

Die fragenden Fürwörter dienen dazu, nach Personen oder Sachen zu fragen. Sie haben kein Geschlecht, aber bei einigen ist der jeweilige Fall zu beachten. In Fragesätzen stehen sie am Anfang des Satzes.

Mit "*wer, wessen, wem, wen*" wird nach Personen gefragt.
Mit "*welcher, wessen, welchem, welchen*" wird nach Personen und Dingen gefragt.

Mit dem unveränderlichen "*was*" wird nach Dingen gefragt.
"*wie*" fragt nach der Art und Weise, "*wann*" fragt nach der Zeit,
"*wo*" fragt nach dem Ort und "*warum*" fragt nach dem Grund.

Wer sind diese Männer? Wessen Tasche ist das? Wem gehört das?
Was ist das? Wie funktioniert das? Wo und wann treffen wir uns?
Warum ist der Himmel blau?

(f) Die unbestimmten Fürwörter (indefinite Pronomen)

Diese Fürwörter (*etwas, man, jemand, jeder, alle, niemand,* . . .) dienen dazu Mengen von Sachen oder Gruppen von Personen zu bezeichnen. Dabei werden keine genauen Zahlen angegeben, jedoch müssen die Objekte abzählbar sein.

Die unbestimmten Fürwörter können als Begleiter oder als Stellvertreter von Hauptwörtern auftreten. Sie werden auch als Zahlwörter (Numeralien) verwendet.

Jeder Mensch muss sterben.
Alle Menschen leben nur einmal.
Jeder muss sterben.
Alle müssen sterben.
Man lebt nur einmal.

(g) Die rückbezüglichen Fürwörter (reflexive Pronomen)

Sie werden verwendet, wenn in einem Satz Subjekt und Objekt dieselbe Person sind oder wenn ein Hauptwort besonders hervorgehoben wird. Ein eigenes rückbezügliches Fürwort ("sich") gibt es nur in der 3. Person. Andernfalls werden abgewandelte persönliche Fürwörter benutzt. Die reflexiven Fürwörter werden bei reflexiven Zeitwörtern verwendet.

Der Mann / die Frau / das Kind erinnert sich.
Ich wundere mich. Du wunderst dich. Er / sie / es wundert sich.
Wir schämen uns. Ihr schämt euch. Sie schämen sich.

{J} Das Zeitwort

Zeitwörter (Verben) bilden die Aussage eines Satzes.
Sie bezeichnen Handlungen, Vorgänge oder Zustände.
Die Verben werden durch genau fünf Eigenschaften bestimmt.
(Person - Zahl - Zustandsform - Aussageform - Zeit)

(1) Die Person: Erste, zweite oder dritte Person

(2) Die Zahl: Einzahl (Singular) oder Mehrzahl (Plural)

Beispiel: „*gehen*“

Person	Singular	Plural
1. Person:	*ich geh**e***	*wir geh**en***
2. Person:	*du geh**st***	*ihr geh**t***
3. Person:	*er/sie/es geh**t***	*sie geh**en***

(3) Die Zustandsform (Genus)

aktiv: *Ich liebe dich.*
passiv: *Du wirst von mir geliebt.*

(4) Die Aussageform (Modus)

Wirklichkeitsform (Indikativ): *Du spielst mit mir.*
Möglichkeitsform (Konjunktiv): *Du könntest mit mir spielen.*
Befehlsform (Imperativ): *Spiel mit mir !*
Frageform (Interrogativ): *Spielst du mit mir ?*

(5) Die Zeit (Tempus)

Man unterscheidet grundsätzlich drei Zeitstufen:

I. Gegenwart (Präsens): *ich lache*

II. Vergangenheit

IIa. Mitvergangenheit (Imperfekt, Präteritum): *ich lachte*
IIb. Vorvergangenheit (Plusquamperfekt): *ich hatte gelacht*
IIc. Vergangenheit (Perfekt): *ich habe gelacht*

III. Zukunft (Futur)

IIIa. Einfache Zukunft (Futur I): *ich werde lachen*
IIIb. Vorzukunft (Futur II): *ich werde gelacht haben*

Jenen Teil des Verbs, welcher die Bedeutung des Wortes bestimmt, nennt man den Stamm. Dahinter liegt die Endung des Wortes (Suffix).

Bei "*ich lachte*" sind "*lach*" der Stamm und "*te*" die Endung.
Bei "*ich spielte*" sind "*spiel*" der Stamm und "*te*" die Endung.

Die Abwandlung eines Verbs entsprechend seiner Person und Zeit heißt Beugung (Konjugation). Sie wird durch die Abwandlung von Stamm und Endung des Wortes bewirkt.

Finite und infinite Verbformen

Die abgewandelten Formen eines Verbs nennt man auch finite Verbformen. Das sind alle Verben, die durch Person und Zeit bestimmt werden.

Sind die Verben nicht durch Person und Zeit bestimmt, dann spricht man von infiniten Verbformen. Dazu zählt man:

(1) Die Nennform (Grundform, Infinitiv): Sie besteht aus dem Stamm und den Endungen ***-en*** oder ***-n***. Beispielsweise *lach-en, spiel-en, hagel-n.*

(2) Das Mittelwort (Partizip): Man unterscheidet dabei das Partizip Präsens (*lach-**end**, spiel-**end***) und das Partizip Perfekt (***ge**-lach-**t**, **ge**-spiel-**t***).

Transitive und intransitive Verben

Verben ohne Zielobjekte im Akkusativ heißen intransitiv (*gehen, lachen*). Verben mit Akkusativ-Objekten heißen transitiv, z.B. "*ich liebe dich*" oder "*ich trage die Tasche*".

Verben, die ein rückbezügliches Fürwort brauchen, welches sich auf das Subjekt des Satzes bezieht, heißen reflexive Verben ("*ich erinnere mich*" oder "*er wundert sich*").

Eine eigene Klasse sind die so genannten **Modalverben** *müssen, sollen, können, dürfen, wollen, mögen*.

Ein besondere Klasse sind die **Hilfsverben** (Auxilia) *haben, sein, werden*.

Regelmäßige und unregelmäßige Verben

Die regelmäßigen (schwachen) Verben (*ich lache - ich lachte*) müssen von den unregelmäßigen (starken) Verben (*ich gehe - ich ging*) unterschieden werden. Wichtigste Unterscheidungsmerkmale sind die drei Stammformen:

(1) Infinitiv (*leben, tragen*),
(2) Präteritum (*er lebte, er trug*)
(3) Partizip Perfekt (*gelebt, getragen*).

Es gibt ungefähr 150 starke Verben. Der sich in ihnen verändernde Vokal heißt Ablaut. Beispiele für typische Ablautfolgen in den drei Stammformen:

(e - i - a): *gehen - ging - gegangen*
(a - u - a): *fahren - fuhr - gefahren*
(i - a - u): *finden - fand - gefunden*

Außerdem gibt es noch eine kleine Gruppe von so genannten Mischverben (z.B. *denken - dachte - gedacht* oder *brennen - brannte - gebrannt*).

Trennbare und nicht trennbare Verben

Neben den nicht zusammengesetzten Verben gibt es zusammengesetzte Verben, welche in trennbare und untrennbare Verben eingeteilt werden.

Untrennbare Verben enthalten Vorsilben (Präfixe), welche keine eigene allgemein verständliche Bedeutung haben (***ent-, er-, ge-, ver-, zer-***, *...*). Beispiele sind *entfernen, erzählen, gebrauchen, verkaufen, zerfallen*.

Trennbare Verben enthalten vorangestellte Verbzusätze (meist Präpositionen), welche eine eigene allgemein verständliche Bedeutung haben (***ab-, an-, auf-, aus-, bei-, ein-, her-, hin-, los-, mit-, nach-, vor-, weg-, wieder-, zu-, zurück-***).

Im Präsens und Präteritum wird in Sätzen der Verbzusatz vom konjugierten Verb getrennt und an das Ende des Satzes gestellt. Beispielsweise *zuhören*: "*Er hört(e) dem Redner lange zu*".

Im Perfekt und Plusquamperfekt verbinden sich Verbzusatz und Partizip Perfekt: "*Er hat(te) dem Redner lange zugehört*".

{K} Die Gegenwart (Präsens)

Das Präsens ist die häufigste Zeitform (Tempus) des Verbs.
Es wird dann angewendet, wenn das vom Sprecher ausgesagte Geschehen

(1) zur Sprechzeit stattfindet (*Es regnet*.)
(2) zeitlos ist (*Das Dreieck hat drei Eckpunkte*.)
(3) sich wiederholt (*Er kommt häufig zu spät*.)

Das Präsens wird gebildet, indem an den Wortstamm die entsprechende Personalendung (***-e, -st, -t, -en, -t, -en***) hinzugefügt wird.

Beispiel: regelmäßiges Verb "*spielen*"

1. Person:	*ich spiele*	*wir spielen*
2. Person:	*du spielst*	*ihr spielt*
3. Person:	*er/sie/es spielt*	*sie spielen*

Beispiel: unregelmäßiges Verb "*tragen*"

1. Person:	*ich trage*	*wir tragen*
2. Person:	*du trägst*	*ihr tragt*
3. Person:	*er/sie/es trägt*	*sie tragen*

In einigen Verben kann beim Wechsel von der 1. Person zur 2. und 3. Person eine Änderung des Stammvokals auftreten.

- Der Stammvokal wird zum Umlaut.

ich laufe - du läufst - er läuft
ich trage - du trägst - er trägt
ich schlafe - du schläfst - er schläft
ich wachse - du wächst - er wächst
ich stoße - du stößt - er stößt

- Der Stammvokal ***e*** wird zu ***i***.

ich sehe - du siehst - er sieht
ich trete - du trittst - er tritt
ich erschrecke - du erschrickst - er erschrickt
ich vergesse - du vergisst - er vergisst
ich messe - du misst - er misst

Endet der Wortstamm auf einen ***s-Laut***, dann sind die Personalendungen von 2. und 3. Person gleich (z.B. *lesen, du liest – er/sie/es liest*).

Beispiele von Konjugationen

spielen: *ich spiele, du spielst, er spielt,*
wir spielen, ihr spielt, sie spielen.

treffen: *ich treffe, du triffst, er trifft,*
wir treffen, ihr trefft, sie treffen.

schlafen: *ich schlafe, du schläfst, er schläft,*
wir schlafen, ihr schlaft, sie schlafen.

haben: *ich habe, du hast, er hat,*
wir haben, ihr habt, sie haben.

sein: *ich bin, du bist, er ist,*
wir sind, ihr seid, sie sind.

werden: *ich werde, du wirst, er wird,*
wir werden, ihr werdet, sie werden.

***Übung 12*:**
Schreibe das richtige Fürwort in die richtige Lücke.

((Ich, Du, Er, Sie, Es, Wir, Ihr, Sie))

Unser Familienausflug

Heute *scheint* die Sonne. [ ] *wandern* im Wald und

rasten auf einer Wiese. [ ] *setze* mich unter einen Baum.

[ ] *fotografierst* die Blumen. Die Kinder *spielen* mit einem Ball.

[ ] *laufen* in der Wiese umher. [ ] *ist* ein wunderschöner Tag.

Am Abend *weht* ein starker Wind. [ ] *schüttelt* die Bäume.

[ ] *wird* dunkel. [ ] *beenden* unseren Ausflug und *gehen*

zurück in die Stadt.

***Übung 13*:**
Schreibe die richtige Endung in die richtige Lücke.

((e, en, st, t))

Ein verpatzter Abend

Es ist 18 Uhr. Ich *steh*[ ] im Regen und *warte* auf dich. Endlich

komm[ ] du. Wir *lauf*[ ] in ein Restaurant und *ess*[ ] dort.

Das Essen *schmeck*[ ] dir nicht. Dann *gehen* wir ins Kino.

Der Film *gefäll*[ ] dir nicht und du *willst* nur noch nach Hause.

Wir *fahren* nach Hause und *seh*[ ], dass ein Fenster offen *ist*.

Das Regenwasser *rinn*[ ] ins Schlafzimmer und ich *leg*[ ] mich

in mein nasses Bett.

{L} Die Vergangenheit

{L.1} Die Mitvergangenheit (Imperfekt, Präteritum)

Mit dem Präteritum drückt der Sprecher aus, dass das Geschehen **vor** der Sprechzeit liegt und somit der Vergangenheit angehört. Das Präteritum wird für Erzählungen und Berichte verwendet - vor allem in der Literatur. In Österreich wird umgangssprachlich dafür das Perfekt verwendet.

Bei regelmäßigen Verben wird nach dem Wortstamm ein ***-t-*** eingeschoben. Wenn der Wortstamm mit ***d*** oder ***t*** ausklingt, so wird zusätzlich ein ***e*** eingefügt.

spielen: *ich spiel-t-e, du spiel-t-est, er/sie/es spiel-t-e,*
wir spiel-t-en, ihr spiel-t-et, sie spiel-t-en.
reden: *ich red-et-e, du red-et-est, er/sie/es red-et-e,*
wir red-et-en, ihr red-et-et, sie red-et-en.
spotten: *ich spott-et-e, du spott-et-est, er/sie/es spott-et-e,*
wir spott-et-en, ihr spott-et-et, sie spott-et-en.

Bei unregelmäßigen Verben wird der Stammlaut geändert. Die 1. Person und die 3.Person haben hier keine zusätzlichen Endungen.

fallen: *ich fiel, du fiel-st, er/sie/es fiel,*
wir fiel-en, ihr fiel-t, sie fiel-en.
geben: *ich gab, du gab-st, er/sie/es gab,*
wir gab-en, ihr gab-t, sie gab-en.
singen: *ich sang, du sang-st, er/sie/es sang,*
wir sang-en, ihr sang-t, sie sang-en.

Beispiele von Konjugationen

reden: *ich redete, du redetest, er redete,*
wir redeten, ihr redetet, sie redeten.

versagen: *ich versagte, du versagtest, er versagte,*
wir versagten, ihr versagtet, sie versagten.

fallen: *ich fiel, du fielst, er fiel,*
wir fielen, ihr fielt, sie fielen.

haben: *ich hatte, du hattest, er hatte,*
wir hatten, ihr hattet, sie hatten.

sein: *ich war, du warst, er war,*
wir waren, ihr wart, sie waren.

werden: *ich wurde, du wurdest, er wurde,*
wir wurden, ihr wurdet, sie wurden.

***Übung 14*:**
Schreibe das richtige Fürwort in die richtige Lücke.

((Ich, Du, Er, Sie, Es, Wir, Ihr, Sie))

Unser Familienausflug

Gestern *schien* die Sonne. [ ] *wanderten* im Wald und

rasteten auf einer Wiese. [ ] *setzte* mich unter einen Baum.

[ ] *fotografiertest* die Blumen. Die Kinder *spielten* mit einem Ball.

[ ] *liefen* in der Wiese umher. [ ] *war* ein wunderschöner Tag.

Am Abend *wehte* ein starker Wind. [ ] *schüttelte* die Bäume.

[ ] *wurde* dunkel. [ ] *beendeten* unseren Ausflug und *gingen*

zurück in die Stadt.

***Übung 15*:**
Wandle die Verben aus der Liste der Nennformen ins Präteritum
um und schreibe sie dann in die entsprechenden Lücken.

- stehen - kommen - laufen - trinken - schmecken -
- gehen - gefallen - fahren - sehen - rinnen - legen -

Ein verpatzter Abend

Letzen Freitag [ ] ich im Regen und *wartete* auf dich. Endlich

[ ] du. Wir [ ] in ein Restaurant und *aßen* und [ ] dort.

Das Essen [ ] dir nicht. Dann [ ] wir ins Kino.

Der Film [ ] dir nicht und du *wolltest* nur noch nach Hause.

Wir [ ] nach Hause und [ ], dass ein Fenster offen *war*.

Das Regenwasser [ ] ins Schlafzimmer und ich [ ] mich

in mein nasses Bett.

{L.2} Die Vorvergangenheit (Plusquamperfekt)

Liegt ein Geschehen zeitlich **vor** einer Aussage im Präteritum und hat es dazu einen Bezug, dann wird es im Plusquamperfekt ausgedrückt.

Er hatte sich verirrt und fand erst spät den Weg.
Sie verstand nicht was gemeint war.
Meine Beine schmerzten, weil ich gestürzt war.

Das Plusquamperfekt wird wie das Perfekt gebildet mit den Hilfsverben sein oder haben und dem Mittelwort der Vergangenheit (Partizip Perfekt, Partizip II). Jedoch schreibt man im Plusquamperfekt statt bin oder habe jetzt war oder hatte.

Beispiel 1: *ich hatte gesehen, du hattest gesehen, er/sie/es hatte gesehen, wir hatten gesehen, ihr hattet gesehen, sie hatten gesehen.*

Beispiel 2: *ich war gegangen, du warst gegangen, er/sie/es war gegangen, wir waren gegangen, ihr wart gegangen, sie waren gegangen.*

***Übung 18*:**
Wandle die Hilfsverben aus der Liste der Nennformen in die richtige Person und Zeit um. Schreibe sie dann in die richtigen Lücken.

- haben - sein -

Ich ärgerte mich darüber, wie er über mich geredet [ ].

Nachdem er fortgegangen [ ], sangen sie ein Lied.

Du freutest dich, weil ich dich endlich gelobt [ ].

Sie [ ] alles aufgegessen als wir ankamen.

Nachdem du die Nachricht erhalten [ ], warst du sehr traurig.

Bevor er abflog, [ ] er noch seine Frau geküsst.

{L.3} Die Vergangenheit (Perfekt)

Mit dem Perfekt drückt der Sprecher aus, dass das Geschehen **vor** der Gegenwart liegt und somit der Vergangenheit angehört. Häufig hat dieses Geschehen aber einen wichtigen Bezug zur Gegenwart.

Das Perfekt wird gebildet mit einer Präsensform der Hilfsverben sein oder haben und dem Mittelwort der Vergangenheit (Partizip Perfekt, Partizip II).

Beispiel: "*Du bist gegangen und ich habe geweint.*"

Viele Verben bilden ihr Perfekt mit dem Hilfsverb sein.
Die folgenden Verben bilden ihr Perfekt mit dem Hilfsverb haben:

• transitive Verben: *ich habe dich gesehen, er hat die Milch getrunken*
• Modalverben: *ich habe gekonnt, er hat gedurft*
• Reflexive Verben: *ich habe mich erinnert, er hat sich gewundert*

Bildungsregeln für das Partizip Perfekt:

Partizip bei regelmäßigen Verben: **ge** + Wortstamm + **t** (*ge-lern-t*)
Partizip bei unregelmäßigen Verben: **ge** + Wortstamm + **en** (*ge-gang-en*)
Verben mit festem Präfix (Vorsilbe) haben kein **ge-**. (*verschwunden, zerrissen*)
Bei trennbarem Präfix (Vorsilbe) wird **-ge-** eingefügt. (*aus-ge-kommen, fort-ge-laufen*)

Beispiele von Konjugationen

lernen: *ich habe gelernt, du hast gelernt, er hat gelernt,*
wir haben gelernt, ihr habt gelernt, sie haben gelernt.

leiden: *ich habe gelitten, du hast gelitten, er hat gelitten,*
wir haben gelitten, ihr habt gelitten, sie haben gelitten.

stehen: *ich bin gestanden, du bist gestanden, er ist gestanden,*
wir sind gestanden, ihr seid gestanden, sie sind gestanden.

haben: *ich habe gehabt, du hast gehabt, er hat gehabt,*
wir haben gehabt, ihr habt gehabt, sie haben gehabt.

sein: *ich bin gewesen, du bist gewesen, er ist gewesen,*
wir sind gewesen, ihr seid gewesen, sie sind gewesen.

werden: *ich bin geworden, du bist geworden, er ist geworden,*
wir sind geworden, ihr seid geworden, sie sind geworden.

Übung 16:
Wandle die Verben aus der Liste der Nennformen ins Partizip Perfekt um und schreibe sie in die entsprechenden Lücken.

- scheinen - wandern - rasten - setzen - fotografieren - spielen -
- umherlaufen - wehen - schütteln - werden - beenden - gehen -

Unser Familienausflug

Am letzten Wochenende *hat* die Sonne [ ]. Wir *sind* im Wald [ ] und *haben* auf einer Wiese [ ]. Ich *habe* mich unter einen Baum [ ]. Du *hast* die Blumen [ ]. Die Kinder *haben* mit einem Ball [ ]. Sie *sind* in der Wiese [ ]. Am Abend *hat* ein starker Wind [ ]. Er *hat* die Bäume [ ]. Es *ist* dunkel [ ]. Wir *haben* unseren Ausflug [ ] und *sind* zurück in die Stadt [ ]. Heute *habe* ich Freunden von diesem Ausflug *erzählt*.

Übung 17:
Wandle die Hilfsverben aus der Liste der Nennformen in die richtige Personalform um und schreibe sie in die richtigen Lücken.

- haben - sein - werden -

Ein verpatzter Abend

Letzen Freitag [ ] ich im Regen *gestanden* und [ ] auf dich *gewartet*. Endlich [ ] du *gekommen*. Wir [ ] in ein Restaurant *gelaufen* und [ ] dort *gegessen*. Das Essen [ ] dir nicht *geschmeckt.* Dann [ ] wir ins Kino *gegangen*. Der Film [ ] dir nicht *gefallen* und du [ ] nur noch nach Hause *gewollt*. Wir [ ] nach Hause *gefahren* und [ ] *gesehen*, dass ein Fenster offen *gewesen* [ ]. Das Regenwasser [ ] ins Schlafzimmer *geronnen* und ich [ ] mich in mein nasses Bett *gelegt*. Heute bin ich *verkühlt*.

{M} Die Zukunft

{M.1} Die einfache Zukunft (Futur I)

Mit der einfachen Zukunft (Futur I) drückt der Sprecher aus, dass das Geschehen nach der Sprechzeit abläuft. Man bildet sie mit dem Hilfsverb werden und dem Infinitiv.

gewinnen: ich werde gewinnen, du wirst gewinnen, er/sie/es wird gewinnen,
wir werden gewinnen, ihr werdet gewinnen, sie werden gewinnen.

verlieren: ich werde verlieren, du wirst verlieren, er/sie/es wird verlieren,
wir werden verlieren, ihr werdet verlieren, sie werden verlieren.

{M.2} Die Vorzukunft (Futur II)

Mit der selten verwendeten Vorzukunft (Futur II) drückt der Sprecher aus, dass das Geschehen nach der Sprechzeit abgelaufen sein wird. Man bildet sie mit dem Hilfsverb werden, dem Partizip Perfekt und dem Infinitiv von sein oder haben.

Morgen werde ich mein ganzes Geld verloren haben.
Bald werden noch weitere Pflanzen ausgestorben sein.

***Übung 19*:**
Wandle die Hilfsverben aus der Liste der Nennformen in die richtige Person und Zeit um. Schreibe sie dann in die richtigen Lücken

- haben - sein - werden -

Ich [ ] ihn besiegen. (Futur I)

Er [ ] bald verloren [ ]. (Futur II)

Du [ ] die Prüfung bestehen. (Futur I)

Du [ ] morgen die Prüfung bestanden [ ]. (Futur II)

Die Gäste [ ] fortgehen. (Futur I)

Die Gäste [ ] in einer Stunde fortgegangen [ ]. (Futur II)

{N} Verschiedene Arten von Verben

{N.1} Die regelmäßigen (schwachen) Verben

Zwei Beispiele von regelmäßigen Verben:

Infinitiv:	**sagen**	Infinitiv:	**schaden**
Präsens:	er sag**t**	Präsens:	er schad**et**
Präteritum:	er sag**te**	Präteritum:	er schad**ete**
Perfekt:	er **hat gesagt**	Perfekt:	er **hat geschadet**

		ich	du	er/sie/es
sagen	Präsens	sage	sagst	sagt
	Präteritum	sagte	sagtest	sagte
	Perfekt	habe gesagt	hast gesagt	hat gesagt
	Plusquamperfekt	hatte gesagt	hattest gesagt	hatte gesagt
	Futur I	werde sagen	wirst sagen	wird sagen
	Futur II	werde gesagt haben	wirst gesagt haben	wird gesagt haben
schaden	Präsens	schade	schadest	schadet
	Präteritum	schadete	schadetest	schadete
	Perfekt	habe geschadet	hast geschadet	hat geschadet
	Plusquamperfekt	hatte geschadet	hattest geschadet	hatte geschadet
	Futur I	werde schaden	wirst schaden	wird schaden
	Futur II	werde geschadet haben	wirst geschadet haben	wird geschadet haben

		wir	ihr	sie/Sie
sagen	Präsens	sagen	sagt	sagen
	Präteritum	sagten	sagtet	sagten
	Perfekt	haben gesagt	habt gesagt	haben gesagt
	Plusquamperfekt	hatten gesagt	hattet gesagt	hatten gesagt
	Futur I	werden sagen	werdet sagen	werden sagen
	Futur II	werden gesagt haben	werdet gesagt haben	werden gesagt haben
schaden	Präsens	schaden	schadet	schaden
	Präteritum	schadeten	schadetet	schadeten
	Perfekt	haben geschadet	habt geschadet	haben geschadet
	Plusquamperfekt	hatten geschadet	hattet geschadet	hatten geschadet
	Futur I	werden schaden	werdet schaden	werden schaden
	Futur II	werden geschadet haben	werdet geschadet haben	werden geschadet haben

{N.2} Die unregelmäßigen (starken) Verben

Mögliche Ergänzungen der Verben:

Inf = Infinitiv (Nennform)
OD = Objekt im 3.Fall (wem)
OA = Objekt im 4.Fall (wen)
nomE = nominative Ergänzung (wer)
sitE = situative Ergänzung (wo)
dirE = direktive Ergänzung (woher, wohin)

Infinitiv + Ergänzung	3. Person Präsens	3. Person Präteritum	Hilfsverb + Partizip II
ab|reiben OA	reibt … ab	rieb … ab	hat abgerieben
an|fangen OA	fängt … an	fing … an	hat angefangen
an|streichen OA	streicht … an	strich … an	hat angestrichen
backen OA	backt/bäckt	backte/buk	hat gebacken
befehlen OD (+Inf)	befiehlt	befahl	hat befohlen
beginnen OA	beginnt	begann	hat begonnen
begreifen OA	begreift	begriff	hat begriffen
beißen OA	beißt	biss	hat gebissen
bergen OA	birgt	barg	hat geborgen
betrügen OA	betrügt	betrog	hat betrogen
beweisen OD OA	beweist	bewies	hat bewiesen
biegen OA	biegt	bog	hat gebogen
bieten OD OA	bietet	bot	hat geboten
binden OA	bindet	band	hat gebunden
bitten OA	bittet	bat	hat gebeten
blasen OA	bläst	blies	hat geblasen
bleiben sitE	bleibt	blieb	ist geblieben
braten (OD) OA	brät	briet	hat gebraten
brechen (OD) OA	bricht	brach	hat gebrochen
brennen	brennt	brannte	hat gebrannt

Infinitiv + Ergänzung	**3. Person Präsens**	**3. Person Präteritum**	**Hilfsverb + Partizip II**
bringen OD OA	bringt	brachte	hat gebracht
denken an/über OA	denkt	dachte	hat gedacht
dürfen	darf	durfte	hat gedurft
ein|dringen in +OA	dringt ... ein	drang ... ein	ist eingedrungen
ein|laden OA	lädt … ein	lud … ein	hat eingeladen
empfangen OA	empfängt	empfing	hat empfangen
empfehlen OD OA/Inf	empfiehlt	empfahl	hat empfohlen
empfinden OA	empfindet	empfand	hat empfunden
(sich) entscheiden für OA	entscheidet	entschied	hat entschieden
erlöschen	erlischt	erlosch	ist erloschen
erschrecken OA	erschrickt	erschrak	ist erschrocken
erwägen OA/Inf	erwägt	erwog	hat erwogen
essen OA	isst	aß	hat gegessen
fahren dirE/(OA)/mit	fährt	fuhr	ist (hat) gefahren
fallen (dirE)	fällt	fiel	ist gefallen
fangen OA	fängt	fing	hat gefangen
finden OA	findet	fand	hat gefunden
fliegen (dirE)/(OA)	fliegt	flog	ist/(hat) geflogen
fliehen vor OD	flieht	floh	ist geflohen
fließen dirE	fließt	floss	ist geflossen
fressen OA	frisst	fraß	hat gefressen
frieren (OA)	friert	fror	hat gefroren
gebären OA	gebärt (gebiert)	gebar	(ist) hat geboren
geben OD OA	gibt	gab	hat gegeben
gedeihen	gedeiht	gedieh	ist gediehen

Infinitiv + Ergänzung	3. Person Präsens	3. Person Präteritum	Hilfsverb + Partizip II
gehen dirE	geht	ging	ist gegangen
gelingen OD (Inf)	gelingt	gelang	ist gelungen
gelten	gilt	galt	hat gegolten
genießen OA (Inf)	genießt	genoss	hat genossen
geraten in +OA	gerät	geriet	ist geraten
geschehen (OD)	geschieht	geschah	ist geschehen
gewinnen (OA)	gewinnt	gewann	hat gewonnen
gießen OA	gießt	goss	hat gegossen
gleichen OD	gleicht	glich	hat geglichen
gleiten (dirE)	gleitet	glitt	ist geglitten
graben OA	gräbt	grub	hat gegraben
greifen OA (an)	greift	griff	hat gegriffen
haben OA	hat	hatte	hat gehabt
halten OA	hält	hielt	hat gehalten
hängen sitE	hängt	hing	hat gehangen
hängen OA dirE	hängt	hängte	hat gehängt
heben OA	hebt	hob	hat gehoben
heißen (nomE)	heißt	hieß	hat geheißen
helfen OD (Inf)	hilft	half	hat geholfen
kennen OA	kennt	kannte	hat gekannt
klingen	klingt	klang	hat geklungen
kneifen (OA)	kneift	kniff	hat gekniffen
können	kann	konnte	hat gekonnt
kommen dirE	kommt	kam	ist gekommen
kriechen dirE	kriecht	kroch	ist gekrochen

Infinitiv + Ergänzung	3. Person Präsens	3. Person Präteritum	Hilfsverb + Partizip II
laden OA	lädt	lud	hat geladen
lassen OA	lässt	ließ	hat gelassen
laufen dirE	läuft	lief	ist gelaufen
leiden an/unter	leidet	litt	hat gelitten
leihen OD OA	leiht	lieh	hat geliehen
lesen OA	liest	las	hat gelesen
liegen sitE	liegt	lag	hat gelegen
lügen (OA) (an)	lügt	log	hat gelogen
mahlen OA	mahlt	mahlte	hat gemahlen
meiden OA	meidet	mied	hat gemieden
messen OA	misst	maß	hat gemessen
mögen OA	mag	mochte	hat gemocht
müssen	muss	musste	hat gemusst
misslingen OD (Inf)	misslingt	misslang	ist misslungen
nehmen (OD) OA	nimmt	nahm	hat genommen
nennen (OD) OA	nennt	nannte	hat genannt
pfeifen (OA)	pfeift	pfiff	hat gepfiffen
preisen OA	preist	pries	hat gepriesen
quellen	quillt	quoll	iist gequollen
raten OD OA/INF	rät	riet	hat geraten
reiben OA	reibt	rieb	hat gerieben
reißen OA (in/an +OA)	reißt	riss	hat gerissen
reiten (OA) (dirE)	reitet	ritt	ist (hat) geritten
rennen dirE	rennt	rannte	ist gerannt
riechen (OA)	riecht	roch	hat gerochen
ringen mit +OD	ringt	rang	hat gerungen

Infinitiv + Ergänzung	3. Person Präsens	3. Person Präteritum	Hilfsverb + Partizip II
rinnen dirE	rinnt	rann	ist geronnen
rufen OA	ruft	rief	hat gerufen
saufen (OA)	säuft	soff	hat gesoffen
schaffen OA (Inf)	schafft	schuf	hat geschaffen
scheiden	scheidet	schied	ist geschieden
scheinen	scheint	schien	hat geschienen
scheißen (OA)	scheißt	schiss	hat geschissen
scheren OA	schert	schor	hat geschoren
schieben OA dirE	schiebt	schob	hat geschoben
schießen (OA) (dirE)	schießt	schoss	hat geschossen
(sich) schinden (OA)	schindet	schund	hat geschunden
schlafen (sitE)	schläft	schlief	hat geschlafen
schlagen OA	schlägt	schlug	hat geschlagen
schleichen (dirE)	schleicht	schlich	ist geschlichen
schleifen OA	schleift	schliff	hat geschliffen
schließen OA	schließt	schloss	hat geschlossen
schlingen OA	schlingt	schlang	hat geschlungen
schmeißen OA (dirE)	schmeißt	schmiss	hat geschmissen
schmelzen (OA)	schmilzt	schmolz	ist/hat geschmolzen
schneiden (OD) OA	schneidet	schnitt	hat geschnitten
schreiben (OD) OA	schreibt	schrieb	hat geschrieben
schreien	schreit	schrie	hat geschrien
schreiten (dirE)	schreitet	schritt	ist geschritten
schweigen	schweigt	schwieg	hat geschwiegen

Infinitiv + Ergänzung	3. Person Präsens	3. Person Präteritum	Hilfsverb + Partizip II
schwellen	schwillt	schwoll	ist geschwollen
schwimmen (sitE)	schwimmt	schwamm	ist geschwommen
schwinden	schwindet	schwand	ist geschwunden
schwingen OA	schwingt	schwang	hat geschwungen
schwören OD OA	schwört	schwor	hat geschworen
sehen OA	sieht	sah	hat gesehen
sein sitE	ist	war	ist gewesen
senden OD OA	sendet	sandte	hat gesandt
singen (OD) OA	singt	sang	hat gesungen
sinken (sitE) (dirE)	sinkt	sank	ist gesunken
sinnen nach +OD	sinnt	sann	hat gesonnen
sitzen sitE	sitzt	saß	hat gesessen
spinnen (OA)	spinnt	spann	hat gesponnen
sprechen (mit +OD)	spricht	sprach	hat gesprochen
sprießen	sprießt	spross	ist gesprossen
springen dirE	springt	sprang	ist gesprungen
stechen (dirE)	sticht	stach	hat gestochen
stehen (sitE)	steht	stand	hat gestanden
stehlen (OD) OA	stiehlt	stahl	hat gestohlen
steigen dirE	steigt	stieg	ist gestiegen
sterben (an +OD)	stirbt	starb	ist gestorben
stinken (nach +OD)	stinkt	stank	hat gestunken
streichen OA	streicht	strich	hat gestrichen
sich streiten mit OD	streitet	stritt	hat gestritten

Infinitiv + Ergänzung	3. Person Präsens	3. Person Präteritum	Hilfsverb + Partizip II
tragen OA	trägt	trug	hat getragen
treffen OA	trifft	traf	hat getroffen
treiben sitE	treibt	trieb	hat getrieben
treten OA	tritt	trat	hat getreten
trinken OA	trinkt	trank	hat getrunken
tun	tut	tat	hat getan
überweisen (OD) OA	überweist	überwies	hat überwiesen
unterstreichen OA	unterstreicht	unterstrich	hat unterstrichen
verbinden OA	verbindet	verband	hat verbunden
verderben (OD) OA	verdirbt	verdarb	hat verdorben
vergessen (OD) OA/Inf	vergisst	vergaß	hat vergessen
vergleichen OA	vergleicht	verglich	hat verglichen
verlieren OA/gegen	verliert	verlor	hat verloren
vermeiden OA/Inf	vermeidet	vermied	hat vermieden
verschwinden	verschwindet	verschwand	ist verschwunden
verzeihen OD	verzeiht	verzieh	hat verziehen
wachsen	wächst	wuchs	ist gewachsen
waschen (OD) OA	wäscht	wusch	hat gewaschen
weichen von +OD	weicht	wich	ist gewichen
weisen OD OA	weist	wies	hat gewiesen
werben um +OA	wirbt	warb	hat geworben
werden (nomE)	wird	wurde	ist geworden
werfen OA	wirft	warf	hat geworfen
wiegen OA	wiegt	wog	hat gewogen
wissen OA	weiß	wusste	hat gewusst
ziehen OA	zieht	zog	hat gezogen
zwingen OA zu +Inf	zwingt	zwang	hat gezwungen

***Übung 20*:**
Gegeben sind unregelmäßige Verben im Infinitiv.
Gefragt sind die Konjugationen von diesen Verben.

Infinitiv: beginnen
Präsens: er [ ].
Präteritum: er [ ].
Perfekt: er [ ].

Infinitiv: bitten
Präsens: er [ ].
Präteritum: er [ ].
Perfekt: er [ ].

Infinitiv: fahren
Präsens: er [ ].
Präteritum: er [ ].
Perfekt: er [ ].

Infinitiv: fliegen
Präsens: er [ ].
Präteritum: er [ ].
Perfekt: er [ ].

Infinitiv: gehen
Präsens: er [ ].
Präteritum: er [ ].
Perfekt: er [ ].

Infinitiv: halten
Präsens: er [ ].
Präteritum: er [ ].
Perfekt: er [ ].

{N.3} Die Rektion der Verben

Rektion der Verben bedeutet, dass bestimmte Verben für ihr ergänzendes Objekt einen bestimmten Fall verlangen. Dabei ist die Unterscheidung zwischen Verben mit Akkusativobjekt (OA) und Verben mit Dativobjekt (OD) manchmal schwierig. Es gibt viele Verben, die von einem Verhältniswort (Präposition) gefolgt werden. Diese präpositionalen Verben besitzen häufig situative Ergänzungen (sitE, wo) oder direktive Ergänzungen (dirE, wohin, woher).

*Ich frage **ihn**. (OA)*
*Ich antworte **ihm**. (OD)*
*Er wohnt **am** Land. (sitE)*
*Er geht **zum** Eingang. (dirE)*

{N.3.1} Verben mit Akkusativ

Sehr viele deutsche Verben brauchen ein Akkusativobjekt.

Er baut ein Haus.
Er pflanzt einen Baum.
Der Bauer pflügt den Acker.
Ich habe mein Ziel erreicht.
Wir besuchen unseren Nachbarn.
Ich liebe meine Geschwister.
Der Professor lobt den Studenten.
Sie kennen die Probleme.

Einige Verben verwenden das unpersönliche Subjekt „***es***“ und ein Akkusativobjekt, meistens ein Akkusativpronomen. Dann folgt häufig ein „***dass***“-Satz oder eine ***Infinitivkonstruktion***.

Es ärgert mich, dass . . .
Es beleidigt uns, dass . . .
Es beunruhigt ihn, dass . . .
Es wundert mich, dass . . .
Es langweilt mich, dass . . .
Es macht mich froh (traurig, wütend), dass . . .
Es erschreckt mich, diese Nachricht zu hören.
Es freut mich, Sie zu sehen.

Die meisten untrennbaren Verben, besonders jene mit den Vorsilben ***be-, ver-* und *zer-***, verlangen den Akkusativ.

Er bekommt einen neuen Chef.
Wir besuchen unsere Freunde.
Er bereiste viele Länder.
Sie verließ das Zimmer.
Wir verstehen dich nicht.
Er verlor seine Uhr.
Er zerriss die Rechnung.
Sie zerbrach den Teller.

Nach der Wendung „***es gibt***“ und nach „***haben***“ (als Vollverb) steht immer ein Akkusativobjekt.

Es gibt keinen Beweis dafür.
Es gibt viele Raucher.
Wir haben einen Garten.
Er hatte das beste Zeugnis.

{N.3.2} Verben mit Dativ

Die Verben mit Dativobjekt drücken oft eine persönliche Beziehung aus.
Ihre Zahl ist begrenzt. Die folgende Liste enthält die gebräuchlichsten
Verben mit Dativ:

ähneln	Sie ähnelt *ihrer Mutter* sehr.
antworten	Antworte mir bitte bald!
ausweichen	Der Radfahrer ist *dem Auto* ausgewichen.
befehlen	Der Zollbeamte befahl *dem Reisenden,* den Koffer zu öffnen.
begegnen	Ich bin *ihm* zufällig begegnet.
beistehen	Meine Freunde standen *mir* in der schwierigen Zeit bei.
danken	Ich danke *Ihnen* herzlich für die Einladung.
einfallen	Der Name fällt *mir* momentan nicht ein.
entgegnen	Der Minister entgegnete *den Journalisten,* dass . . .
erwidern	Er erwiderte *der Richterin,* dass . . .
fehlen	Meine Geschwister fehlen *mir* sehr.
folgen	Folgen Sie *der Straße* bis zur Kreuzung.
gefallen	Seine neue Frisur gefällt *mir* nicht.
gehorchen	Mein Hund gehorcht mir nicht.
gehören	Dieses Haus gehört *meinem Vater.*
gelingen	Das Experiment ist *ihnen* gelungen.
genügen	Zwei Wochen Urlaub genügen mir nicht.
glauben	Du kannst *ihr* glauben.
gratulieren	Ich gratuliere *Ihnen* herzlich zum Geburtstag.
helfen	Ich helfe *Ihnen* gern.
missfallen	Sein neuer Film hat *den Kritikern* missfallen.
misslingen	Das Experiment ist *dem Chemiker* misslungen.
sich nähern	Ein Wagen näherte sich *der Unfallstelle.*
nützen	Dein Rat nützt *ihr* nicht viel.
raten	Der Anwalt rät *dem Angeklagten* zu schweigen.
schaden	Lärm schadet *der Gesundheit.*
schmecken	Schokoladeneis schmeckt *allen Kindern.*
vertrauen	Der Chef vertraut nur *seiner Sekretarin.*
verzeihen	Ich verzeihe *dir.*
widersprechen	Ich habe *ihm* sofort widersprochen.
zuhören	Bitte hör *mir* zu!
zureden	Wir haben *ihm* gut zugeredet, aber es hat nichts genützt
zusehen	Wir haben *dem Automechaniker* bei der Reparatur zugesehen.
zustimmen	Die Abgeordneten stimmten *dem neuen Gesetz* zu.
zuwenden	Der Schauspieler wandte/wendete sich *dem Publikum* zu.

{N.3.3} Verben mit Dativ und Akkusativ

Im Allgemeinen ist das Dativobjekt eine Person, das Akkusativobjekt eine Sache.
Die folgenden Verben können mit Dativ- und Akkusativobjekt gebraucht werden.
Oft steht allerdings nur das Akkusativobjekt.

Er beantwortet dem Sohn die Frage. Er beantwortet die Frage.

Die Liste enthält die gebräuchlichsten Verben mit Dativ- und Akkusativobjekt:

anvertrauen	Er hat *dem Lehrling die Werkstattschlüssel* anvertraut.
beantworten	Ich beantworte *dir* gern *die Frage.*
beweisen	Sie hat *ihm die Richtigkeit ihrer Antwort* bewiesen.
borgen	Ich habe *ihm das Buch* nur geborgt, nicht geschenkt.
bringen	Sie brachte *mir einen Korb mit Äpfeln.*
empfehlen	Ich habe *dem Reisenden ein gutes Hotel* empfohlen.
entwenden	Ein Unbekannter hat *dem Gast die Brieftasche* entwendet.
entziehen	Das Gericht entzog *dem Fahrer den Führerschein.*
erlauben	Wir erlauben *den Schülern das Rauchen* in den Pausen nicht mehr.
erzählen	Ich erzähle *dir* jetzt *die ganze Geschichte.*
geben	Er gab mir *die Hand.*
leihen	Sie hat *mir ihr Handy* geliehen.
liefern	Die Fabrik liefert *ihm die Ware.*
mitteilen	Die Ärztin teilt *ihm die Geburt eines Sohnes* mit.
rauben	Die Gangster raubten *dem Boten das Geld.*
reichen	Er reichte *den Gasten die Hand.*
sagen	Ich sagte *ihm* deutlich *meine Meinung.*
schenken	Ich schenke *ihr ein paar Blumen.*
schicken	Meine Eltern haben *mir ein Paket* geschickt.
schreiben	Sie schrieb *ihrer Anwältin einen unfreundlichen Brief.*
senden	Wir senden *Ihnen* hiermit *die Antragsformulare.*
stehlen	Unbekannte Täter haben *dem Bauern zwölf Schafe* gestohlen.
überlassen	Sie überließ *mir* während ihrer Abwesenheit *ihre Wohnung.*
verbieten	Er hat *seinem Sohn das Motorradfahren* verboten.
verschweigen	Der Angeklagte verschwieg *dem Verteidiger die Wahrheit.*
versprechen	Ich habe *ihm hundert Euro* versprochen.
verweigern	Die Firma verweigert *den Angestellten das Urlaubsgeld.*
wegnehmen	Der Hausmeister hat *den Kindern den Ball* weggenommen.
zeigen	Die Fürstin zeigte *dem Besucher ihre Bildersammlung.*

{N.4} Die präpositionalen Verben

Verben mit Präposition und Akkusativ

Verb	*Präposition*	Beispiel
abstimmen	über	Wir müssen über diesen Antrag abstimmen.
achten	auf	Achten Sie auf den Satzanfang.
ankommen	auf	Es kommt auf jeden Einzelnen an.
antworten	auf	Antworte bitte auf meine Frage.
sich ärgern	über	Ich habe mich sehr über diesen Mann geärgert.
aufpassen	auf	Du musst besser auf deinen Hund aufpassen.
sich aufregen	über	Ständig regen sich die Leute über meinen Hund auf.
ausgeben	für	Ich gebe viel Geld für Bücher aus.
sich bedanken	für	Sie bedankte sich für das Geschenk.
sich bemühen	um	Ich habe mich lange um eine Wohnung bemüht.
beraten	über	Wir müssen über diesen Plan beraten.
berichten	über	Der Polizist berichtet über den Unfall.
beschließen	über	Über diese Punkte muss das Gericht beschließen.
sich beschweren	über	Er beschwerte sich über den Lärm.
sich bewerben	um	Ich habe mich um einen neuen Job beworben.
sich beziehen	auf	Ich beziehe mich auf Ihren Brief.
bitten	um	Darf ich Sie um einen Rat bitten?
danken	für	Ich danke dir für deinen Hinweis.
denken	an	Sie denkt oft an ihren Freund.
diskutieren	über	Wir diskutieren morgen über diesen Vorschlag.
sich drehen	um	Alles dreht sich um diesen Mann.
sich eignen	für	Ich eigne mich nicht für diesen Beruf.
sich entscheiden	für	Sie entschied sich für die billigere Wohnung.
sich entschuldigen	für	Ich entschuldige mich für diesen Fehler.
erinnern	an	Sie erinnert mich an meine Mutter.
sich erinnern	an	Sie erinnerte sich plötzlich an ihren Termin.
ersetzen	durch	Wir müssen Herrn Dupont durch einen anderen Mitarbeiter ersetzen.
folgen	auf	Welcher Monat folgt auf den Mai?
sich freuen	auf	Ich freue mich immer besonders auf den Samstag.
sich freuen	über	Sie freut sich über jeden Brief, den sie bekommt.
gehen	um	In diesem Buch geht es um einen bekannten Mann.
sich gewöhnen	an	Ich habe mich an den Lärm hier gewöhnt.
glauben	an	Kinder glauben an den Osterhasen.
halten	für	Halten Sie ihn für einen Verbrecher?
sich halten	an	Ich halte mich an deinen Rat.
sich halten	für	Du hältst dich wohl für etwas Besseres?
sich handeln	um	Ich möchte Sie sprechen. Es handelt sich um den neuen Job.
hoffen	auf	Wir hoffen auf einen schönen Sommer.
informieren	über	Wir möchten Sie über unseren Plan informieren.
sich informieren	über	Ich möchte mich lieber selbst über den Job informieren.
sich interessieren	für	Sie interessiert sich für meine Briefmarken.
kämpfen	für	Die Arbeiter kämpfen für einen höheren Lohn.
kämpfen	gegen	Sie kämpft gegen den Schlaf, aber ohne Erfolg.
kämpfen	um	Die Zuschauer kämpfen um einen guten Platz.
klagen	über	Er klagt über Kopfschmerzen.
kommen	auf	Wie bist du auf diesen Vorschlag gekommen?
sich kümmern	um	Wer kümmert sich um dich, wenn ich weg bin?
lächeln	über	Sie lächelt über den Witz.

Verb	*Präposition*	Beispiel
lachen	über	Die Leute lachen über den Clown.
nachdenken	über	Ich habe lange über den Vorschlag nachgedacht.
protestieren	gegen	Ich protestiere gegen diesen Entscheid!
reagieren	auf	Sie reagierte mit Lachen auf seinen Vorschlag.
reden	über	Ich will nicht immer nur über den Chef reden.
schimpfen	über	Sie schimpfte über den Lärm.
sein	für	Ich war für weniger Arbeit und einen höheren Lohn.
sein	gegen	Er war gegen den neuen Computer.
sorgen	für	Er sorgt gut für seinen Vater.
sich sorgen	um	Sie sorgt sich um ihren kranken Hund.
sprechen	über	Die Lehrerin möchte über den Kurs sprechen.
stellen	auf	Stell den Schalter auf die Stufe 3.
stimmen	für	Viele stimmten für den neuen Plan.
stimmen	gegen	Einige stimmten gegen den Plan.
streiten	über	Über Geschmack kann man nicht streiten.
tun	für	Würdest du das für mich tun?
sich unterhalten	über	Wir haben uns lange über ihn unterhalten.
unterrichten	über	Man hat mich über den Plan unterrichtet.
sich verlassen	auf	Auf mich können Sie sich verlassen!
sich verlieben	in	Peter hat sich in mich verliebt.
vermieten	an	Sie haben das Haus an ihren Sohn vermietet.
verzichten	auf	Sie hat auf ihren freien Tag verzichtet.
sich vorbereiten	auf	Du solltest dich gut auf den Test vorbereiten.
wählen	in	Er wurde nicht in den Rat gewählt.
warten	auf	Ich kann nicht mehr länger auf ihn warten.
sich wenden	an	Wenden Sie sich doch an den Polizisten dort.
sich wundern	über	Er hat sich sehr über den Vorschlag gewundert.

Verben mit Präposition und Dativ

Verb	*Präposition*	Beispiel
abhängen	von	Es hängt vom Wetter ab, ob wir einen Ausflug machen.
abheben	von	Ich möchte 300 Euro von meinem Konto abheben.
ändern	an	An dieser Situation kann man nichts ändern.
anfangen	mit	Wann fängst du mit der Arbeit an?
auffordern	zu	Sie hat ihn zum Tanzen aufgefordert.
aufhören	mit	Hör endlich mit dem Gejammer auf!
sich auseinander setzen	mit	Wir müssen uns mit ihm auseinander setzen.
beginnen	mit	Wann beginnst du mit deiner Arbeit?
sich beschäftigen	mit	Sie beschäftigt sich am liebsten mit ihrem Hund.
bestehen	aus	Band 1 besteht aus 24 Einheiten.
einladen	zu	Er lädt mich zum Abendessen ein.
sich entschließen	zu	Sie hat sich zu diesem Schritt entschlossen.
sich entwickeln	zu	Er hat sich zu einem guten Mitarbeiter entwickelt.
sich erholen	von	Sie hat sich gut von dem Unfall erholt.
sich erkundigen	nach	Er erkundigte sich nach seinem Kontostand.
erzählen	von	Bitte erzähl mir mehr von dir!
erziehen	zu	Seine Eltern haben ihn zu einem netten Menschen erzogen.
fehlen	an	Unserer Firma fehlt es an Aufträgen.
folgen	aus	Aus diesem Bericht folgt, dass es der Firma wieder besser geht.
fragen	nach	Er hat schon oft nach meinem Mann gefragt.

Verb	*Präposition*	Beispiel
führen	zu	Diese Diskussion führt zu keinem Resultat.
sich fürchten	vor	Ich fürchte mich nicht vor Mäusen.
gehören	zu	Gehörst du auch zu dieser Klasse?
gratulieren	zu	Ich gratuliere dir zum Geburtstag.
halten	von	Was halten Sie von diesem Vorschlag?
handeln	mit	Die Firma handelt mit wilden Tieren.
handeln	von	Der Film handelt von Mäusen und Menschen.
hindern	an	Das Telefon hindert mich an der Arbeit.
hören	von	Ich habe schon viel von Ihnen gehört.
sich irren	in	Entschuldigung, ich habe mich wohl in der Telefonnummer geirrt.
kommen	zu	Wegen des Nebels kam es zu vielen Unfällen.
leben	von	Er lebt von seiner Rente.
leiden	an	Er leidet an einer Krankheit.
leiden	unter	Er leidet unter der Hitze.
liegen	an	Es liegt am Wetter, dass ich Kopfschmerzen habe.
meinen	zu	Was meinen Sie zu meinem Vorschlag?
sich melden	bei	Melden Sie sich bitte beim Sekretariat.
passen	zu	Dieser Hut passt nicht zu deinem Kleid!
profitieren	von	Er hat viel von ihr profitiert.
rechnen	mit	Ich habe schon nicht mehr mit dir gerechnet.
reden	von	Alle reden nur noch von diesem Film.
sich richten	nach	Ich kann mich nicht immer nach dir richten.
riechen	nach	Mmh, hier riecht es nach deinem Parfum.
rufen	nach	Er rief laut nach seinem Hund.
schimpfen	mit	Bitte schimpf nicht mit mir!
schließen	aus	Ich schließe aus ihrem Blick, dass sie glücklich ist.
schmecken	nach	Dieses Eis schmeckt nach Äpfeln.
schützen	vor	Vitamin C soll vor vielen Krankheiten schützen.
sich schützen	vor	Sie sollten sich vor dem kalten Wind schützen.
sehen	nach	Ich sehe mal schnell nach dem Kuchen im Ofen.
sich sehnen	nach	Ich sehne mich nach dir.
sprechen	mit	Mit wem sprichst du?
sprechen	von	Er spricht gern von seinen Kindern.
sich streiten	mit	Er streitet sich oft mit ihr.
teilnehmen	an	Nimmst du auch am nächsten Kurs teil?
telefonieren	mit	Mit wem telefonierst du?
träumen	von	Gestern habe ich von dir geträumt.
sich treffen	mit	Ich werde mich heute mit einem Freund treffen.
trennen	von	Man trennt die jungen Kätzchen von ihrer Mutter.
sich trennen	von	Du solltest dich von ihm trennen.
überreden	zu	Der Verkäufer hat mich zum Kauf überredet.
sich unterhalten	mit	Er hat sich lange mit seiner Chefin unterhalten.
unterscheiden	von	Ich kann Maria nicht von Eva unterscheiden.
sich unterscheiden	von	Er unterscheidet sich stark von seinem Vater.
sich verabreden	mit	Ich habe mich mit ihm verabredet.
sich verabschieden	von	So, jetzt muss ich mich von dir verabschieden.
verbinden	mit	Verbinden Sie die Punkte mit einer Linie.
vergleichen	mit	Vergleichen Sie die Kopie mit dem Original.
sich verloben	mit	Sie hat sich gestern mit ihrem Freund verlobt.
verstehen	von	Sie versteht viel von der deutschen Literatur.
sich verstehen	mit	Sie versteht sich gut mit ihm.
verwechseln	mit	Ich habe Sie leider mit jemandem verwechselt.
wählen	zu	Eine Frau wurde gestern zur Präsidentin gewählt.
wählen	zwischen	Sie können zwischen dem Menü 1 und 2 wählen.
warnen	vor	Ich warne dich vor diesem Mann.
werden	zu	Er wurde zu einem Experten.
wissen	von	Wissen Sie schon von unserem Plan?
zweifeln	an	Zweifelst du etwa an meinen Fähigkeiten?
zwingen	zu	Man zwingt den Politiker zum Rücktritt.

{N.5} Hilfsverben und Modalverben

Alle Verben können in drei Klassen eingeteilt werden: die **Vollverben**, die drei **Hilfsverben** (*haben, sein, werden*) und die sechs **Modalverben** (*dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen*).

Hilfsverben erfüllen zwei Funktionen:
(a) Sie helfen bei der Bildung der Zeitformen der Verben mit.
(b) Sie treten im Satz als echte Vollverben auf.

Ich habe gewonnen.	*Ich habe Geld. (Besitz anzeigend).*
Ich bin gegangen.	*Ich bin reich. (Zustand anzeigend).*
Ich werde gewinnen.	*Ich werde reich. (Prozess anzeigend).*

	haben	sein	werden
ich	habe	bin	werde
du	hast	bist	wirst
er/sie/es	hat	ist	wird
wir	haben	sind	werden
ihr	habt	seid	werdet
sie/Sie	haben	sind	werden

Infinitiv:	haben	Infinitiv:	sein	Infinitiv:	werden
Präsens:	er hat	Präsens:	er ist	Präsens:	er wird
Präteritum:	er hatte	Präteritum:	er war	Präteritum:	er wurde
Perfekt:	er hat gehabt	Perfekt:	er ist gewesen	Perfekt:	er ist geworden

Modalverben verbinden sich im Präsens und im Präteritum immer mit dem *Infinitiv* eines anderen Verbs. Im Perfekt werden sie immer mit dem Hilfsverb "*haben*" kombiniert und an das Satzende gestellt.

Das Mädchen will den Freund besuchen.
Das Mädchen wollte den Freund besuchen.
Das Mädchen hat den Freund besuchen wollen.

	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen
ich	darf	kann	mag	muss	soll	will
du	darfst	kannst	magst	musst	sollst	willst
er/sie/es	darf	kann	mag	muss	soll	will
wir	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen
ihr	dürft	könnt	mögt	müsst	sollt	wollt
sie/Sie	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen

Die Zeitformen der Modalverben findet man in den vorangehenden Listen.

"*Dürfen*" bedeutet eine Berechtigung oder negativ ein Verbot.
Sie darf ihr Auto hier parken.
Er darf dieses Gelände nicht betreten.

"*Können*" bedeutet eine Möglichkeit oder eine Fähigkeit.
Sie kann ihr Auto sehr teuer verkaufen.
Er kann gut Tennis spielen.

"*Mögen*" bedeutet eine Zuneigung oder negativ eine Abneigung.
Er mag gerne mit seinen Freunden Bier trinken.
Sie mag mit dem Kollegen nicht zusammenarbeiten.

"*Müssen*" bedeutet eine Notwendigkeit oder einen Zwang.
Sie musste ihren kranken Sohn ins Spital bringen.
Er musste diese Tat begehen.

"*Sollen*" bedeutet ein Gebot oder eine Pflicht.
Du sollst nicht töten.
Er soll seinem Freund helfen.

"*Wollen*" bedeutet einen Wunsch oder eine Absicht.
Sie will bald wieder gesund sein.
Ich will im Sommer ans Meer fahren.

Statt "*Wollen*" wird zum Ausdruck eines Wunsches oft eine besondere Präsensform von "*Mögen*" verwendet (ich möchte, du möchtest, usw.):
Er möchte die Frau kennenlernen.
Sie möchte lieber mit ihrer Freundin ins Kino gehen.

***Übung 21*:**
Wandle die Modalverben aus der Liste der Nennformen in die richtige Person um. Schreibe sie dann in die richtigen Lücken.

- dürfen - können - mögen - müssen - sollen - wollen -

Jeder Mensch [ ] einmal sterben.
Gegen die Einbahn [ ] man nicht fahren.
Jedes Kind [ ] lesen und schreiben lernen.
Der alte kranke Mann [ ] nicht mehr arbeiten.
Die reiche Frau [ ] sich den Luxus leisten.
Was man nicht [ ], soll man nicht essen.
Wer nicht singen [ ], der muss nicht singen.
Die Kinder [ ] nicht auf der Autobahn spielen.
Was man als Kind lernt, das [ ] man später auch.
Vögel [ ] fliegen.
Ein Gebot lautet: „Du [ ] nicht lügen.“

{O} *Zustandsformen der Verben*

Menschen können sich **aktiv** oder **passiv** verhalten.
Um den passiven Zustand besser zu beschreiben,
gibt es in einer Sprache für viele Zeitwörter (Verben)
neben der aktiven auch eine passive Zustandsform.

aktiv: *Der Mann sieht das Auto.*
passiv: *Das Auto wird von dem Mann gesehen*.

aktiv: *Die Frau hört die Nachrichten*.
passiv: *Die Nachrichten werden von der Frau gehört*.

Diese passive Zustandsform gibt es aber nicht für alle Verben.
Für Verben wie *regnen* oder *blühen* gibt es keine passive Form.

aktiv: *Es regnet*. ~~passiv: *Es wird geregnet*.~~
aktiv: *Es blüht*. ~~passiv: *Es wird geblüht*.~~

Verben, denen kein Akkusativ-Objekt zugewiesen werden kann,
nennt man *intransitiv*. Für sie gibt es keine passive Zustandsform.
Verben, denen ein Akkusativ-Objekt zugewiesen werden kann,
nennt man *transitiv*. Für sie gibt es eine passive Zustandsform.

Wie wird das PASSIV gebildet?

Gegeben ist zuerst ein einfacher aktiver Satz mit einem Subjekt (S),
einem Verb (V) in der Gegenwart und einem Objekt (O) im vierten Fall.

aktiv: *Der Mann sieht das Auto.*

Subjekt S = "*der Mann*", Verb V = "*sieht*", Objekt O = "*das Auto*".

Der aktive Satz wird durch drei Veränderungen (Transformationen T)
zum passiven Satz.

(T1) Das *Objekt* (*das Auto*) wird zum *Subjekt*.
(T2) Das *Verb* wird ersetzt durch die passende Form des Hilfsverbs *werden*
und durch das *Mittelwort der Vergangenheit* (*sieht* → *wird gesehen*).
(T3) Das *Subjekt* wird zum *Objekt im dritten Fall* (*von dem Mann*).
Diese Transformation kann auch weggelassen werden.

passiv: *Das Auto wird von dem Mann gesehen.*

Übung 22: **Transformation von AKTIV nach PASSIV.**
Die fehlenden Wörter sollen in die entsprechenden Lücken geschrieben werden.

aktiv: Der Mann sieht das Auto.
passiv: Das Auto [ ] von dem Mann [ ].

aktiv: Der Knabe sieht das Mädchen.
passiv: Das Mädchen [ ] von dem Knaben [ ].

aktiv: Der Mann liebt die Frau.
passiv: Die Frau [ ] von dem Mann [ ].

aktiv: Die Frau hört die Nachrichten.
passiv: Die Nachrichten [ ] von der Frau [ ].

aktiv: Die Kinder essen die Nudeln.
passiv: Die Nudeln [ ] von den Kindern [ ].

AKTIV und PASSIV in verschiedenen Zeitformen.

Das Passiv in der Gegenwart (Präsens).

Der Mann sieht das Auto.
Das Auto wird von dem Mann gesehen.

Das Passiv in der Mitvergangenheit (Präteritum).

Der Mann sah das Auto.
Das Auto wurde von dem Mann gesehen.

Das Passiv in der Vergangenheit (Perfekt).

Der Mann hat das Auto gesehen.
Das Auto ist von dem Mann gesehen worden.

Das Passiv in der Vorvergangenheit (Plusquamperfekt).

Der Mann hatte das Auto gesehen.
Das Auto war von dem Mann gesehen worden.

Das Passiv in der Zukunft (Futur I).

Der Mann wird das Auto sehen.
Das Auto wird von dem Mann gesehen werden.

Das Passiv in der Vorzukunft (Futur II).

Der Mann wird das Auto gesehen haben.
Das Auto wird von dem Mann gesehen worden sein.

PASSIV mit Modalverben.
(können - sollen - müssen - . . .)

Die Polizei kann den Autofahrer bestrafen.
Der Autofahrer kann von der Polizei bestraft werden.

Die Polizei soll den Autofahrer bestrafen.
Der Autofahrer soll von der Polizei bestraft werden.

Die Polizei muss den Autofahrer bestrafen.
Der Autofahrer muss von der Polizei bestraft werden.

Das unpersönliche PASSIV mit "es".

Es wird getanzt.
Es wird geschrien.
Es wird gekämpft.

Vorgangs- und Zustands-PASSIV.

Das Mädchen wird von ihrem Freund enttäuscht.
Das Mädchen ist von ihrem Freund enttäuscht.

Übung 23: **Transformation von AKTIV nach PASSIV.**
Die Geschichte soll ins Passiv (Präteritum) transformiert werden.
Die fehlenden Wörter sollen in die Lücken eingesetzt werden.

Der Verkehrsunfall

Eine Frau überquerte die Straße. Sie sah das Auto nicht.
Das Auto schleuderte sie zu Boden. Dabei verletzte sich
die Frau. Ein Fußgänger rief mit dem Handy die Rettung an.
Die Rettung brachte die Frau dann ins Spital.

Die Straße [ ] von einer Frau [ ]. Das Auto
wurde [ ] ihr nicht [ ]. Sie [ ] von dem Auto
zu Boden geschleudert. Die [ ] wurde dabei [ ].
Die [Rettung] [ ] von einem Fußgänger mit dem Handy
angerufen. Die Frau [ ] dann [ ] der Rettung ins Spital
[ ].

Übung 24: **Transformation von PASSIV nach AKTIV.**
Die Geschichte soll ins Aktiv (Präteritum) transformiert werden.
Die fehlenden Wörter sollen in die Lücken eingesetzt werden.

Die Busfahrt

Der Autobus wurde vom Busfahrer bei der Haltestelle angehalten. Die alten Passagiere wurden von den jungen abgedrängt. Die Fahrkarten wurden im Automaten entwertet. Der Bus wurde vom Fahrer dann beschleunigt, so dass ein kleines Mädchen von einem großen Mann umgeworfen wurde. Dadurch wurden die Brillengläser des Mädchens zerbrochen.

Der Busfahrer [ ] den Autobus bei der Haltestelle an. Die jungen [ ] die alten Passagiere ab. Der [ ] entwertete die Fahrkarten. Der Fahrer [ ] dann den Bus, so dass ein großer [ ] ein kleines Mädchen umwarf. Dadurch [ ] die Brillengläser des Mädchens.

Übung 25: **Transformation von AKTIV nach PASSIV.**
Die Geschichte soll ins Passiv (Perfekt) transformiert werden.
Die fehlenden Wörter sollen in die Lücken eingesetzt werden.

Der Bankraub

In den Mittagsnachrichten war zu hören:
Heute früh haben drei Männer die Citybank überfallen. Sie haben den Bankdirektor mit Pistolen bedroht und 100.000 Euro geraubt. Sie haben eine junge Frau als Geisel genommen. Ein Angestellter hat den Alarmknopf gedrückt. Die Polizei hat dann die Geisel befreit und die drei Räuber verhaftet.

In den Mittagsnachrichten war zu hören:
Heute früh [ ] die Citybank von drei Männern überfallen [ ]. Der Bankdirektor ist [ ] ihnen mit Pistolen [bedroht] worden und 100.000 Euro [ ] geraubt [ ]. Eine junge Frau ist von [ ] als Geisel [ ] worden. Der Alarmknopf [ ] [ ] einem Angestellten gedrückt [ ]. Dann ist die [ ] von der Polizei [ ] worden und die drei [ ] sind verhaftet [ ].

Übung 26: **Was kann, soll oder muss geschehen ?**
Die Verben aus der folgenden Liste sollen in der
richtigen Form in die Lücken eingesetzt werden.

((weitergeben, lernen, schneiden, waschen,))
((bezahlen, ausbessern, drehen, reparieren))

Eine Schraube ist locker. Sie muss fest [ ] werden.
Der Aufsatz hat viele Fehler. Er soll [ ] werden.
Diese Information ist wichtig. Sie muss [ ] werden.
Das Radio funktioniert nicht. Es kann [ ] werden.
Die Rechnung ist gelegt. Sie muss [ ] werden.
Die Prüfungsfragen sind bekannt. Sie sollen [ ] werden.
Die Haare sind sehr lang. Sie können [ ] werden.
Dieses Hemd ist schmutzig. Es soll [ ] werden.

Übung 27: **Ein Haus wird gebaut.**
Die richtigen Ziffern aus der Liste sollen in die richtigen Lücken
eingesetzt werden - entsprechend der zeitlichen Abfolge des Hausbaus.

((1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9))

[ ] Gas, Wasser und Strom werden installiert.
[ ] Fundament und Kellerdecke werden betoniert.
[ ] Die Inneneinrichtung wird fertiggestellt.
[ ] Die Zimmer werden ausgemalt.
[ ] Die Baugrube wird ausgebaggert.
[ ] Fenster und Türen werden eingebaut.
[ ] Das Dach wird gedeckt.
[ ] Die Wände werden aufgestellt.
[ ] Die Fassade wird verputzt.

Übung 28: **Sitten und Gebräuche**
Die richtigen Länder aus der Liste sollen in die richtigen Lücken
eingesetzt werden - entsprechend der in dem Land geltenden Sitte.

((Österreich, Italien, Holland, England, Spanien, China))

In [ ] wird mit Stäbchen gegessen.
In [ ] wird derzeit am besten Fußball gespielt.
In [ ] werden gerne Nudeln gegessen.
In [ ] wird im Straßenverkehr links gefahren.
In [ ] wird viel mit dem Fahrrad gefahren.
In [ ] werden gerne Mehlspeisen gegessen.

{P} Aussageformen der Verben

Sprachliche Aussagen können in unterschiedlichen Aussageformen auftreten.

- Die Wirklichkeitsform
- Die Möglichkeitsform
- Die Befehlsform
- Die Frageform
- Direkte und indirekte Rede

{P.1} Die Wirklichkeitsform (Indikativ)

Die Verben in der Wirklichkeitsform bezeichnen wirkliche Vorgänge oder Zustände.
Die Aussagesätze sind entweder bejahend (affirmativ) oder verneinend (negativ).
Ein Satz kann **verneint** werden, indem man das Wort „***nicht***“ hinter das Verb stellt.
Beispiel: *Das Kind schreit. Das Kind schreit nicht.*

{P.2} Die Möglichkeitsform (Konjunktiv)

Die Verben in der Möglichkeitsform bezeichnen mögliche Vorgänge oder Zustände.
Dabei werden zwei Möglichkeitsformen unterschieden: Konjunktiv I und Konjunktiv II.

{P.2.1} Der Konjunktiv I

Der Konjunktiv I drückt eine Unsicherheit aus. Er wird in indirekten Wieder-gaben von Geschehnissen und indirekten Reden und Berichten verwendet.
Aber er kann auch Wünsche, Vorstellungen und Aufforderungen ausdrücken, deren Realisierungen eher **wahrscheinlich** erscheinen**.**

Man berichtet, er komme morgen und habe bereits alles vorbereitet.
Man berichtet, dass er morgen komme und bereits alles vorbereitet habe.
Man nehme ein halbes Kilogramm Mehl und . . .
Er lebe hoch!

Der Konjunktiv I wird mit Hilfe des ursprünglichen Wortstamms des Verbs gebildet.
In einigen Formen wird er durch ein eingefügtes „***-e***“ zusätzlich gekennzeichnet.

ich habe	*ich sei*	*ich müsse*	*ich komme*
du habest	*du seist*	*du müssest*	*du kommest*
er/sie/es habe	*er/sie/es sei*	*er/sie/es müsse*	*er/sie/es komme*
wir haben	*wir seien*	*wir müssen*	*wir kommen*
ihr habet	*ihr seiet*	*ihr müsset*	*ihr kommet*
sie haben	*sie seien*	*sie müssen*	*sie kommen*

{P.2.2} Der Konjunktiv II

Der Konjunktiv II wird hauptsächlich in indirekten Berichten verwendet.
Aber er kann auch Wünsche und Vorstellungen ausdrücken, deren Realisierungen eher **unwahrscheinlich** erscheinen**.**

Man berichtet, er käme morgen und hätte bereits alles vorbereitet.
Man berichtet, dass er morgen käme und bereits alles vorbereitet hätte.

Der Konjunktiv II wird direkt mit Hilfe der Mitvergangenheit des Verbs gebildet. Bei unregelmäßigen Verben erfolgt häufig eine Umlautung (beispielsweise „*ich k**ä**me*“ statt „*ich k**a**m*“).

ich hätte	*ich wäre*	*ich müsste*	*ich käme*
du hättest	*du wärest*	*du müsstest*	*du kämest*
er/sie/es hätte	*er/sie/es wäre*	*er/sie/es müsste*	*er/sie/es käme*
wir hätten	*wir wären*	*wir müssten*	*wir kämen*
ihr hättet	*ihr wäret*	*ihr müsstet*	*ihr kämet*
sie hätten	*sie wären*	*sie müssten*	*sie kämen*

Der Konjunktiv II wird häufig in eher irrealen Bedingungssätzen verwendet, die sich auf die Gegenwart beziehen. Der Konjunktiv in der Vergangenheit wird mit „***hätte***“ oder „***wäre***“ und dem ***Mittelwort der Vergangenheit*** gebildet.

Wenn ich Zeit hätte, dann käme ich sofort zu dir.
Hätte ich Zeit, käme ich sofort zu dir.
Ich käme sofort zu dir, wenn ich Zeit hätte.

Wenn ich Zeit gehabt hätte, dann wäre ich sofort zu dir gekommen.
Hätte ich Zeit gehabt, wäre ich sofort zu dir gekommen.
Ich wäre sofort zu dir gekommen, wenn ich Zeit gehabt hätte.

{P.2.3} Die Umschreibung mit „würde“ + Infinitiv

Die „***würde***“-Umschreibung wird genauso verwendet wie der Konjunktiv II.
Sie wird auch in Fragen verwendet.

ich würde kommen	*wir würden kommen*
du würdest kommen	*ihr würdet kommen*
er/sie/es würde kommen	*sie würden kommen*

Ich würde das jetzt tun.
Es hieß, du würdest früher gehen.
Würdest du früher gehen, dann würde sie länger bleiben.

Würden Sie mir bitte die Tür öffnen?
Würden Sie mir bitte ein Glas Wasser geben?

{P.3} Die Befehlsform (Imperativ)

Der Imperativ wird verwendet, um Aufforderungen und Befehle auszudrücken. Er ist auf eine zukünftige Handlung ausgerichtet, die der Angesprochene ausführen soll.

Der Imperativ Singular besteht nur aus dem Wortstamm des Verbs. Bei den unregelmäßigen Verben kann öfter ein Lautwechsel von „***-e***“ zu „***-i***“ erfolgen. Bei regelmäßigen Verben wird meist ein „***-e***“ angefügt.

gehen – geh! | *legen – lege!*
kommen – komm! | *sagen – sage!*
lesen – lies! | *lachen – lache!*
essen – iss! | *weinen – weine!*

Der Imperativ Plural wird bei allen Verben mit Hilfe der zweiten Person Plural („*ihr*“) im Indikativ ausgedrückt. Das „*ihr*“ wird aber nicht gesagt oder geschrieben.

gehen – geht! | *legen – legt!*
kommen – kommt! | *sagen – sagt!*

Zu erwähnen ist noch, dass es Aufforderungen in verschiedener Stärke gibt (von „*bitten*“ bis „*befehlen*“).

{P.4} Die Frageform (Interrogativ)

Fragesätze können Entscheidungsfragen oder Ergänzungsfragen sein.

Bei **Entscheidungsfragen** wird gefragt, ob etwas der Fall ist oder nicht. Die Antwort ist *ja* oder *nein*. Dabei wird das entsprechend konjugierte Verb an den **Satzanfang** gestellt.

Gehst du schon fort? | *(Du gehst schon fort.)*
Bleibst du noch hier? | *(Du bleibst noch hier.)*
Besucht das Kind eine Schule? | *(Das Kind besucht eine Schule.)*
Ist diese Frau seine Mutter? | *(Diese Frau ist seine Mutter.)*
Hat es gestern geregnet? | *(Gestern hat es geregnet.)*
Wird morgen die Sonne scheinen? | *(Morgen wird die Sonne scheinen.)*

Die **Ergänzungsfragen** werden durch fragende Fürwörter eingeleitet.

Wann gehst du fort? Wie lange bleibst du noch hier?
Wo geht das Kind in die Schule? Wer ist seine Mutter?
Wann hat es geregnet? Wann wird die Sonne scheinen?

{P.5} Direkte und indirekte Rede

In der indirekten Rede werden gesprochene Aussagen einer anderen Person wiedergegeben. Sie wird sehr häufig mit einem Nebensatz ausgedrückt, der mit dem Wort „***dass***“ beginnt. Die Verben stehen dabei im ***Konjunktiv***. Jedoch in der Umgangssprache oder bei einem hohen Gewissheitsgrad der Aussage können die Verben auch im ***Indikativ*** stehen. In der indirekten Rede ändern sich die Fürwörter sinngemäß. Es ist besonders zu beachten „*wer*“ mit „*wem*“ über „*wen*“ oder „*was*“ spricht.

● Beispiele aus einer direkten Rede eines Politikers:

„Ihnen, liebe Wähler danke ich herzlich.“
„Wir alle können stolz sein auf den errungenen Erfolg.“
„Dieser ist das Ergebnis unserer gemeinsamen Arbeit.“

● Transformation in die indirekte Rede mit „***dass***“:

Der Politiker sagte, dass er seinen Wählern herzlich danke,
sie alle auf den errungenen Erfolg stolz sein könnten,
und dieser das Ergebnis ihrer gemeinsamen Arbeit sei.

● Transformation in die indirekte Rede ohne „***dass***“:

Der Politiker sagte, er danke seinen Wählern herzlich.
Sie alle könnten auf den errungenen Erfolg stolz sein.
Dieser sei das Ergebnis ihrer gemeinsamen Arbeit.

● Konjunktiv oder Indikativ des Verbums:

*Die Frau erzählte, dass sie in Wien wohn**e**.*
*Die Frau erzählte, dass sie in Wien wohn**t**.*

Auch direkte Fragen können in indirekte Fragen umgewandelt werden.
Diese beginnen dann mit dem Wort „***ob***“ oder mit anderen Fragewörtern.

● Beispiele von direkten Fragen:

„Gehst du morgen zur Wahl?“
„Wann gehst du zur Wahl?“
„Welche Partei wirst du wählen?“

● Transformation in die indirekte Frage:

Er fragte mich, ob ich morgen zur Wahl ginge.
Er fragte mich, wann ich zur Wahl ginge.
Er fragte mich, welche Partei ich wählen würde.

{Q} *Das Umstandswort*

Die Umstandswörter (Adverbien) sind Beifügungen zum Verb, wodurch dieses näher bestimmt wird. Sie ergänzen die Aussage eines Satzes und werden immer hinter dem Verb platziert, z.B. *Der Mann läuft schnell*.

Adverbien werden nicht abgewandelt (dekliniert). Es gibt auch keine typischen Wortendungen, an denen man sie erkennen kann. Daher ist ihre exakte Bestimmung oftmals schwierig.

Adverbien können sich aber auch auf Adjektive oder andere Adverbien beziehen, beispielsweise:

Der Mann läuft schnell. *Der Mann läuft sehr schnell.*
Das Kind schreit laut. Das Kind schreit nicht laut.

Adverbien werden oft mit Präpositionen (Verhältniswörter) kombiniert, welche sich entweder auf ein **D**ativ- oder ein **A**kkusativobjekt beziehen.

Er lebt frei von Schulden (OD).
Wir sind fertig mit der Arbeit (OD).
Sie ist eifersüchtig auf ihn (OA).
Dieses Werkzeug ist nützlich für die Gartenpflege (OA).

Lokale Adverbien

Ort (wo?):	*da, dort, hier; außen, draußen, drüben, drinnen, innen; oben, unten, mitten, vorn, hinten, links, rechts, . . .*
Ziel (wohin?):	*dahin, dorthin, hierhin; hinein, hinaus, hinunter, hinüber; aufwärts, abwärts, vorwärts, rückwärts, seitwärts; nach oben, nach unten, . . .*
Herkunft (woher?):	*daher, dorther, hierher; von oben, von unten, . . .*

Temporale Adverbien

Zeit (wann?):	*heute, jetzt, gerade; morgens, mittags, abends, nachts; gestern, früher, einmal, damals; seither, inzwischen; morgen, bald, demnächst, nachher, später, . . .*
Häufigkeit (wie oft?):	*immer, meist(ens), manchmal, selten, nie, niemals, . . .*

Modale Adverbien

Die modalen Adverbien geben an auf welche Art und Weise (wie?) oder mit welcher Intensität (wie stark?) etwas geschieht.

verstärkend (*sehr, besonders, . . .*)	bestärkend (*sicher, gewiss, . . .*)
abschwächend (*kaum, fast, . . .*)	verneinend (*nicht, umsonst, . . .*)

{R} Das Verhältniswort

Die Verhältniswörter bzw. Vorwörter (Präpositionen) bezeichnen Beziehungen, welche zwischen einzelnen Wörtern oder Satzteilen bestehen.

Lokale Präpositionen bezeichnen räumliche Verhältnisse. (*auf, in, bei, . . .*)
Temporale Präpositionen bezeichnen zeitliche Verhältnisse. (*am, vor, nach, . . .*)
Modale Präpositionen bezeichnen abstrakte Beziehungen. (*mit, gemäß, trotz, . . .*)
Kausale Präpositionen bezeichnen Ursachen und Motive. (*wegen, aufgrund, . . .*)

Präpositionen mit Genetiv (*oberhalb, innerhalb, unterhalb, abseits, wegen, . . .*)
z.B. *Innerhalb des Gartens steht ein Haus.*

Präpositionen mit Dativ (*mit, von, zu, im, bei, aus, seit, gegenüber, . . .*)
z.B. *Er fährt mit dem Auto von mir zu dir.*

Präpositionen mit Akkusativ (*um, für, bis, durch, gegen, ohne, . . .*)
z.B. *Durch die offenen Fenster weht ein kalter Wind*.

Präpositionen mit Dativ und Akkusativ (*in, auf, an, vor, neben, zwischen, . . .*)
z.B. *Der Mann setzte sich in dem Zimmer in die Mitte.*

Viele Verben sind mit einer Präposition und einem Objekt (Dativ oder Akkusativ) kombiniert. Es folgt eine kurze Auswahl:

abhängen von (dem Vater, . . .) (Dativ)
beginnen mit (der Arbeit, . . .)
fragen nach (dem Weg, . . .)
gehören zu (einem Verein, . . .)
zweifeln an (einer Aussage, . . .)

achten auf (die Fehler, . . .) (Akkusativ)
sich erinnern an (eine Reise, . . .)
sich freuen über (das Geschenk, . . .)
sich kümmern um (die Kinder, . . .)
vertrauen auf (die Freunde, . . .)
verzichten auf (das Geld, . . .)

sich bedanken bei den Eltern (Dativ)
sich bedanken für das Geschenk (Akkusativ)
sprechen mit einem Freund (Dativ)
sprechen über ein Thema (Akkusativ)
kämpfen mit den Freunden (Dativ)
kämpfen gegen die Feinde (Akkusativ)

Übung 29: Wie lautet die richtige Präposition?
Schreibe das richtige Wort in die richtige Lücke.

((um, in, über, für, an, mit, vor, auf, bei))

Ich möchte mich [ ] Ihnen [ ] Ihre Hilfe bedanken.

Ich soll Sie [ ] das Treffen erinnern.

Man kann sich immer [ ] mich verlassen.

Das Kind fürchtet sich [ ] der Dunkelheit.

Die Frau spricht [ ] ihrer Freundin [ ] den jungen Mann.

Es geht ihm nicht [ ] die Sache, sondern nur [ ] den Ruhm.

Wenn ich mich [ ] den Vorfall erinnere, dann gerate ich [ ] Wut.

Das Mädchen interessiert sich sehr [ ] die Technik.

Der Herr möchte gern [ ] der Dame sprechen.

Die Dame möchte [ ] ihre neuen Kleider sprechen.

{S} Das Bindewort

Bindewörter (Konjunktionen) dienen zur Verknüpfung von
(1) Wörtern mit Wörtern (*der Mann und sein Hund*),
(2) Hauptsätzen mit Hauptsätzen (*Er kämpft und er verliert.*),
(3) Hauptsätzen mit Nebensätzen (*Er ist freundlich, obwohl er verloren hat.*).

Die nebenordnenden Bindewörter (BW)

(a) Die kopulativen (anreihenden) BW: *und, sowohl – als auch, weder – noch*
(b) Die disjunktiven (ausschließenden) BW: *oder, entweder – oder*
(c) Die restriktiven (einschränkenden) BW: *aber, jedoch, trotzdem*

Die unterordnenden Bindewörter (BW)

(a) Die temporalen (zeitbestimmenden) BW: *als, nachdem, bevor, während, seit*
(b) Die lokalen (ortbestimmenden) BW: *wo, woher, wohin*
(c) Die kausalen (begründenden) BW: *weil, da, wegen, denn*
(d) Die konsekutiven (folgernden) BW: *daher, so – dass*
(e) Die konditionalen (bedingenden) BW: *wenn, falls, sofern*
(f) Die finalen (zweckbestimmenden) BW: *damit, dass, um – zu*
(g) Die modalen (in Art und Weise vergleichenden) BW: *wie, als ob, je – desto*
(h) Die konzessiven (einräumenden und kontrastierenden) BW: *obwohl, obgleich*

{T} Das Zahlwort

Zahlwörter (Numeralien) drücken die Anzahl von Objekten aus.

Die Grundzahlen

0	null				
1	eins	11	elf	21	einundzwanzig
2	zwei	12	zwölf	22	zweiundzwanzig
3	drei	13	dreizehn	23	dreiundzwanzig
4	vier	14	vierzehn	24	vierundzwanzig
5	fünf	15	fünfzehn	25	fünfundzwanzig
6	sechs	16	sechzehn	26	sechsundzwanzig
7	sieben	17	siebzehn	27	siebenundzwanzig
8	acht	18	achtzehn	28	achtundzwanzig
9	neun	19	neunzehn	29	neunundzwanzig
10	zehn	20	zwanzig	30	dreißig
				31	einunddreißig
				. . .	

40 vierzig, 50 fünfzig, 60 sechzig, 70 siebzig, 80 achtzig, 90 neunzig
100 hundert, 1000 tausend, 2000 zweitausend . . .
199 hundert neunundneunzig
4273 viertausend zweihundert dreiundsiebzig
1 000 000 eine Million
1 000 000 000 eine Milliarde
1 000 000 000 000 eine Billion

Die Ordnungszahlen

erste, zweite, dritte, vierte, fünfte, sechste, siebente, achte, neunte, zehnte
elfte, zwölfte, dreizehnte, vierzehnte, fünfzehnte, . . .
zwanzigste, einundzwanzigste, . . .
dreißigste, einunddreißigste, . . .

Die Wiederholungen

einmal, zweimal, dreimal, viermal, fünfmal, sechsmal, siebenmal, . . .

Die Vielfachen

einfach, zweifach (doppelt), dreifach, vierfach, fünffach, sechsfach, siebenfach, . . .

Die Bruchteile

1 ganzes, 1 halbes (2 halbe), 1 drittel (3 drittel), 1 viertel (4 viertel),
1 fünftel (5 fünftel), 1 sechstel (6 sechstel), 1 siebentel (7 siebentel), . . .

Die Uhrzeiten

0.00	null Uhr
1.00	ein Uhr
1.05	fünf Minuten nach eins
1.15	viertel nach eins
1.30	halb zwei
1.45	viertel vor zwei
1.55	fünf Minuten vor zwei
2.00	zwei Uhr
11.00	elf Uhr
12.00	zwölf Uhr (Mittag)
13.00	dreizehn Uhr
24.00	vierundzwanzig Uhr (Mitternacht)

Die Dezimalzahlen (Komma-Zahlen)

3,73	drei Komma dreiundsiebzig
-0,56	minus null Komma sechsundfünfzig
+53,008	plus dreiundfünfzig Komma null null acht

{U} Das Füllwort

Füllwörter (Partikel) sind Wörter, welche Sätze auffüllen. Sehr oft gehören sie noch zu anderen Wortklassen, wie Adverbien oder Präpositionen.

Beispiele: "*Wer war das nur?*"
"*Wo wird er wohl hingehen?*"
"*Auch der Herbert war dort.*"
"*Es ist aber nicht kalt.*"

{V} Das Empfindungswort

Empfindungswörter (Interjektionen) werden verwendet, um Empfindungen und Gefühle auszudrücken. Sie werden auch für Ausrufungen gebraucht.

Beispiele: "*Au, das tut weh!*"
"*Pfui, das ist ekelig!*"
"*Ah, das tut gut!*"
"*Hm, das schmeckt!*"

{W} Wortbildung und Wortfamilien

Viele Wörter sind durch Zusammenfügung von Wörtern oder Wortteilen entstanden. Es gibt zwei Arten von Wortbildung, die Komposition und die Derivation. Dabei kann das Zusammenfügen auch mehrmals erfolgen.

Bei der **Komposition** (Zusammensetzung) werden zwei Wörter zu einem neuen Wort verbunden, wo das Grundwort rechts und das Bestimmungswort links davor steht.

Beispiele: *Sommer* + *Zeit* = *Sommerzeit*
Gast + *Haus* = *Gasthaus*
Winter + *Fahr* + *Plan* = *Winterfahrplan*

Bei der **Derivation** (Ableitung) wird aus einem Wort durch Voranstellen oder Anhängen von Sprachelementen (Präfix oder Suffix) ein neues Wort gebildet.

Beispiele: *an* + *sprechen* = *ansprechen*
Kind + *heit* = *Kindheit*
be + *fest* + *ig* + *en* = *befestigen*

Durch die verschiedenen Wortbildungen wird der Wortschatz vergrößert. Zu einem Wurzelwort können sehr viele neue Wörter gebildet werden, die alle nach Form und Bedeutung miteinander verwandt sind. Sie bilden eine Wortfamilie, an deren Ursprung eine gemeinsame Wurzel steht. Dies wird bei der Wortbildung oftmals umgelautet (z.B. *lang* – *Länge*).

Beispiel: "*krank*"

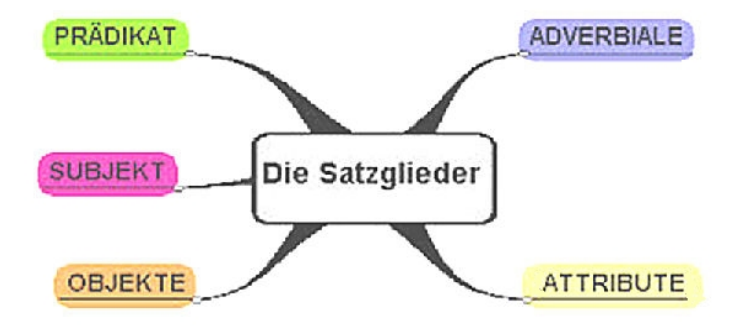
magenkrank, geisteskrank, . . .
kränken, gekränkt, Kränkung, . . .
Kranke(r), Krankheit, Krankheitserreger, . . .
Krankenhaus, Krankenbett, . . .

Beispiel: "*droh*"

drohen, gedroht, . . .
androhen, angedroht, Androhung, . . .
bedrohen, bedroht, Bedrohung, bedrohlich, . . .
Drohung, Morddrohung, . . .
Drohbrief, Drohbotschaft, . . .

{X} Der Aufbau des Satzes

Sätze bestehen aus einer Folge von Wörtern. Bestimmte Wörter werden zu Gruppen zusammengefasst, welche unterschiedliche grammatische Funktionen haben. Das sind dann die Satzglieder.



Beispiel: "*Der alte Mann geht langsam in das Haus*."

Jeder Satz besteht grundsätzlich aus zwei Teilen: dem Satzgegenstand (**Subjekt, S**) und der Satzaussage **(Prädikat, P**).

Subjekt S = "*Mann*"
Prädikat P = "*gehen*"



Der Satz "*Der alte Mann geht langsam in das Haus*" beschreibt eine reale Handlung in der Welt. Nach dem Subjekt kann mit "*Wer handelt ?*" gefragt werden, nach dem Prädikat mit "*Was geschieht ?*".

Beispiel: "*Der alte Mann geht langsam in das Haus*."

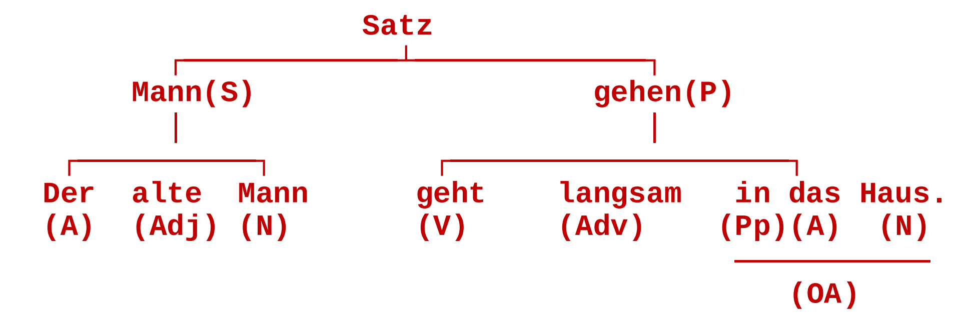
Das Subjekt (S) besteht aus dem Hauptwort (Nomen, N) "*Mann*", dem Artikel (A) "*der*" und dem beigefügten Adjektiv (Adj) "*alt*".

Das Prädikat (P) besteht aus dem Zeitwort (Verb, V) "*gehen*" in seiner konjugierten Form "*geht*".

Ein zusätzliches Satzglied ist das Objekt (OA) im Akkusativ "*Haus*" mit Artikel (A) "*das* " und Präposition (Pp) "*in*".

Das letzte Satzglied ist das Adverb (Adv) "*langsam*".

Die Aufspaltung eines Satzes in seine Glieder (Konstituenten) kann (entsprechend der Konstituentengrammatik) schrittweise erfolgen und in einem Baumdiagramm dargestellt werden.

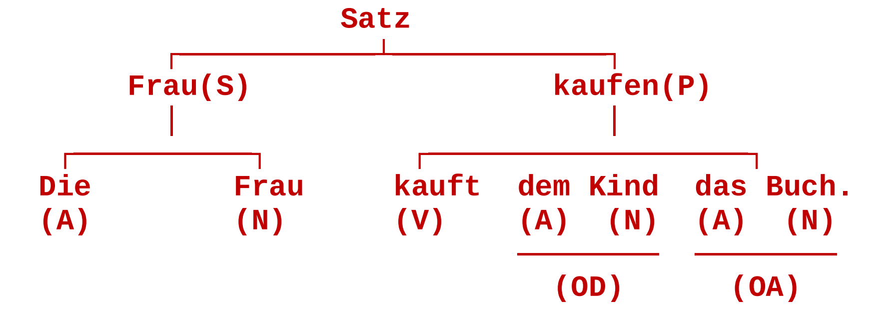


Beispiel: "*Die Frau kauft dem Kind das Buch*."

Das Subjekt (S) besteht aus dem Hauptwort (Nomen, N) "*Frau*" und dem Artikel (A) "*die*".

Das Prädikat (P) besteht aus dem Zeitwort (Verb, V) "*kaufen*" in seiner konjugierten Form "*kauft*".

Zwei zusätzliche Ergänzungen sind das Objekt "*Kind*" im Dativ (OD) und das Objekt "*Buch*" im Akkusativ (OA). Beide Objekte werden von entsprechenden Artikeln (A) begleitet.



Anmerkung: Eine Wortfolge bildet dann ein Satzglied (Konstituente), wenn das Satzglied verschoben werden kann, ohne dass der Sinn des Satzes sich wesentlich verändert (Umstellprobe).

Die Frau kauft dem Kind das Buch.
*Die Frau kauft **das Buch** dem Kind.*
***Dem Kind** kauft die Frau das Buch.*

Jeder Satz gliedert sich in ein *Subjekt* (S, Nomen oder Pronomen) und in ein *Prädikat* (P, Verb). Durch *Objekte* (O, Nomen oder Pronomen) wird der Satz ergänzt und erweitert. Folgende Sätze sind typische Beispiele für verschiedene Konstruktionen:

(1)	***Die Erde***	***bebt.***		
	Subjekt	**Prädikat**		
(2)	***Der Mann***	***liebt***	***seine Frau.***	
	Subjekt	**Prädikat**	**Akkusativobjekt**	
(3)	***Die Leute***	***warten***	***auf den Autobus.***	
	Subjekt	**Prädikat**	**präpositionales Akkusativobjekt**	
(4)	***Das Spiel***	***gefällt***	***den Kindern.***	
	Subjekt	**Prädikat**	**Dativobjekt**	
(5)	***Der Täter***	***schämt sich***	***seiner Tat.***	
	Subjekt	**Prädikat**	**Genetivobjekt**	
(6)	***Die Mutter***	***bringt***	***dem Sohn***	***das Essen.***
	Subjekt	**Prädikat**	**Dativobjekt**	**Akkusativobjekt**

Übung 30: Schreibe den Kurznamen eines Satzgliedes aus der Liste in die richtige Lücke. (S = Subjekt, P = Prädikat, OD = Objekt im Dativ, OA = Objekt im Akkusativ).

((S, P, OD, OA))

Der Gast [ ] ruft [ ] den Kellner [ ].

Der Gast [ ] bestellt [ ] das Essen [ ].

Das Essen [ ] schmeckt [ ] dem Gast [ ] nicht.

Der Kellner [ ] bringt [ ] dem Gast [ ] die Rechnung [ ].

Die Satzstellung

Die einzelnen Satzglieder stehen in einer bestimmten Reihenfolge.

Ein Hauptsatz ist ein vollständiger, unabhängiger Satz. Das konjugierte Verb (Verb mit Personalendung) steht immer an der zweiten Position, beispielsweise: "*Die Kinder* *spielen* *im Garten*".

Das Subjekt steht meistens an der ersten Position, beispielsweise "*Die Kinder* *spielen* *im Garten*". Durch eine Umstellung kann das Subjekt auch an die dritte Position gestellt werden, beispielsweise: "*Im Garten* *spielen* *die Kinder*".

Bei solchen Umstellungen können bestimmte andere Satzglieder an der ersten Position stehen, beispielsweise:

adverbiale Ortsangaben:	*Im Garten spielen die Kinder.*
adverbiale Zeitangaben:	*Gestern spielten die Kinder im Garten.*
Objekte im 3. oder 4. Fall:	*Dem Gast schmeckt das Essen.*
Pronomen im 3. oder 4. Fall:	*Mich schmerzt der verletzte Fuß.*

Steht das Verb an der ersten Position, dann wird aus einem Behauptungssatz ein Fragesatz.

Die Kinder spielen Fußball.
Spielen die Kinder Fußball ?

In vielen Fragesätzen können auch so genannte *W-Wörter* vorkommen.

Was spielen die Kinder ?
Wer spielt Fußball ?
Wo wird Fußball gespielt ?
Wie wird Fußball gespielt ?

Bei negativen Sätzen steht das Negationspartikel "*nicht*" meistens am Ende des Satzes bzw. immer vor einem zweiten Teil des Prädikats.

Die Kinder spielen nicht.
Die Kinder spielen nicht Fußball.
Die Kinder haben nicht gespielt.

Spielst du nicht ?
Spielst du nicht Fußball ?

Übung 31: Setze die schräg unterstrichenen Satzglieder auf die erste Position und schreibe die umgestellten Sätze in die entsprechenden Lücken.

Der Briefträger bringt mir *jeden Tag* die Zeitung.
[*Jeden Tag*].

Es geht *mir* recht gut.
[*Mir*].

Du hast *meine Frage* noch immer nicht beantwortet.
[*Meine Frage*].

Meine Schwester hat *gestern* geheiratet.
[*Gestern*].

Ihr habt *mich* leider nicht gesehen.
[*Mich*].

Der Koffer steht *seit Jahren* ungeöffnet im Keller.
[*Seit Jahren*].

Übung 32: Stelle die nummerierten Satzglieder in die richtige Reihenfolge. Schreibe dazu ihre Nummern in die richtigen Lücken.

(1) ins Büro, (2) aufgeregt, (3) um acht Uhr

Er kam [ ] [ ] [ ].

(1) immer, (2) genau so, (3) sich, (4) es

Sie hat [ ] [ ] [ ] [ ] gewünscht.

(1) gestern, (2) mir, (3) diese Geschichte

Du hast [ ] [ ] [ ] bereits erzählt.

(1) im Autobus, (2) meine Tasche, (3) heute

Ich habe [ ] [ ] [ ] vergessen.

(1) auf unsere Anfrage, (2) uns, (3) bis jetzt

Man hat [ ] [ ] [ ] noch nicht geantwortet.

{Y} Die Satzglieder

{Y.1} Das Subjekt

Das Subjekt (Satzgegenstand) ist neben dem Prädikat das wichtigste Satzglied. Bei Lebewesen wird mit "***wer?***" danach gefragt, bei Dingen mit "***was?***". Das Subjekt steht immer im ersten Fall (Nominativ). Das Subjekt kann in folgenden vier unterschiedlichen Formen auftreten:

- als Hauptwort (Nomen): *Der Mann liebt die Frau.*
- als Fürwort (Pronomen): *Er liebt die Frau.*
- als Nebensatz: *Was schief gehen kann, ist schief gegangen.*
- als satzgleicher Infinitiv: *Das Spiel zu gewinnen war nicht leicht.*

{Y.2} Das Prädikat

Das Prädikat (Satzaussage) besteht aus einem konjugierten (finiten) Verb, d.h. das Verb ist durch Person, Numerus, Tempus, Genus, Modus bestimmt. Einteilige Verbformen bestehen nur aus einem einzigen Verb. Mehrteilige Verbformen haben zusätzlich Partizipien oder so genannte Prädikative. Das sind Wortgruppen, die zum Prädikat gehören.

Beispiele: *Der Vogel fliegt. Der Vogel hat den Wurm gefressen.*
Der Vogel fliegt sehr schnell. Der Vogel ist kein Papagei.

Subjekt und Prädikat eines Satzes müssen kongruent sein, d.h. sie müssen in Person und Numerus (Zahl) übereinstimmen. Darum muss vor allem die Endung des konjugierten Verbs zum Subjekt passen.

Übung 33: Prüfe die Kongruenz von Subjekt und Prädikat und schreibe die richtigen Wörter oder Endungen in die Lücken.

Ich [ ] ein vierzehnjähriger Bub. [ ] gehe noch in die Schule. Dort lern[ ] ich viele interessante Sachen. Besonders gerne hab[ ] ich Mathematik. Findest [ ] dieses Fach auch interessant oder [ ] du Deutsch lieber ? Mein Freund geh[ ] in dieselbe Klasse, aber [ ] mag die Schule nicht.

In unserer Freizeit spiel[ ] wir oft Fußball auf einer freien Wiese. Dort treffen [ ] auch andere Kinder. Wir [ ] zwei Tore aufgestellt und [ ] Ecken [ ] Fußballfelds mit Stöcken markiert. So können wir richtig Fußball [ ]. Dabei [ ] wir sehr ehrgeizig, und manchmal kann [ ] vorkommen, dass ein Spieler sich leicht verletzt. Trotzdem kämpfen wir weiter - wir sind ja harte Burschen.

{Y.3} Die Objekte

Objekte sind Ergänzungen des Verbs. Entsprechend ihrem Fall unterscheidet man Akkusativ-, Dativ- und Genetiv-Objekte. Diese Reihenfolge entspricht der Häufigkeit ihres Auftretens.

Akkusativobjekte sind sehr häufig und vielseitig. Nach diesen Objekten wird mit "***wen?***" oder "***was?***" gefragt. Sie können - so wie das Subjekt - in vier typischen Wortgruppen auftreten:

- als Hauptwort (Nomen): *Der Mann liebt die Frau.*
- als Fürwort (Pronomen): *Die Frau liebt ihn aber nicht mehr.*
- als Nebensatz: *Sie fragen sich, was schief gegangen ist.*
- als satzgleicher Infinitiv: *Sie beschließen die Beziehung zu beenden.*

Dativobjekte sind Ergänzungen im dritten Fall. Nach ihnen wird mit "***wem?***" gefragt. Sie treten als Nominalgruppen, Pronominalgruppen oder auch als Nebensätze auf. Beispielsweise:

Die Frau kauft ihrem Mann ein Geschenk.
Die Frau kauft ihm ein Geschenk.
Der Weihnachtsmann gibt die Geschenke wem er will.

Genetivobjekte sind Ergänzungen im zweiten Fall. Nach ihnen wird mit "***wessen?***" gefragt. Sie treten meistens als Nominalgruppen auf. Beispiele: *Er wurde des Diebstahls angeklagt. Er bedarf der Pflege.*

Präpositionale Objekte sind Objekte, welchen ein Vorwort (Präposition) vorangestellt ist. Das Vorwort wird durch das Verb bestimmt. Die Objekte können - so wie das Subjekt - in typischen Wortgruppen auftreten. Beispiele: *Wir wohnen in der Stadt. Sie schickten die Pakete an uns.*

{Y.4} Die Adverbiale

Adverbiale (Umstandsbestimmungen) sind Beifügungen zum Verb, wodurch es näher bestimmt wird. Sie können in unterschiedlicher Form (typischen Wortgruppen) auftreten:

- als Adverb: *Wir fahren schnell.*
- als Objekt: *Wir fahren daran vorbei.*
- als Nominalgruppe: *Bei Dunkelheit fahren wir nicht.*
- als Präpositionalgruppe: *Wir fahren ins Gebirge.*
- als Nebensatz: *Weil es dunkel ist, fahren wir nicht.*
- als satzgleicher Infinitiv: *Um früh ins Gebirge zu kommen, fahren wir jetzt.*

Nach ihrer Funktion gibt es acht verschiedene Typen von Adverbialen (Adv).

- Temporale Adv.: Zeit (wann?), Dauer (wie lange?), Häufigkeit (wie oft?).
  Es geschah zu Ostern. Wir blieben drei Tage. So handeln wir immer.
- Lokale Adv.: Ort (wo?), Ziel (wohin?) und Herkunft (woher?).
  Ich lebe in der Stadt. Ich gehe in die Stadt. Ich komme aus der Stadt.
- Kausale Adv.: Ursache (warum?), Motiv (wieso?), Folge oder Wirkung.
  Durch den Regen entstand Schaden. Er trinkt aus Verzweiflung.
- Konsekutive Adv.: Folge. *Sie betrinken sich bis zum Verlust des Bewusstseins*.
- Konditionale Adv.: Bedingung. *Bei Gewitter bleiben wir zu Hause.*
- Finale Adv.: Zweck (wozu?). *Sie studieren um später mehr Geld zu haben.*
- Modale Adv.: Art und Weise (wie?, womit?, wobei?). *Sie lernen mit Eifer.*
- Konzessive Adv.: Einschränkung. *Sie besuchten uns trotz schlechten Wetters.*

{Y.5} Die Attribute

Attribute (Attr) sind Beifügungen zum Nomen, wodurch es näher bestimmt wird. Sie können in unterschiedlicher Form (typischen Wortgruppen) auftreten:

- als adjektivisches Attr.: *der dunkle Himmel, die drohende Gefahr*
- als Genetiv-Attr.: *der Ankauf der Maschine*
- als präpositionales Attr.: *das Haus auf dem Berg*
- als appositionelles Attr.: *ich, als Sportler*
- als Nebensatz: *der Ankauf, den wir planen*
- als satzgleicher Infinitiv: *die Gefahr, dich zu verlieren*

{Y.6} Die Appositionen

Appositionen (App) sind Zusätze zu einem Nomen. Meistens kommt der Bezug zum Nomen dadurch zum Ausdruck, dass Apposition und Nomen im gleichen Fall stehen (Kasusgleichheit).

- Unverbundene App.: *Peter, der einzige Stürmer, konnte kein Tor schießen.*
- Verbundene App.: *Peter als Stürmer sollte ein Tor schießen.*
- Enge Appositionen: *ein Glas kaltes Wasser, mit einem Glas kaltem Wasser, du treuer Freund, dir treuem Freund, für euch Frauen.*

Einfache Sätze bilden

Übung 34: Welche Wörter bilden einen Satz ?
Schreibe die richtigen Wörter in die richtigen Lücken.

((KINDER, SPIELEN, DIE))

[ ] [ ] [ ] .

((SCHÖN, BLUMEN, DIE, SIND))

[ ] [ ] [ ] [ ] .

((MANN, LAUT, DER, LACHT))

[ ] [ ] [ ] [ ] .

((SCHÜLER, DIE, LERNEN))

[ ] [ ] [ ] .

((DIE, JUNG, IST, FRAU))

[ ] [ ] [ ] [ ] .

((SCHEINT, SONNE, DIE, HELL))

[ ] [ ] [ ] [ ] .

((LEISE, DAS, WEINT, MÄDCHEN))

[ ] [ ] [ ] [ ] .

((ESSEN, GUT, DAS, SCHMECKT))

[ ] [ ] [ ] [ ] .

((NICHT, KINDER, DIE, SCHLAFEN))

[ ] [ ] [ ] [ ] .

((KOFFER, DER, SCHWER, IST))

[ ] [ ] [ ] [ ] .

Übung 35: Erzeuge zu jedem Bild einen passenden Satz.
Verwende dazu nur die Wörter in der folgenden Liste:

((Der, Die, einen, eine, Mann, Frau, Blume, Brille, Ohrring, Schi, rot, hat, ist, fährt))



Bild1: [ ].

Bild 2: [ ].

Bild 3: [ ].

Bild 4: [ ].

{Y.7} Satzverbindungen

Man kann einzelne Sätze miteinander verbinden. Bei **Satzreihen** stehen vollständige Hauptsätze nebeneinander. Sie werden durch so genannte Konjunktionen (*Bindewörter: und, oder, aber, sondern, denn, ...*) verbunden. Bei den **Satzgefügen** ist einem Hauptsatz ein Nebensatz untergeordnet.

Die Konjunktion UND verbindet zwei Hauptsätze zu einer Satzreihe, wenn die beiden Satzaussagen zutreffen. "*Der Hund bellt und das Kind schreit*".

Die schwache Disjunktion ODER verbindet zwei Hauptsätze zu einer Satzreihe, wenn mindestens eine der beiden Satzaussagen zutrifft. "*Der Hund bellt oder das Kind schreit*". Die starke Disjunktion ENTWEDER - ODER besagt, dass sich die Aussagen ausschließen. "*Entweder ist es kalt oder es ist warm*".

Bei der Konjunktion ABER schränkt eine Aussage eine andere Aussage ein. "*Man kann dort gut essen, aber man kann dort nicht übernachten*".

Bei der Konjunktion SONDERN berichtigt eine Aussage eine negative Aussage. "*Er besucht noch keine Schule, sondern er geht erst in den Kindergarten*".

Bei der Konjunktion DENN begründet eine Aussage eine andere Aussage. "*Ich konnte nicht mit ihr sprechen, denn sie war verreist*".

Übung 36: Zwei Hauptsätze werden durch eine Konjunktion aus der Liste zu einer Satzreihe verbunden. Schreibe die passende Konjunktion in die richtige Lücke.

((und, oder, aber, sondern, denn))

Gestern spielten wir nicht Schach, [ ] wir spielten Karten.

Es ist Frühling [ ] die Blumen blühen.

Sie möchte in die Berge fahren, [ ] sie liebt die frische Luft.

Entweder scheint die Sonne [ ] es regnet.

Wir werden unser Ziel erreichen, [ ] es wird sehr schwierig.

Es ist kalt [ ] es schneit.

Er reist morgen früh nach London [ ] er reist nach Paris.

Sie will unbedingt in die Oper gehen, [ ] sie liebt die Musik.

Das Bett ist zwar sehr breit, [ ] es ist nicht lang genug.

Wir gehen heute nicht in die Schule, [ ] wir gehen ins Kino.

{Z} Das Satzgefüge

Man kann einzelne Sätze miteinander verbinden. Bei **Satzreihen** stehen Hauptsätze nebeneinander. Bei **Satzgefügen** ist einem Hauptsatz (HS) ein Nebensatz (NS) untergeordnet.

Nebensätze sind eigenständige Sätze, welche sich inhaltlich auf einen Hauptsatz beziehen. Nebensätze werden mit Konjunktionen eingeleitet. Das sind Wörter, welche den Nebensatz mit dem Hauptsatz verbinden (seit, als, weil, obwohl, ...). Meistens befindet sich vor ihnen ein Komma als Trennzeichen zum Hauptsatz.

Im folgenden Beispiel liefert der Nebensatz eine Begründung (Ursache) für den Hauptsatz. Er wird daher als kausaler Nebensatz bezeichnet.

Beispiele: *Er rief den Notdienst an, **weil** er Hilfe brauchte.*
__Weil__ er Hilfe brauchte, rief er den Notdienst an.

Nebensätze können hinter oder vor dem Hauptsatz stehen. Im ersten Beispiel steht das Subjekt des NS hinter der Konjunktion, und das Verb des NS steht am Satzende. Im zweiten Beispiel steht das Verb des HS direkt hinter dem Komma, und daneben steht das Subjekt des HS.

Man unterscheidet drei Grundtypen von Nebensätzen:

Gliedsätze - Adverbialsätze - Attributsätze

Gliedsätze stehen an Stelle von Satzgliedern. Sie ersetzen entweder das Subjekt eines Satzes oder sie ersetzen das Objekt eines Satzes. Sie werden durch "*dass*" oder w-Wörter (*wer, was, wen, ...*) eingeleitet.

Subjektsätze: *Dass du kommst, freut mich. Wer das tut, wird bestraft.*
Objektsätze: *Ich hoffe, dass du kommst. Ich verstehe, was ich lese.*

Adverbialsätze stehen an Stelle von Adverbialen, d.h. sie sind Ergänzungen des Verbs. Sie werden meistens durch unterordnende Konjunktionen eingeleitet. Die nachfolgenden Seiten beschreiben ausführlich die verschiedenen Arten von adverbialen Nebensätzen. (Temporalsätze, Kausalsätze, Konsekutivsätze, usw.).

Attributsätze sind Attribute von Nomen, d.h. sie sind Beifügungen des Nomens. Sie werden durch Relativpronomen eingeleitet und heißen daher auch Relativsätze.

Beispiele: *Der Ast, der vom Baum fällt, hat mich am Kopf getroffen.*
Das Buch, welches ich lese, gefällt mir sehr gut.

{Z.1} Temporale Nebensätze

Das sind Nebensätze der Zeit. Sie liefern Informationen über Zeitpunkt und Zeitdauer von Handlungen. Sie werden durch sehr unterschiedliche Konjunktionen eingeleitet (wenn, während, bevor, nachdem, bis, seit, ...).

{Z.1.1} wenn, als

Wenn der Wecker morgens klingelt, springe ich sofort aus dem Bett.
Immer wenn es an der Tür läutet, erschrickt die alte Dame.
Als wir das Feuer bemerkten, rannten wir aus dem Gebäude.

Bei einmaligen Geschehnissen in der Vergangenheit wird anstelle von "*wenn*" die Konjunktion "*als*" verwendet.

{Z.1.2} während, solange

Während der Vater im Garten arbeitete, spielten die Kinder.
Solange der Vater im Garten arbeitete, spielten die Kinder.

Man gebraucht "*während*", wenn die Handlungen im NS und im HS zur gleichen Zeit ablaufen. Die Konjunktion "*solange*" zeigt zusätzlich an, dass die beiden Handlungen auch zur gleichen Zeit beendet werden.

{Z.1.3} bevor, nachdem, sobald

Bevor er ging, verabschiedete er sich noch.
Nachdem er gegangen war, wurde es lustig.
Sobald er kommt, wird gestritten.

Man gebraucht "*bevor*", wenn die HS-Handlung zeitlich vor der NS-Handlung abläuft. Man gebraucht "*nachdem*", wenn die HS-Handlung zeitlich nach der NS-Handlung abläuft. "*Sobald*" wird auch wie "*immer wenn*" verwendet.

{Z.1.4} bis, seit, seitdem

Sie war immer fröhlich und vergnügt, bis sie heiratete.
Seit sie verheiratet ist, ist sie nicht mehr glücklich.
Seitdem sie verheiratet ist, ist sie nicht mehr glücklich.

Man gebraucht "*bis*" um hinzuweisen, dass die HS-Handlung gegenüber der NS-Handlung vergangen und vorbei ist. Die Konjunktionen "*seit*" und "*seitdem*" verwendet man für Handlungen, welche in der Vergangenheit begonnen haben und bis jetzt andauern.

Beispiele von temporalen Nebensätzen

Als das Gewitter vorüber war, gingen wir wieder zum See.

Man kann sich mehr leisten, wenn man mehr arbeitet.

Nachdem wir geheiratet hatten, gründeten wir eine Familie.

Seine Eltern unterstützen ihn finanziell, solange er studiert.

Während die Kinder spielen, arbeitet ihre Mutter.

Er wurde begeistert gefeiert, nachdem er gewonnen hatte.

Wir waren sehr traurig, als wir von seinem Tod erfuhren.

Bevor ich gehe, will ich euch alles Gute wünschen.

Übung 37: Schreibe die richtige Konjunktion aus der Liste in die richtige Lücke.

((Seitdem, Solange, Bis, Nachdem, Bevor, Sobald, Während))

Ein kurzer Lebenslauf

[ ] ***Aylin*** fünfzehn Jahre alt war, lebte sie in der Türkei. 10 Jahre ist sie nun schon in Österreich. [ ] sie hier lebt, bemüht sie sich Deutsch zu lernen. [ ] sie den Sprachkurs DAZ besuchte, hatte sie sehr große Schwierigkeiten. [ ] sie den Kurs mit Erfolg abgeschlossen hatte, begann sie eine Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel. [ ] sie ausgebildet wurde, lernte sie einen jungen Studenten kennen und lieben. [ ] sie ihre Ausbildung beendet hatte, fing sie an in einer großen Elektrofirma zu arbeiten. [ ] ihr Freund sein Studium abgeschlossen haben wird, will sie ihn heiraten. [ ] sie noch keine Kinder hat, möchte sie in der Firma arbeiten. Dann will sie sich aber eine Zeit lang ausschließlich ihren Kindern widmen.

{Z.2} Lokale Nebensätze

Das sind Nebensätze des Ortes. Sie liefern Informationen über den Ort einer Handlung.

Ich lebe in jener Stadt, in der ich geboren wurde.
Die Kinder verstecken sich, wo sie keiner findet.
Sie kommen aus Orten, wo es keine Arbeit für sie gab.

{Z.3} Kausale Nebensätze

Kausale Nebensätze liefern einen Grund oder eine Ursache für die Aussage des Hauptsatzes. Eingeleitet werden sie mit "*da*" und "*weil*".

Das Fenster steht offen, weil du es nicht geschlossen hast.
Da starke Unwetter vorausgesagt wurden, fuhren wir nicht ins Gebirge.

Keine erfundene Geschichte

Wir verbrauchen viel Energie, weil wir in Luxus leben.
Das CO_2 in der Luft steigt, weil wir immer mehr verbrennen.
Das CO_2 verhindert die Abstrahlung der Wärme von der Erde.
Das Polareis beginnt zu schmelzen, weil es wärmer wird.
Der Meeresspiegel steigt, weil das Polareis schmilzt.
Viele Küsten werden versinken, weil der Meeresspiegel steigt.
Viele Menschen werden ihr Hab und Gut verlieren.

{Z.4} Konsekutive Nebensätze

Der konsekutive Nebensatz bezeichnet eine tatsächliche Folge oder eine Wirkung. Der Hauptsatz gibt den Grund oder die Ursache an. Eingeleitet wird der Nebensatz mit "*sodass*" bzw. "*so ... dass*".

Der Wind wehte, sodass der Regenschirm wegflog.
Der Wind wehte so stark, dass der Regenschirm wegflog.

{Z.5} Konditionale Nebensätze

Der konditionale Nebensatz gibt eine Bedingung an. Der Hauptsatz bezeichnet eine mögliche Folge. Die einleitenden Konjunktionen sind "*wenn*" und "*falls*".

Ihr gewinnt, wenn ihr gut spielt.
Wenn ihr viel gegessen hattet, dann spieltet ihr immer schlecht.
Wir wären doch dumm, wenn wir jetzt aufgeben würden.
Falls ich mich geirrt habe, möchte ich mich entschuldigen.

{Z.6} Finale Nebensätze

Diese Nebensätze nennen Zweck, Motiv oder Ziel einer Handlung, welche im Hauptsatz ausgesagt wird. Eingeleitet werden sie mit "*damit*" und "*um ... zu*".

Die Kinder gehen in die Schule, damit Lehrer sie dort unterrichten.
Die Kinder gehen in die Schule, um dort etwas zu lernen.

Die Satzkonstruktion "*um ... zu*" wird oft dann verwendet, wenn Haupt- und Nebensatz ein gemeinsames Subjekt haben. Dann kann es im Nebensatz manchmal weggelassen werden.

Viele Menschen arbeiten, um Geld zu verdienen.
Einige Menschen arbeiten, damit ihr Leben einen Sinn hat.
Ich pflege dich, damit du wieder gesund wirst.
Du trainierst so viel, um wieder fit zu werden.
Damit wir ein Haus bauen können, brauchen wir einen Kredit.

Übung 38: Schreibe die richtige Konjunktion aus der Liste in die richtige Lücke.

((Bevor, Nachdem, Weil, Als, damit, um, zu, seit))

Eine erfundene Geschichte

Der Mann lebte allein im Wald, [ ] ihn seine Frau verlassen hatte. Er ernährte sich von den Früchten der Natur, [ ] überleben [ ] können. [ ] es in den Nächten sehr kalt war, verwendete er Laub und Gräser als schützende Bedeckung. [ ] Hunger und Kälte zu groß wurden, brach er in eine Holzhütte ein. Dort fand er alte Kleider, Konservendosen und Zündhölzer. Er öffnete die Konservendosen, [ ] er ihren Inhalt essen konnte. [ ] er mit den Zündhölzern ein Feuer im Ofen entfacht hatte, fühlte er sich wieder warm und stark. [ ] er die Hütte verließ, zog er noch die fremden Kleider an. Dann ging er zurück in die Stadt, [ ] seine Kinder [ ] sehen.

{Z.7} Modale Nebensätze

Diese Nebensätze informieren über die Art und Weise und über die näheren Umstände einer Handlung. Sie werden eingeleitet mit "*indem*", und "*ohne dass*". Mit den Konjunktionen "*wie*", "*als*", "*je ... desto*" und "*je ... umso*" werden inhaltliche Vergleiche hergestellt.

Wir begrüßen uns, indem wir uns anlächeln.
Es schneite, ohne dass es sehr kalt war.
Wir haben alle gehört, wie schön er gesprochen hat.
Sie verhielt sich ganz anders, als wir erwartet hatten.
Je älter er wird, desto starrsinniger wird er.

{Z.8} Konzessive Nebensätze

Diese Nebensätze formulieren einen Sachverhalt, welcher in einem Gegensatz zu der Aussage des Hauptsatzes steht. Sie können aber auch eine Einschränkung dieser Aussage bedeuten. Eingeleitet werden sie mit "*obwohl*", "*obschon*", "*obgleich*" oder "*trotzdem*".

Obwohl wir uns oft streiten, sind wir doch gute Freunde.
Sie ist nicht gekommen, obgleich sie es versprochen hatte.

Übung 39: Schreibe die richtige Konjunktion aus der Liste in die richtige Lücke.

((Indem, Obwohl, Je, desto, wie, ohne dass))

Der Tod der Opernsängerin.

[ ] sie sehr krank war, war diese Sängerin wunderbar.
Sie sang so schön, [ ] man es sich nur in Träumen vorstellen kann.
[ ] schwieriger die Arien waren, [ ] besser sang sie.
[ ] sie technisch so perfekt war, schien alles so leicht zu sein.
Da sang sie nun, [ ] man ihre Krankheit bemerkte.
[ ] die Oper längst zu Ende war, hörte sie nicht auf zu singen.
Dann wurde sie leiser, stand regungslos auf der Bühne - und starb.

{Z.9} Relativsätze

Relativsätze sind Nebensätze, welche als Attribute zu Nomen gehören und durch bezügliche Fürwörter (Relativpronomen) eingeleitet werden. Relativpronomen sind z.B. *der, die, das, welcher, welche, welches* ... Am Ende der Relativsätze steht immer das konjugierte Verb. Sie sind die häufigsten Nebensätze.

Beispiel: *Der Arzt hat die Kinder, die weinten, beruhigt und getröstet.*

Das Relativpronomen kann im Nebensatz in unterschiedlichen Formen auftreten:

- Im Nominativ: *Das Kind, das dort wartet, winkt mir zu.*
- Im Genetiv: *Die Frau, deren Lippen so rot sind, lächelt mir zu.*
- Im Dativ: *Der Mann, dem ich das Geld lieh, ist verschwunden.*
- Im Akkusativ: *Die Leute, welche ich fragte, konnten mir nicht helfen.*

- Mit Präposition: *Man hat das Haus, in dem wir wohnten, jetzt verkauft.*
  Die Wiese, auf der wir einst spielten, wurde verbaut.
  Die Freiheit, für welche wir kämpften, gibt es nicht mehr.

Relativsätze können auch mit *wer, was, wo, wohin, ...* beginnen.

Das Haus, wo wir wohnten, wird jetzt abgerissen.

Die Stadt, wohin wir gezogen sind, ist kalt und fremd.

Wer die Sehnsucht kennt, der weiß, wie ich leide.

Wen die Götter beneiden, den bestrafen sie.

Was die Zukunft bringt, (das) ist ein Geheimnis.

Übung 40: Schreibe das richtige Relativpronomen aus der Liste in die richtige Lücke.

((wohin, der, die, das, denen))

Wo sind die Träume, [ ] ich als junger Mann geträumt habe ?

Wir verlieren das Spiel, [ ] wir so zuversichtlich begonnen haben.

Ich treffe nur mehr solche Leute, mit [ ] ich gerne rede.

Diese schönen Tage, [ ] ich mit euch verbrachte, sind nun vorbei.

Nur wenige haben Schuld an der Armut, an [ ] so viele leiden.

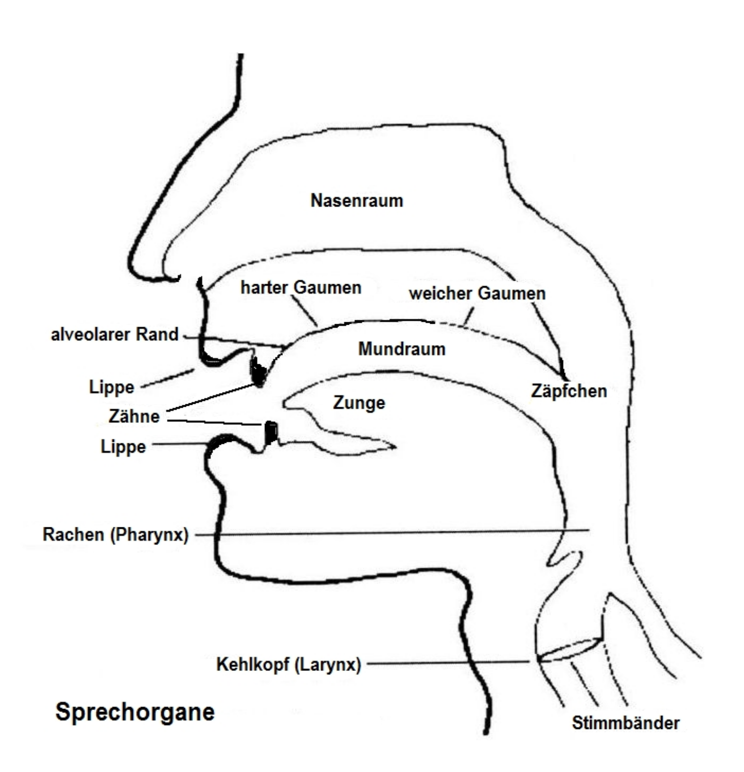
Wir sollten dankbar sein für dieses Leben, [ ] uns geschenkt wurde.

Wo ist der Ort, [ ] mein Schicksal mich führt ?

Anhang I: Laute – Wörter – Sätze

{1} Die Lautlehre (Phonetik)

Die menschlichen Sprechwerkzeuge (Lippen, Zunge, Kehlkopf, . . .) erzeugen bestimmte Laute (**Phoneme**) entsprechend den Befehlen aus den motorischen Sprachzentren im Gehirn des Sprechers. Die Lautbildung ist abhängig von der Mundöffnung, der Zungenstellung, der Lippenformung und der Beanspruchung der Stimmbänder. Der Luftstrom beim Ausatmen verursacht dann die entsprechenden Schallwellen. Diese breiten sich in der Luft aus und gelangen in das Ohr des Zuhörers. Dort erzeugen sie akustische Sinneswahrnehmungen, welche schließlich in den sensorischen Sprachzentren im Gehirn des Zuhörers verarbeitet werden, so dass es zum Verstehen der gehörten Sprache kommt.



Vokale (Selbstlaute):

Sie werden gebildet mit Hilfe der Öffnung und Rundung der Lippen und der Stellung der Zunge und der Beteiligung der Stimmbänder.

kurze Laute … ***o***ffen, G***a***sse, L***i***ppe
lange Laute … ***O***fen, G***a***se, L***ie***be
(„***ie***" = langes „***i***")

hell (Zunge vorne) … ***e, i***
neutral (Zunge zentral) … ***a***
dunkel (Zunge hinten) … ***o, u***

Mit Beteiligung der Stimmbänder:
(stimmhaft) … *alle Vokale*
… *einige Konsonanten*

Ohne Beteiligung der Stimmbänder:
(stimmlos) … *einige Konsonanten*

Mit Hilfe der entsprechenden Muskulatur kommt es zur Verengung des Luftraums in Mundhöhle, Rachen und Kehlkopf. Dadurch wird der Luftstrom beim Ausatmen moduliert und steuert die Aussprache (Artikulation) der Laute.

Nach ihrem Bildungsort werden zwölf Klassifizierungen der Lautbildung unterschieden:

apikal: Zungenspitze
dental: Zähne
labiodental: Lippen und Zähne
alveolar: Zahndamm
palatal: vorderer, harter Gaumen
nasal: Nasenraum

apikodental: Zungenspitze und Zähne
labial: Lippen
bilabial: beide Lippen
uvular: Gaumenzäpfchen
velar: hinterer, weicher Gaumen
glottal: Stimmritze (Stimmbänder)

Nach ihrer Artikulation werden fünf Klassifizierungen der **Konsonanten** unterschieden:

Plosiv: Verschlusslaute mit Verschluss und plötzlichem Öffnen des Mundes (***b,d,g,k,p,q,t***).
Frikativ: Reibelaute mit teilweisem Verschluss des engen Mundes (***ch,f,h,j,r,s,sch,ß,w***).
Affrikativ: Plosiv mit anschließendem Frikativ (***dsch,tsch,ts,pf***).
Lateral: Teilweiser Mundverschluss. Die Luft strömt seitlich um die Zunge (***l***).
Nasal: Vollständiger Mundverschluss. Die Luft strömt durch den Nasenraum (***n,m,ng***).

Die Lautbildung der Konsonanten (gereiht nach Bildungsort)

	Beispiel	**Bildungsort**	Artikulation	Stimmbeteiligung
b	*Biene, aber*	bilabial	Plosiv	stimmhaft
m	*Mutter, einmal*	bilabial	Nasal	stimmhaft
p	*Papier, Mappe*	bilabial	Plosiv	stimmlos
pf	*Pfau, Apfel*	labiodental	Affrikativ	stimmlos
f	*Eifer, Vogel*	labiodental	Frikativ	stimmlos
w	*Wasser, Löwe*	labiodental	Frikativ	stimmhaft
t	*tanken, Auto*	alveolar	Plosiv	stimmlos
z (ts)	*Katze, Zaun*	alveolar	Affrikativ	stimmlos
ß (ss)	*Maß, messen*	alveolar	Frikativ	stimmlos
d	*Danke, du*	alveolar	Plosiv	stimmhaft
n	*Not, nein*	alveolar	Nasal	stimmhaft
s	*Sohn, Wiese*	alveolar	Frikativ	stimmlos
l	*Liebe, laufen*	alveolar	Lateral annähernd	stimmhaft
sch	*Schein, schön*	postalveolar	Frikativ	stimmlos
dsch	*Dschungel*	postalveolar	Affrikativ	stimmhaft
tsch	*Deutsch*	postalveolar	Affrikativ	stimmlos
ch	*Dach, ich*	palatal	Frikativ	stimmlos
j	*jung, ja*	palatal	Frikativ annähernd	stimmhaft
k	*Kind, dunkel*	velar	Plosiv	stimmlos
ng	*lang, singen*	velar	Nasal	stimmhaft
g	*gut, legen*	velar/ uvular	Plosiv	stimmhaft
r	*Rand, rot*	uvular	Frikativ vibrierend	stimmhaft
cht	*Achtung, sacht*	glottal	Plosiv	stimmlos
h	*Hand, helfen*	glottal	Frikativ	stimmlos

Die Intonation

Bei der **Wortbetonung** wird zumeist der Wortstamm betont (*be-**<u>lehr</u>**-en*).
Manche Präfixe ziehen jedoch die Betonung auf sich (***<u>vor</u>***-*les-en*).

Bei der **Satzmelodie** gibt es drei Verläufe der Lautstärke: fallend (bei Aussagesätzen), steigend (bei Entscheidungsfragen) und schwebend (bei Pausen).

Beim **Sprachrhythmus** wird eine unbetonte Silbe, die auf eine betonte Silbe nachfolgt, fast immer kürzer gesprochen (***<u>bau</u>***-en).

Eine ***Silbe*** ist eine Lautgruppe, die eine lautliche (phonetische) Einheit bildet, unabhängig von einer Bedeutung. ***Morpheme*** hingegen sind Lautgebilde, die als kleinste sprachliche Einheiten eine Bedeutung tragen (entweder Eigen- oder Mit-Bedeutung). Daher stimmt die Einteilung eines Wortes in Silben häufig nicht mit seiner Einteilung in Morpheme überein. Beispielsweise wird „raten" in die Silben „ra-ten" gegliedert, aber in die Morpheme „rat-en". Dabei ist der Wortstamm „rat" ein eigenbedeutendes (freies) Morphem, und „en" ist nur ein mitbedeutendes (gebundenes) Morphem.

Silben bestehen aus einem Vokal (oder Zwielaut) und einem oder mehreren Konsonanten. ***Offene Silben*** enden mit einem Vokal, ***geschlossene Silben*** hingegen enden mit einem Konsonanten. Ein Vokal ist dann meistens ***lang***, wenn er in einer offenen Silbe steht („a" in „ra-ten" oder „e" in „le-ben"). ***Kurz*** sind dagegen häufig Vokale in geschlossenen Silben, vor allem wenn in einem Wort weitere Silben folgen („Kan-te", „Hüf-te", „Wol-ke").

Es gilt daher, dass zwei gleiche Konsonanten (ebenso „ck" und „tz") nach einem einzelnen Vokal dessen Kürze signalisieren (z.B. „Rinne", „Sonne", „irren", „Ratte", „Masse"), weil bei mehreren Konsonanten der letzte Konsonant immer zur zweiten Silbe gehört und so die erste Silbe zu einer geschlossenen macht. („Rin-ne", „Son-ne", „ir-ren", „Rat-te", „Mas-se").

Umgekehrt signalisiert ein einzelner Konsonant (inklusive scharfem ***ß***) einen langen vorangehenden Vokal („Krone", „hören", „Maße"), weil er zur zweiten Silbe gerechnet wird und den Vokal in einer offenen Silbe stehen lässt („Kro-ne", „hö-ren", „Ma-ße"). Ausnahme ist das „x", vor dem ein einzelner Vokal immer kurz gesprochen wird, z.B. „Hexe" oder „Axt".

Ebenfalls lang sind Vokale, die zwar in geschlossenen Silben stehen, welche aber so ***erweitert*** werden können, dass eine offene Silbe entsteht. Bei „hörst" handelt es sich um eine geschlossene Silbe. „hö" in „hören" ist offen. Deshalb wird auch das „hö" in „hörst" lang gesprochen. Ebenfalls lang sind Vokale, die zwar in geschlossenen Silben stehen, welche nicht zu offenen Silben erweiterbar sind, die aber ***erkennbar parallel*** zu solchen erweiterbaren Silben aufgebaut sind. „Obst" hat einen erkennbar parallelen Aufbau zu „lobst" (von „loben") und wird daher wegen der lautlichen Ähnlichkeit lang ausgesprochen.

Es lässt sich verallgemeinern: **Lang** sind Vokale vor den weichen Konsonanten „b", „d", „g", so wie „gd", „ks" und „ß". **Kurz** sind die Vokale vor den harten Konsonanten „p", „t", „k", so wie „kt", „x/chs" und „s". Also ist die Länge der Vokale vor diesen Konsonanten vorhersagbar, und zwar unabhängig von einer Erweiterbarkeit der Silben. Beispielsweise gilt: „spaßt" (*lang*) vs. „fast" (*kurz*), „legt" vs. „Sekt", „beredt / lädt" vs. „nett", „Magd / Jagd" vs. „Akt", „Obst / lobst" vs. „optisch", „Krebs / lebst" vs. „steppst".

Vor anderen Häufungen von Konsonantenbuchstaben sind die Vokale in der Regel kurz, da es sich hier oft um geschlossene Silben handelt. Allerdings gibt es einige, vor denen Vokale **kurz** oder **lang** sein können („tsch", „st", „chs", „nd", „rd", u.a.); beispielsweise „tratschen" bzw. „ratschen". Vokale vor „ch" und „sch" sind meist kurz („Ich", „Schach"). Hingegen sind die Vokale vor „ph" und „th" lang („Graph", „Ruth").

Einzelne Vokale in Wörtern aus geschlossenen Silben mit nur einem Konsonanten am Ende werden meist **kurz** gesprochen, wenn sie keine erweiterte Form mit langem Vokal besitzen (beispielsweise „mit", „ab", „um", u.a.). Die Vokale in den Wörtern „dem", „nun", „der", „er", „wir", „für", u.a. sind hingegen **lang**.

{2} Die Wortlehre (Lexikologie)

{2.1} Worte mit Deklination (Fallbildung als Beugung)

(a) Geschlecht (Genus): männlich (maskulin), weiblich (feminin), sächlich (neutral)
(b) Zahl (Numerus): Einzahl (Singular), Mehrzahl (Plural)
(c) Fall (Kasus): 1. Fall (Nominativ; wer, was), 2. Fall (Genetiv; wessen)
3. Fall (Dativ; wem), 4. Fall (Akkusativ; wen, was)

Hauptwort (Substantiv, Nomen)
Geschlechtswort (Artikel): bestimmt, unbestimmt
Eigenschaftwort (Adjektiv): Steigerungsformen (Positiv, Komparativ, Superlativ)
Fürwort (Pronomen): personal, reflexiv, possessiv, demonstrativ, relativ, . . .

{2.2} Worte mit Konjugation (Personbildung als Beugung)

(a) Person (erste, zweite, dritte)
(b) Zahl (Numerus): Einzahl (Singular), Mehrzahl (Plural)
(c) Zeit (Tempus): I. Zeitstufe: Gegenwart (Präsens)
II. Zeitstufe: Vergangenheit (Perfekt)
Vorvergangenheit (Plusquamperfekt)
Mitvergangenheit (Imperfekt bzw. Präteritum)
III. Zeitstufe: Zukunft (Futur) – einfache Zukunft und Vorzukunft
(d) Zustandsform (Genus): aktiv – passiv
(e) Aussageform (Modus): Wirklichkeitsform (Indikativ)
Möglichkeitsform (Konjunktiv)
Befehlsform (Imperativ)

Zeitwort (Verb)
regelmäßige Verben und unregelmäßige Verben
finite Formen (bestimmt durch Person und Zeit)
infinite Formen (nicht bestimmt durch Person und Zeit):
Nennform (Infinitiv), Mittelwort (Partizip) in Präsens und Perfekt
transitive Verben (mit Akkusativ-Objekt und mit Passiv)
intransitive Verben (ohne Akkusativ-Objekt und ohne Passiv)
zusammengesetzte Verben (trennbar oder nicht trennbar)
Modalverben (müssen, sollen, können, dürfen, wollen, mögen)
Hilfszeitwörter (haben, sein, werden)

{2.3} Worte ohne Beugung

Umstandswort (Adverb): des Ortes, der Zeit, der Art und Weise, des Grundes, . . .
Verhältniswort bzw. Vorwort (Präposition): in, auf, mit, . . .
Bindewort (Konjunktion): kopulativ (und), disjunktiv (oder), adversativ (aber), . . .
Zahlwort (Numerale): eins, zwei, drei, . . .
Empfindungswort (Interjektion): au, hm, oh, . . .

{3} Die Satzlehre (Syntax)

{3.1} Satzglieder:

(a) Satzgegenstand (Subjekt)
Hauptwörter und Fürwörter: Genus-bestimmt
(b) Satzaussage (Prädikat)
Zeitwörter und Hilfszeitwörter: Person-bestimmt
(c) objektbezogene Satzergänzung (Objekt)
Hauptwörter und Fürwörter: Kasus-bestimmt
(d) attributive Satzergänzung des Nomens
(adjektivisch, partizipiell, präpositionell, substantivisch)
(e) adverbiale Satzergänzung des Verbs
(Ort, Zeit, Art und Weise, Grund, . . .)

Wichtig ist dabei die Kongruenz der verschiedenen Satzteile untereinander (Übereinstimmung in Person, Geschlecht, Zahl, Fall, . . .)

{3.2} Satzarten:

Qualität: bejahend (affirmativ) - verneinend (negativ)
Quantität: allgemein (generell) - teilweise (partikulär)
Modalität: Aussagesätze - Fragesätze - Aufforderungssätze
Direkte und indirekte Rede

{3.3} Satzformen:

Satzreihen (nebenordnend: Hauptsatz - Hauptsatz)
Satzgefüge (unterordnend: Hauptsatz - Nebensatz)

{3.4} Satzreihen:

(nebenordnende Satzverbindungen): Hauptsatz (HS) - Hauptsatz (HS)
kopulativ (Konjunktion; und)
disjunktiv (Disjunktion; oder)
adversativ (Adversion; aber)

{3.5} Satzgefüge:

(unterordnende Satzverbindungen): Hauptsatz (HS) - Nebensatz (NS)
substantivischer Nebensatz (wirkt wie ein Substantiv)
objektivischer Nebensatz (wirkt wie ein Objekt)
adjektivischer Nebensatz (wirkt wie ein Adjektiv, z.B. alle Relativsätze, welche mit Relativpronomen beginnen)

adverbialer Nebensatz (wirkt wie ein Adverb):

- temporaler NS (Zeit und Zeitdauer),
- lokaler NS (Ort und Lokalität),
- kausaler NS (Grund und Ursache),
- finaler NS (Zweck und Absicht),
- konsekutiver NS(Folge und Resultat,),
- konditionaler NS (Bedingung),
- konzessiver NS (Einschränkung),
- modaler NS (Art und Weise).

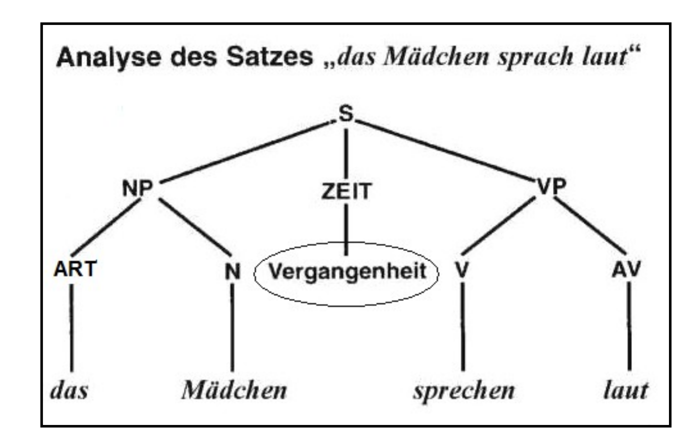
Wichtig ist dabei die Zeitbeziehung zwischen Hauptsatz und Nebensatz (Vorzeitigkeit, Gleichzeitigkeit, Nachzeitigkeit).

„Die generative Konstituenten-Grammatik“

Konstituenten sind jene Satzteile (Wörter oder Wortgruppen), welche eigenständige Bedeutungseinheiten ergeben, die sich von den umgebenden Einheiten unterscheiden. Eine Wortgruppe bildet dann eine Konstituente, wenn man sie weglassen kann, ohne dass sich die Kernbedeutung (Sinn) des Satzes ändert. Verschiedene nebeneinander liegende Konstituenten können von einer direkt übergeordneten Konstituente dominiert werden. So erhält der Satz eine baumartige hierarchische Gliederung, die grafisch als Strukturbaum dargestellt wird. Strukturbäume bestehen aus Knoten. Von einer Wurzel aus verzweigen die Äste zu den darunterliegenden Knoten. Jeder Ast endet mit einem Endknoten.

Die syntaktischen Kategorien einfacher Konstituenten (Wörter) entsprechen den traditionellen grammatischen (lexikalischen) Kategorien: Nomen (N), Verb (V), Adjektiv (A), Adverb (AV), Präposition (P) und Konjunktion (KONJ). Für zusammengesetzte Konstituenten führt man den Begriff der Phrase ein und unterscheidet zwischen Nominalphrasen (NP), Verbalphrasen (VP), Adjektivphrasen (AP), Adverbialphrasen (AVP) und Präpositionalphrasen (PP). Die höchste syntaktische Kategorie ist jene eines Satzes (S).

Die folgende Abbildung zeigt einen Strukturbaum *der generativen Konstituentengrammatik*, welcher der Entwicklung und Analyse der Syntax von sprachlichen Sätzen dient**:**



Zunächst gliedert sich der Satz (S) in eine Nominalphrase (NP, logisches Subjekt) und in eine Verbalphrase (VP, logisches Prädikat).

Dann werden die einzelnen Unterebenen in weitere Konstituenten aufgegliedert, beispielsweise in Artikeln (ART), Nomen (N), Verben (V) und Adverbien (AV).

Die **zentrale Baumregel** besagt, dass jene Wörter, die man zu einer Konstituente zusammenfasst, immer mit demselben Baumknoten verbunden werden müssen.

Schrittweise Generierung des Satzes *„Alle Frauen lieben schöne Blumen“***:**

S					**(S → NP+VP)**
NP		**VP**			**(NP → A+N)**
A	**N**	**VP**			**(A → alle)**
Alle	**N**	**VP**			**(N → Frauen)**
Alle	**Frauen**	**VP**			**(VP → V+NP)**
Alle	**Frauen**	**V**	**NP**		**(V → lieben)**
Alle	**Frauen**	**lieben**	**NP**		**(NP → A+N)**
Alle	**Frauen**	**lieben**	**A**	**N**	**(A → schöne)**
Alle	**Frauen**	**lieben**	**schöne**	**N**	**(N → Blumen)**
Alle	**Frauen**	**lieben**	**schöne**	**Blumen.**	

Anhang II: Lösungen der Übungsaufgaben

Hinweis: Die nachfolgenden Seiten enthalten die Lösungen von allen 40 Übungsaufgaben der Grammatik. Es ist sinnvoll beim Arbeiten mit der Grammatik zuerst die entsprechenden Aufgaben auf einem Blatt Papier zu lösen, und sie dann mit den passenden Lösungen hier zu vergleichen.

Lösung 01:
Schreibe den richtigen bestimmten Artikel in die richtige Lücke.

((Der, Die, Das))

[***Der***] Mann spielt Fußball.

[***Die***] Frau näht ein Kleid.

[***Das***] Haus ist leer.

[***Der***] Baum hat grüne Blätter.

[***Die***] Straße hat viele Kurven.

[***Das***] Auto bremst ab.

[***Die***] Kiste ist schwer.

[***Das***] Buch ist dick.

[***Die***] Lampe scheint.

[***Der***] Hund bellt.

Lösung 02:
Schreibe den richtigen unbestimmten Artikel in die richtige Lücke.

((Ein, Eine))

[***Ein***] Mann spielt Fußball.

[***Eine***] Frau näht ein Kleid.

[***Ein***] Haus ist leer.

[***Ein***] Baum hat grüne Blätter.

[***Eine***] Straße hat viele Kurven.

[***Ein***] Auto bremst ab.

[***Eine***] Kiste ist schwer.

[***Ein***] Buch ist dick.

[***Eine***] Lampe scheint.

[***Ein***] Hund bellt.

Lösung 03:
Schreibe das richtige Wort in die richtige Lücke.

((Straße, Haus, Mann, Auto, Frau, Baum))

Der [***Mann***] spielt Fußball.

Die [***Frau***] näht ein Kleid.

Das [***Haus***] ist leer.

Der [***Baum***] hat grüne Blätter.

Die [***Straße***] hat viele Kurven.

Das [***Auto***] bremst ab.

Lösung 04:
Schreibe die Mehrzahl des richtigen Wortes in die richtige Lücke.

((Straße, Haus, Mann, Auto, Frau, Baum))

Die [***Männer***] spielen Fußball.

Die [***Frauen***] nähen Kleider.

Die [***Häuser***] sind leer.

Die [***Bäume***] haben grüne Blätter.

Die [***Straßen***] haben viele Kurven.

Die [***Autos***] bremsen ab.

Lösung 05:
Schreibe den richtigen bestimmten Artikel in die richtige Lücke.
Denke dabei an die drei Grundtypen der Genetivbildung und an das grammatische Geschlecht der Nomen.

((des, der))

Der Arzt [***des***] Spitals . . . (das Spital).

Die Hose [***des***] Mannes . . . (der Mann).

Der Schüler [***der***] Fachschule . . . (die Fachschule).

Der Vater [***des***] Knaben . . . (der Knabe).

Die Musiker [***des***] Orchesters . . . (das Orchester).

Die Kassiererin [***der***] Bank . . . (die Bank).

Der Inhalt [***des***] Kochtopfes . . . (der Kochtopf).

Das Geld [***der***] Frau . . . (die Frau).

Der Verkäufer [***des***] Warenhauses . . . (das Warenhaus).

Das Blatt [***des***] Baumes . . . (der Baum).

Lösung 06:
Schreibe die richtige Endung in die richtige Lücke.
Denke dabei daran, dass das weibliche Nomen im Genetiv
keine zusätzliche Endung hat.

((s , es , n , en))

Das Schwert des Barbar[***en***] . . . (der Barbar).

Das Wasser der Quelle[ ] . . . (die Quelle).

Das Wasser des Brunnen[***s***] . . . (der Brunnen).

Die Aussage des Zeuge[***n***] . . . (der Zeuge).

Der Geschmack des Apfel[***s***] . . . (der Apfel).

Der Geschmack der Birne[ ] . . . (die Birne).

Die Kraft des Wind[***es***] . . . (der Wind).

Die Liebe der Mutter[ ] . . . (die Mutter).

Der Eingang des Haus[***es***] . . . (das Haus).

Die Ohren des Hase[***n***] . . . (der Hase).

Lösung 07:
Schreibe die richtigen bestimmten Artikel und die richtigen Endungen
in die richtigen Lücken.

Unterhalb [***des***] Fenster[***s***] . . . (das Fenster)

Oberhalb [***der***] Tür[ ] . . . (die Tür)

Innerhalb [***des***] Garten[***s***] . . . (der Garten)

Inmitten [***des***] Zimmer[***s***] . . . (das Zimmer)

Abseits [***der***] Stadt[ ] . . . (die Stadt)

Entlang [***des***] Weg[***es***] . . . (der Weg)

Während [***der***] Reise[ ] . . . (die Reise)

Infolge [***des***] Gewitter[***s***] . . . (das Gewitter)

Lösung 08:
Bestimmte Artikel und Präpositionen mit Dativ.
Schreibe die richtigen Artikel in die richtigen Lücken.

Mit [***der***] Schülerin lernen . . .

Seit [***dem***] Tag fröhlich sein . . .

Von [***dem***] Baum fallen . . .

Von [***dem***] Wasser trinken . . .

Unter [***dem***] Dach wohnen . . .

Vor [***dem***] Fenster stehen . . .

Von [***der***] Torte kosten . . .

In [***der***] Suppe rühren . . .

Aus [***den***] Augen starren . . .

Bei [***den***] Häusern sitzen . . .

Lösung 09:
Bestimmte Artikel und Präpositionen mit Akkusativ.
Schreibe die richtigen Artikel in die richtigen Lücken.

Um [***das***] Haus laufen . . .

In [***den***] Fluss springen . . .

Auf [***die***] Nase fallen . . .

An [***die***] Familie denken . . .

Für [***den***] Erfolg arbeiten . . .

Durch [***die***] Tür gehen . . .

Gegen [***den***] Baum fahren . . .

Gegen [***die***] Feinde kämpfen . . .

Für [***die***] Freunde kämpfen . . .

In [***die***] Augen starren . . .

Lösung 10: *Gegeben sind Nomen mit unterschiedlicher Deklination. Gefragt sind ihre Deklinationen inklusive der entsprechenden Artikel.*

Nominativ Singular: **die Frau**

Genetiv Singular: [***der Frau***]

Nominativ Plural: [***die Frauen***]

Nominativ Singular: **der Herr**

Genetiv Singular: [***des Herren***]

Nominativ Plural: [***die Herren***]

Nominativ Singular: **das Kind**

Genetiv Singular: [***des Kindes***]

Nominativ Plural: [***die Kinder***]

Nominativ Singular: **der Kopf**

Genetiv Singular: [***des Kopfes***]

Nominativ Plural: [***die Köpfe***]

Nominativ Singular: **die Frucht**

Genetiv Singular: [***der Frucht***]

Nominativ Plural: [***die Früchte***]

Nominativ Singular: **der Chef**

Genetiv Singular: [***des Chefs***]

Nominativ Plural: [***die Chefs***]

Nominativ Singular: **das Dorf**

Genetiv Singular: [***des Dorfes***]

Nominativ Plural: [***die Dörfer***]

Nominativ Singular: **der Tag**

Genetiv Singular: [***des Tages***]

Nominativ Plural: [***die Tage***]

***Lösung 11**:*
Bilde den Komparativ von Eigenschaftwörtern.
Schreibe das richtige Wort in die richtige Lücke.

laut: Der Mann spricht [***lauter***] als die Frau.

grob: Dieses Muster ist [***gröber***] als jenes Muster.

gut: Das Kind spielt [***besser***] Schach als der Mann.

dunkel: Im Wald ist es [***dunkler***] als auf der Wiese.

viel: Eine Stadt hat [***mehr***] Einwohner als ein Dorf.

kalt: Das Eis ist [***kälter***] als das Wasser.

alt: Der Bruder ist [***älter***] als die Schwester.

hoch: Der Baum ist [***höher***] als das Haus.

schnell: Der Knabe läuft [***schneller***] als das Mädchen.

stark: Heute weht der Wind [***stärker***] als gestern.

***Lösung 12*:**
Schreibe das richtige Fürwort in die richtige Lücke.

Unser Familienausflug

Heute *scheint* die Sonne. [*Wir*] *wandern* im Wald und *rasten* auf einer Wiese. [*Ich*] *setze* mich unter einen Baum. [*Du*] *fotografierst* die Blumen. Die Kinder *spielen* mit einem Ball. [*Sie*] *laufen* in der Wiese umher. [*Es*] *ist* ein wunderschöner Tag. Am Abend *weht* ein starker Wind. [*Er*] *schüttelt* die Bäume. [*Es*] *wird* dunkel. [*Wir*] *beenden* unseren Ausflug und *gehen* zurück in die Stadt.

***Lösung 13*:**
Schreibe die richtige Endung in die richtige Lücke.

Ein verpatzter Abend

Es ist 18 Uhr. Ich *steh*[***e***] im Regen und *warte* auf dich. Endlich

komm[***st***] du. Wir *lauf*[***en***] in ein Restaurant und *ess*[***en***] dort.

Das Essen *schmeck*[***t***] dir nicht. Dann *gehen* wir ins Kino.

Der Film *gefäll*[***t***] dir nicht und du *willst* nur noch nach Hause.

Wir *fahren* nach Hause und *seh*[***en***], dass ein Fenster offen *ist*.

Das Regenwasser *rinn*[***t***] ins Schlafzimmer und ich *leg*[***e***] mich

in mein nasses Bett.

***Lösung 14*:**
Schreibe das richtige Fürwort in die richtige Lücke.

Unser Familienausflug

Gestern *schien* die Sonne. [*Wir*] *wanderten* im Wald und

rasteten auf einer Wiese. [*Ich*] *setzte* mich unter einen Baum.

[*Du*] *fotografiertest* die Blumen. Die Kinder *spielten* mit einem Ball.

[*Sie*] *liefen* in der Wiese umher. [*Es*] *war* ein wunderschöner Tag.

Am Abend *wehte* ein starker Wind. [*Er*] *schüttelte* die Bäume.

[*Es*] *wurde* dunkel. [*Wir*] *beendeten* unseren Ausflug und *gingen*

zurück in die Stadt.

Lösung 15:
Wandle die Verben aus der Liste der Nennformen ins Präteritum um und schreibe sie dann in die entsprechenden Lücken.

- stehen - kommen - laufen - trinken - schmecken -
- gehen - gefallen - fahren - sehen - rinnen - legen -

Ein verpatzter Abend

Letzen Freitag [*stand*] ich im Regen und *wartete* auf dich. Endlich [*kamst*] du. Wir [*liefen*] in ein Restaurant und *aßen* und [*tranken*] dort. Das Essen [*schmeckte*] dir nicht. Dann [*gingen*] wir ins Kino. Der Film [*gefiel*] dir nicht und du *wolltest* nur noch nach Hause. Wir [*fuhren*] nach Hause und [*sahen*], dass ein Fenster offen *war*. Das Regenwasser [*rann*] ins Schlafzimmer und ich [*legte*] mich in mein nasses Bett.

***Lösung 16*:**
Wandle die Verben aus der Liste der Nennformen ins Partizip Perfekt um und schreibe sie in die entsprechenden Lücken.

- scheinen - wandern - rasten - setzen - fotografieren - spielen -
- umherlaufen - wehen - schütteln - werden - beenden - gehen -

Unser Familienausflug

Am letzten Wochenende *hat* die Sonne [*geschienen*]. Wir *sind* im Wald [*gewandert*] und *haben* auf einer Wiese [*gerastet*]. Ich *habe* mich unter einen Baum [*gesetzt*]. Du *hast* die Blumen [*fotografiert*]. Die Kinder *haben* mit einem Ball [*gespielt*]. Sie *sind* in der Wiese [*umhergelaufen*]. Am Abend *hat* ein starker Wind [*geweht*]. Er *hat* die Bäume [*geschüttelt*]. Es *ist* dunkel [*geworden*]. Wir *haben* unseren Ausflug [*beendet*] und *sind* zurück in die Stadt [*gegangen*]. Heute *habe* ich Freunden von diesem Ausflug *erzählt*.

Lösung 17:
Wandle die Hilfsverben aus der Liste der Nennformen in die richtige Personalform um und schreibe sie in die richtigen Lücken.

- haben - sein - werden -

Ein verpatzter Abend

Letzen Freitag [*bin*] ich im Regen *gestanden* und [*habe*] auf dich *gewartet*. Endlich [*bist*] du *gekommen*. Wir [*sind*] in ein Restaurant *gelaufen* und [*haben*] dort *gegessen*. Das Essen [*hat*] dir nicht *geschmeckt.* Dann [*sind*] wir ins Kino *gegangen*. Der Film [*hat*] dir nicht *gefallen* und du [*hast*] nur noch nach Hause *gewollt*. Wir [*sind*] nach Hause *gefahren* und [*haben*] *gesehen*, dass ein Fenster offen *gewesen* [*ist*]. Das Regenwasser [*ist*] ins Schlafzimmer *geronnen* und ich [*habe*] mich in mein nasses Bett *gelegt*. Heute bin ich verkühlt.

Lösung 18:
Wandle die Hilfsverben aus der Liste der Nennformen in die richtige Person und Zeit um. Schreibe sie dann in die richtigen Lücken.

- haben - sein -

Ich ärgerte mich darüber, wie er über mich geredet [*hatte*].

Nachdem er fortgegangen [*war*], sangen sie ein Lied.

Du freutest dich, weil ich dich endlich gelobt [*hatte*].

Sie [*hatten*] alles aufgegessen als wir ankamen.

Nachdem du die Nachricht erhalten [*hattest*], warst du sehr traurig.

Bevor er abflog, [*hatte*] er noch seine Frau geküsst.

Lösung 19:
Wandle die Hilfsverben aus der Liste der Nennformen in die richtige Person und Zeit um. Schreibe sie dann in die richtigen Lücken

- haben - sein - werden -

Ich [*werde*] ihn besiegen. (Futur I)

Er [*wird*] bald verloren [*haben*]. (Futur II)

Du [*wirst*] die Prüfung bestehen. (Futur I)

Du [*wirst*] morgen die Prüfung bestanden [*haben*]. (Futur II)

Die Gäste [*werden*] fortgehen. (Futur I)

Die Gäste [*werden*] in einer Stunde fortgegangen [*sein*]. (Futur II)

***Lösung 20*:**
Gegeben sind unregelmäßige Verben im Infinitiv.
Gefragt sind die Konjugationen von diesen Verben.

Infinitiv: beginnen
Präsens: er [*beginnt*].
Präteritum: er [*begann*].
Perfekt: er [*hat begonnen*].

Infinitiv: bitten
Präsens: er [*bittet*].
Präteritum: er [*bat*].
Perfekt: er [*hat gebeten*].

Infinitiv: fahren
Präsens: er [*fährt*].
Präteritum: er [*fuhr*].
Perfekt: er [*ist gefahren*].

Infinitiv: fliegen
Präsens: er [*fliegt*].
Präteritum: er [*flog*].
Perfekt: er [*ist geflogen*].

Infinitiv: gehen
Präsens: er [*geht*].
Präteritum: er [*ging*].
Perfekt: er [*ist gegangen*].

Infinitiv: halten
Präsens: er [*hält*].
Präteritum: er [*hielt*].
Perfekt: er [*hat gehalten*].

***Lösung 21*:**
Wandle die Modalverben aus der Liste der Nennformen in die richtige Person um. Schreibe sie dann in die richtigen Lücken.

- dürfen - können - mögen - müssen - sollen - wollen -

Jeder Mensch [*muss*] einmal sterben.

Gegen die Einbahn [*darf*] man nicht fahren.

Jedes Kind [*soll*] lesen und schreiben lernen.

Der alte kranke Mann [*will*] nicht mehr arbeiten.

Die reiche Frau [*kann*] sich den Luxus leisten.

Was man nicht [*mag*], soll man nicht essen.

Wer nicht singen [*will*], der muss nicht singen.

Die Kinder [*dürfen*] nicht auf der Autobahn spielen.

Was man als Kind lernt, das [*kann*] man später auch.

Vögel [*können*] fliegen.

Ein Gebot lautet: „Du [*sollst*] nicht lügen.“

***Lösung 22*: Transformation von AKTIV nach PASSIV.**
Die fehlenden Wörter sollen in die entsprechenden Lücken geschrieben werden.

aktiv: Der Mann sieht das Auto.
passiv: Das Auto wird von dem Mann gesehen.

aktiv: Der Knabe sieht das Mädchen.
passiv: Das Mädchen [*wird*] von dem Knaben [*gesehen*] .

aktiv: Der Mann liebt die Frau.
passiv: Die Frau [*wird*] von dem Mann [*geliebt*] .

aktiv: Die Frau hört die Nachrichten.
passiv: Die Nachrichten [*werden*] von der Frau [*gehört*] .

aktiv: Die Kinder essen die Nudeln.
passiv: Die Nudeln [*werden*] von den Kindern [*gegessen*] .

***Lösung 23:* Transformation von AKTIV nach PASSIV.**
Die Geschichte soll ins Passiv (Präteritum) transformiert werden.
Die fehlenden Wörter sollen in die Lücken eingesetzt werden.

Der Verkehrsunfall

Eine Frau überquerte die Straße. Sie sah das Auto nicht.
Das Auto schleuderte sie zu Boden. Dabei verletzte sich
die Frau. Ein Fußgänger rief mit dem Handy die Rettung an.
Die Rettung brachte die Frau dann ins Spital.

Die Straße [*wurde*] von einer Frau [*überquert*]. Das Auto
wurde [*von*] ihr nicht [*gesehen*]. Sie [*wurde*] von dem Auto
zu Boden geschleudert. Die [*Frau*] wurde dabei [*verletzt*].
Die [*Rettung*] [*wurde*] von einem Fußgänger mit dem Handy
angerufen. Die Frau [*wurde*] dann [*von*] der Rettung ins Spital
[*gebracht*].

***Lösung 24:* Transformation von PASSIV nach AKTIV.**
Die Geschichte soll ins Aktiv (Präteritum) transformiert werden.
Die fehlenden Wörter sollen in die Lücken eingesetzt werden.

Die Busfahrt

Der Autobus wurde vom Busfahrer bei der Haltestelle ange-
halten. Die alten Passagiere wurden von den jungen abgedrängt.
Die Fahrkarten wurden im Automaten entwertet. Der Bus wurde
vom Fahrer dann beschleunigt, so dass ein kleines Mädchen
von einem großen Mann umgeworfen wurde. Dadurch wurden
die Brillengläser des Mädchens zerbrochen.

Der Busfahrer [*hielt*] den Autobus bei der Haltestelle an. Die
jungen [*drängten*] die alten Passagiere ab. Der [*Automat*] ent-
wertete die Fahrkarten. Der Fahrer [*beschleunigte*] dann den
Bus, so dass ein großer [*Mann*] ein kleines Mädchen umwarf.
Dadurch [*zerbrachen*] die Brillengläser des Mädchens.

Lösung 25:
Die Geschichte soll ins Passiv (Perfekt) transformiert werden.
Die fehlenden Wörter sollen in die Lücken eingesetzt werden.

Der Bankraub

In den Mittagsnachrichten war zu hören:
Heute früh haben drei Männer die Citybank überfallen. Sie haben den Bankdirektor mit Pistolen bedroht und 100.000 Euro geraubt. Sie haben eine junge Frau als Geisel genommen. Ein Angestellter hat den Alarmknopf gedrückt. Die Polizei hat dann die Geisel befreit und die drei Räuber verhaftet.

In den Mittagsnachrichten war zu hören:
Heute früh [*ist*] die Citybank von drei Männern überfallen [*worden*]. Der Bankdirektor ist [*von*] ihnen mit Pistolen [*bedroht*] worden und 100.000 Euro [*sind*] geraubt [*worden*]. Eine junge Frau ist von [*ihnen*] als Geisel [*genommen*] worden. Der Alarmknopf [*ist*] [*von*] einem Angestellten gedrückt [*worden*]. Dann ist die [*Geisel*] von der Polizei [*befreit*] worden und die drei [*Räuber*] sind verhaftet [*worden*].

***Lösung 26:* Was kann, soll oder muss geschehen ?**
Die Verben aus der folgenden Liste sollen in der richtigen Form in die Lücken eingesetzt werden.

((weitergeben, lernen, schneiden, waschen,))
((bezahlen, ausbessern, drehen, reparieren))

Eine Schraube ist locker. Sie muss fest [*gedreht*] werden.
Der Aufsatz hat viele Fehler. Er soll [*ausgebessert*] werden.
Diese Information ist wichtig. Sie muss [*weitergegeben*] werden.
Das Radio funktioniert nicht. Es kann [*repariert*] werden.
Die Rechnung ist gelegt. Sie muss [*bezahlt*] werden.
Die Prüfungsfragen sind bekannt. Sie sollen [*gelernt*] werden.
Die Haare sind sehr lang. Sie können [*geschnitten*] werden.
Dieses Hemd ist schmutzig. Es soll [*gewaschen*] werden.

Lösung 27: Ein Haus wird gebaut.
Die richtigen Ziffern aus der Liste sollen in die richtigen Lücken eingesetzt werden - entsprechend der zeitlichen Abfolge des Hausbaus.

((1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9))

[***7***] Gas, Wasser und Strom werden installiert.
[***2***] Fundament und Kellerdecke werden betoniert.
[***9***] Die Inneneinrichtung wird fertiggestellt.
[***8***] Die Zimmer werden ausgemalt.
[***1***] Die Baugrube wird ausgebaggert.
[***5***] Fenster und Türen werden eingebaut.
[***4***] Das Dach wird gedeckt.
[***3***] Die Wände werden aufgestellt.
[***6***] Die Fassade wird verputzt.

Lösung 28: Sitten und Gebräuche
Die richtigen Länder aus der Liste sollen in die richtigen Lücken eingesetzt werden - entsprechend der in dem Land geltenden Sitte.

((Österreich, Italien, Holland, England, Spanien, China))

In [***China***] wird mit Stäbchen gegessen.
In [***Spanien***] wird derzeit am besten Fußball gespielt.
In [***Italien***] werden gerne Nudeln gegessen.
In [***England***] wird im Straßenverkehr links gefahren.
In [***Holland***] wird viel mit dem Fahrrad gefahren.
In [***Österreich***] werden gerne Mehlspeisen gegessen.

Lösung 29: *Wie lautet die richtige Präposition?*
Schreibe das richtige Wort in die richtige Lücke.

((um, in, über, für, an, mit, vor, auf, bei))

Ich möchte mich [***bei***] Ihnen [***für***] Ihre Hilfe bedanken.
Ich soll Sie [***an***] das Treffen erinnern.
Man kann sich immer [***auf***] mich verlassen.
Das Kind fürchtet sich [***vor***] der Dunkelheit.
Die Frau spricht [***mit***] ihrer Freundin [***über***] den jungen Mann.
Es geht ihm nicht [***um***] die Sache, sondern nur [***um***] den Ruhm.
Wenn ich mich [***an***] den Vorfall erinnere, dann gerate ich [***in***] Wut.
Das Mädchen interessiert sich sehr [***für***] die Technik.
Der Herr möchte gern [***mit***] der Dame sprechen.
Die Dame möchte [***über***] ihre neuen Kleider sprechen.

***Lösung 30**: Schreibe den Kurznamen eines Satzgliedes aus der Liste in die richtige Lücke. (S = Subjekt, P = Prädikat, OD = Objekt im Dativ, OA = Objekt im Akkusativ).*

((S, P, OD, OA))

Der Gast [***S***] ruft [***P***] den Kellner [***OA***].

Der Gast [***S***] bestellt [***P***] das Essen [***OA***].

Das Essen [***S***] schmeckt [***P***] dem Gast [***OD***] nicht.

Der Kellner [***S***] bringt [***P***] dem Gast [***OD***] die Rechnung [***OA***].

***Lösung 31**: Setze die schräg unterstrichenen Satzglieder auf die erste Position und schreibe die umgestellten Sätze in die entsprechenden Lücken.*

Der Briefträger bringt mir *jeden Tag* die Zeitung.
[*Jeden Tag* bringt mir der Briefträger die Zeitung].

Es geht *mir* recht gut.
[*Mir* geht es recht gut].

Du hast *meine Frage* noch immer nicht beantwortet.
[*Meine Frage* hast du noch immer nicht beantwortet].

Meine Schwester hat *gestern* geheiratet.
[*Gestern* hat meine Schwester geheiratet].

Ihr habt *mich* leider nicht gesehen.
[*Mich* habt ihr leider nicht gesehen].

Der Koffer steht *seit Jahren* ungeöffnet im Keller.
[*Seit Jahren* steht der Koffer ungeöffnet im Keller].

***Lösung 32**: Stelle die nummerierten Satzglieder in die richtige Reihenfolge. Schreibe dazu ihre Nummern in die richtigen Lücken.*

(1) ins Büro, (2) aufgeregt, (3) um acht Uhr

Er kam [***3***] [***2***] [***1***].

(1) immer, (2) genau so, (3) sich, (4) es

Sie hat [***4***] [***3***] [***1***] [***2***] gewünscht.

(1) gestern, (2) mir, (3) diese Geschichte

Du hast [***2***] [***3***] [***1***] bereits erzählt.

(1) im Autobus, (2) meine Tasche, (3) heute

Ich habe [***3***] [***2***] [***1***] vergessen.

(1) auf unsere Anfrage, (2) uns, (3) bis jetzt

Man hat [***2***] [***1***] [***3***] noch nicht geantwortet.

***Lösung 33:** Prüfe die Kongruenz von Subjekt und Prädikat und schreibe die richtigen Wörter oder Endungen in die Lücken.*

Ich [*bin*] ein vierzehnjähriger Bub. [*Ich*] gehe noch in die Schule. Dort lern[*e*] ich viele interessante Sachen. Besonders gerne hab[*e*] ich Mathematik. Findest [*du*] dieses Fach auch interessant oder [*hast*] du Deutsch lieber ? Mein Freund geh[*t*] in dieselbe Klasse, aber [*er*] mag die Schule nicht.

In unserer Freizeit spiel[*en*] wir oft Fußball auf einer freien Wiese. Dort treffen [*wir*] auch andere Kinder. Wir [*haben*] zwei Tore aufgestellt und [*die*] Ecken [*des*] Fußballfelds mit Stöcken markiert. So können wir richtig Fußball [*spielen*]. Dabei [*sind*] wir sehr ehrgeizig, und manchmal kann [*es*] vorkommen, dass ein Spieler sich leicht verletzt. Trotzdem kämpfen wir weiter - wir sind ja harte Burschen.

Lösung 34: *Welche Wörter bilden einen Satz ?*
Schreibe die richtigen Wörter in die richtigen Lücken.

((KINDER, SPIELEN, DIE))
[*DIE*] [*KINDER*] [*SPIELEN*] .

((SCHÖN, BLUMEN, DIE, SIND))
[*DIE*] [*BLUMEN*] [*SIND*] [*SCHÖN*] .

((MANN, LAUT, DER, LACHT))
[*DER*] [*MANN*] [*LACHT*] [*LAUT*] .

((SCHÜLER, DIE, LERNEN))
[*DIE*] [*SCHÜLER*] [*LERNEN*] .

((DIE, JUNG, IST, FRAU))
[*DIE*] [*FRAU*] [*IST*] [*JUNG*] .

((SCHEINT, SONNE, DIE, HELL))
[*DIE*] [*SONNE*] [*SCHEINT*] [*HELL*] .

((LEISE, DAS, WEINT, MÄDCHEN))
[*DAS*] [*MÄDCHEN*] [*WEINT*] [*LEISE*] .

((ESSEN, GUT, DAS, SCHMECKT))
[*DAS*] [*ESSEN*] [*SCHMECKT*] [*GUT*] .

((NICHT, KINDER, DIE, SCHLAFEN))
[*DIE*] [*KINDER*] [*SCHLAFEN*] [*NICHT*] .

((KOFFER, DER,SCHWER, IST))
[*DER*] [*KOFFER*] [*IST*] [*SCHWER*] .

Lösung 35: *Erzeuge zu jedem Bild einen passenden Satz. Verwende dazu nur die Wörter in der folgenden Liste:*

((Der, Die, einen, eine, Mann, Frau, Blume, Brille, Ohrring, Schi, rot, hat, ist, fährt))

Bild1: [*Der Mann hat eine Brille*].

Bild 2: [*Die Frau hat einen Ohrring*].

Bild 3: [*Die Blume ist rot*].

Bild 4: [*Der Mann fährt Schi*].

Lösung 36: *Zwei Hauptsätze werden durch eine Konjunktion aus der Liste zu einer Satzreihe verbunden. Schreibe die passende Konjunktion in die richtige Lücke.*

((und, oder, aber, sondern, denn))

Gestern spielten wir nicht Schach, [*sondern*] wir spielten Karten.

Es ist Frühling [*und*] die Blumen blühen.

Sie möchte in die Berge fahren, [*denn*] sie liebt die frische Luft.

Entweder scheint die Sonne [*oder*] es regnet.

Wir werden unser Ziel erreichen, [*aber*] es wird sehr schwierig.

Es ist kalt [*und*] es schneit.

Er reist morgen früh nach London [*oder*] er reist nach Paris.

Sie will unbedingt in die Oper gehen, [*denn*] sie liebt die Musik.

Das Bett ist zwar sehr breit, [*aber*] es ist nicht lang genug.

Wir gehen heute nicht in die Schule, [*sondern*] wir gehen ins Kino.

***Lösung 37**: Schreibe die richtige Konjunktion aus der Liste in die richtige Lücke.*

((Seitdem, Solange, Bis, Nachdem, Bevor, Sobald, Während))

Ein kurzer Lebenslauf

[*Bis*] ***Aylin*** fünfzehn Jahre alt war, lebte sie in der Türkei. 10 Jahre ist sie nun schon in Österreich. [*Seitdem*] sie hier lebt, bemüht sie sich Deutsch zu lernen. [*Bevor*] sie den Sprachkurs DAZ besuchte, hatte sie sehr große Schwierigkeiten. [*Nachdem*] sie den Kurs mit Erfolg abgeschlossen hatte, begann sie eine Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel. [*Während*] sie ausgebildet wurde, lernte sie einen jungen Studenten kennen und lieben. [*Nachdem*] sie ihre Ausbildung beendet hatte, fing sie an in einer großen Elektrofirma zu arbeiten. [*Sobald*] ihr Freund sein Studium abgeschlossen haben wird, will sie ihn heiraten. [*Solange*] sie noch keine Kinder hat, möchte sie in der Firma arbeiten. Dann will sie sich aber eine Zeit lang ausschließlich ihren Kindern widmen.

***Lösung 38**: Schreibe die richtige Konjunktion aus der Liste in die richtige Lücke.*

((Bevor, Nachdem, Weil, Als, damit, um, zu, seit))

Eine erfundene Geschichte

Der Mann lebte allein im Wald, [*seit*] ihn seine Frau verlassen hatte. Er ernährte sich von den Früchten der Natur, [*um*] überleben [*zu*] können. [*Weil*] es in den Nächten sehr kalt war, verwendete er Laub und Gräser als schützende Bedeckung. [*Als*] Hunger und Kälte zu groß wurden, brach er in eine Holzhütte ein. Dort fand er alte Kleider, Konservendosen und Zündhölzer. Er öffnete die Konservendosen, [*damit*] er ihren Inhalt essen konnte. [*Nachdem*] er mit den Zündhölzern ein Feuer im Ofen entfacht hatte, fühlte er sich wieder warm und stark. [*Bevor*] er die Hütte verließ, zog er noch die fremden Kleider an. Dann ging er zurück in die Stadt, [*um*] seine Kinder [*zu*] sehen.

***Lösung 39**: Schreibe die richtige Konjunktion aus der Liste in die richtige Lücke.*

((Indem, Obwohl, Je, desto, wie, ohne dass))

Der Tod der Opernsängerin.

[*Obwohl*] sie sehr krank war, war diese Sängerin wunderbar.
Sie sang so schön, [*wie*] man es sich nur in Träumen vorstellen kann.
[*Je*] schwieriger die Arien waren, [*desto*] besser sang sie.
[*Indem*] sie technisch so perfekt war, schien alles so leicht zu sein.
Da sang sie nun, [*ohne dass*] man ihre Krankheit bemerkte.
[*Obwohl*] die Oper längst zu Ende war, hörte sie nicht auf zu singen.
Dann wurde sie leiser, stand regungslos auf der Bühne - und starb.

Lösung 40: Schreibe das richtige Relativpronomen aus der Liste in die richtige Lücke.

((wohin, der, die, das, denen))

Wo sind die Träume, [*die*] ich als junger Mann geträumt habe ?

Wir verlieren das Spiel, [*das*] wir so zuversichtlich begonnen haben.

Ich treffe nur mehr solche Leute, mit [*denen*] ich gerne rede.

Diese schönen Tage, [*die*] ich mit euch verbrachte, sind nun vorbei.

Nur wenige haben Schuld an der Armut, an [*der*] so viele leiden.

Wir sollten dankbar sein für dieses Leben, [*das*] uns geschenkt wurde.

Wo ist der Ort, [*wohin*] mein Schicksal mich führt ?

Quellennachweis: Die Listen von einigen Verben stammen aus dem „*Lehrbuch der deutschen Grammatik*", das von Dreyer/Schmitt geschrieben und 2009 im Verlag Hueber herausgegeben wurde. Die kurze, übersichtliche Zusammenfassung der Sprachlehre entstammt dem „*Arbeitsbuch Deutsch 3*" von Robert Killinger.